

nextcomic festival 2021

next family

30. April – 8. Mai 2021



Illustration: Stephanie Wunderlich

ONLINE
Comic-Symposium
19. + 20. März
Kunstuniversität Linz

alle Beiträge auch
ONLINE
www.nextcomic.org

LINZ + STEYR



➤ www.nextcomic.org
f [@nextcomicfestival](https://www.facebook.com/nextcomicfestival)
© [#nextcomicfestival](https://www.instagram.com/nextcomicfestival)

OÖ Kulturquartier | Kunstuniversität Linz | Ars Electronica Center
Salzamt | Grottenbahn | Stifterhaus | Galerie Brunnhofer
DH5 | splace | Röda Steyr

NEXT FAMILY

Das Model Familie wird vielfältiger. Neben der traditionellen Form sind alleinerziehende Eltern, Patchworkfamilien und Regenbogenfamilien Ausdruck neuer gesellschaftlicher Zusammenschlüsse.

Der Begriff „Familie“ wird neu definiert und kann um die „Freundesfamilie“ oder um Menschen, die sich gegenseitig unterstützen, erweitert werden. Auch Haustiere werden oft als Familienmitglieder gezählt – in Comics ist es durchaus üblich mit „andersartigen Wesen“ zusammen zu leben.

Die Familie als soziale Gruppe, die miteinander lebt und sich Sicherheit gibt, war noch nie so bunt wie heute.

2020 verändert ein unerwartetes Event, eine Pandemie, die Beziehungen weltweit. Die Corona-Maßnahmen brachten soziale Einschränkungen und wir wurden aufgefordert, uns für wenige Kontakte zu entscheiden – wem wollen wir räumlich nah sein, wem dürfen wir nah sein?

Unser soziales Netzwerk wurde physisch eingeschränkt und digital erweitert.

Was sind die sozialen Folgewirkungen der Pandemie? Wird uns diese Zeit nachhaltig verändern?

nextcomic präsentiert Comics, Cartoons, Mangas und Illustrationen zu den unterschiedlichen Vorstellungen und Ideen der „next family“ im Jahr 2021.

FESTIVALZENTRUM

Im Festivalzentrum, dem OÖ Kulturquartier, erstrecken sich nationale und internationale Comic-Positionen über drei Stockwerke. 2021 gibt es 22 unterschiedliche Ausstellungen von über 70 Artists zu sehen. Das Festivalsujet stammt von der deutschen Zeichnerin Stephanie Wunderlich, die auch mit einer Ausstellung vertreten ist.

SYMPOSIUM

Beim zweitägigen Online-Comic-Symposium der Kunstuniversität Linz sind nationale und internationale Comicwissenschaftler und -wissenschaftlerinnen, Zeichner und Zeichnerinnen zu Vorträgen und Talks geladen.

LINZ & STEYR

Ausstellungsorte in ganz Linz und Steyr sind ebenfalls Teil des Festivalprogramms.

2021 gibt es 8 weitere Ausstellungsorte.

CORONA 2021

Um das Festival während der Pandemie sicher durchführen zu können, bitten wir die Besucher der Ausstellungen und Events sich an die aktuell geltenden Hygienevorschriften zu halten. Sofern Events stattfinden können, werden diese kurzfristig auf der Webseite und auf Facebook angekündigt.

Alle Ausstellungsbeiträge, als auch Interviews mit den Artists befinden sich auf der Webseite und können online nachgelesen werden.

www.nextcomic.org

ARTISTS 2021

IM OÖ KULTURQUARTIER

nextcomic.international

Nando von Arb // Drei Väter
Bettina Egger // Un voyage en Transsibérien
Michels Mabel & Gaet's // The Beatles
Lukas Jüliger // Unfollow
Selected by Andreas Kump // Ballglück
Mikael Ross // Goldjunge
Stephanie Wunderlich // Töchter

nextcomic.austria

Gerhard Haderer // MOFF.
Regina Hofer + Leopold Maurer // Insekten
Lohnzeichnergilde OÖ // family 2.0
Renate Mowlam // Off the Blob
Regina Schratmaier // Manga-Illustrationen
Tisch14 // Tabula Rasa 3
Nana Tylo // Illustrationen + Animationen
Chiny Udeani // Damit du mich besser...

4kids

ÖAW // Wissenschaftscomics
Raffaela Schöbitz // Die grauen Riesen

nextcomic.art

Anna Kohlweis // House Apparitions + Inside Familiar I-IV / Mothering Myself I-IV
Die Kunstschaffenden // We are family
Birgit Zinner // Lipsis und Limnis

next.nextcomic

MKD // Felix sieht Familie

IN LINZ & STEYR

nextcomic.austria

Stay Gold Grafix // Illustration // Röda, Steyr
Leopold Maurer // Der Sturm // Stifterhaus, Linz
Potato Publishing // Salzamt, Linz

4kids

Ursula Poznanski //
Die allerbeste Prinzessin // Grottenbahn, Linz

nextcomic.art

DH5 // holy next family // DH5, Linz
Katharina Karner & Teer //
No dreams allowed // Galerie Brunnhofer, Linz

next.nextcomic

Kunstuniversität Linz // Von der Rolle... // splace, Linz
MKD // Felix sieht Familie // Ars Electronica Center, Linz

HIGHLIGHTS // NC-WELCOMES // OPENINGS

Mo 1. März*	ab 10.00	Ursula Poznanski		Grottenbahn	Linz
So 7. März	18.00	Katharina Karner & Teer		Galerie Brunnhofer	Linz
Mo 8. März	ab 15.00	Die Kunstschaffenden		OÖ Kulturquartier	Linz
Mo 8. März	ab 15.00	Nana Tylo		OÖ Kulturquartier	Linz
Mo 8. März	ab 15.00	Anna Kohlweis		OÖ Kulturquartier	Linz
Fr 19. März	14.00-17.15	Online Comic Symposium			Online
Sa 20. März	9.45-17.45	Online Comic Symposium			Online
Sa 27. März	18.00	Katharina Karner & Teer		Galerie Brunnhofer	Linz
Fr 30. April	ab 10.00	Festival-Zentrum		OÖ Kulturquartier	Linz
Fr 30. April	12.00	Leopold Maurer		Stifterhaus	Linz
Fr 30. April	20.00	Stay Gold Grafix		Röda	Steyr
Fr 30. April	11.00-19.00	Pictopia Büchertisch		OÖ Kulturquartier	Linz
Sa 1. Mai	11.00-19.00	Pictopia Büchertisch		OÖ Kulturquartier	Linz
So 2. Mai	11.00-19.00	Pictopia Büchertisch		OÖ Kulturquartier	Linz
Do 6. Mai	16.00	Kunstuni Linz		splace	Linz

Ankündigungen und Änderungen werden auf der Webseite und auf Facebook veröffentlicht. *voraussichtliche Öffnung

AUSSTELLUNGEN

9. Feb. – 7. Mai	Birgit Zinner	OÖ Kulturquartier // Di-Fr 14-18
15. Feb. – 15. April	Potato Publishing	Salzamt // Sa+So 14-18
1. März* – 31. Mai	Ursula Poznanski	Grottenbahn // 10-17
8. März – 31. März	Die Kunstschaffenden + Nana Tylo	OÖ Kulturquartier // Mo-Fr 15-19 // Sa 13-17
8. März – 25. Juni	Anna Kohlweis	OÖ Kulturquartier // 10-19
9. März – 7. Mai	Katharina Karner & Teer	Galerie Brunnhofer // Di-Fr 14-18
30. April – 8. Mai	Festival-Zentrum	OÖ Kulturquartier // 10-19
30. April – 8. Mai	MKD // Felix sieht Familie	AEC // Di-So 9-17 // Sa+So 10-18
30. April – 8. Mai	Stay Gold Grafix	Röda, Steyr // tägl. 15-18 + Mi-Sa 15-22
30. April – 8. Mai	DH5	DH5 // Fr 30.4. 17-20 // Sa 1.5. 14-20 // So 2.5. 12-17 Do 6.5. 14-18 // Fr 7.5. 14-18 // Sa 8.5. 12-17
30. April – 30. Dez.	Leopold Maurer	Stifterhaus // Di-So 10-15
6. Mai – 14. Mai	Kunstuni Linz	splace // 14-18

Leseprobe zu den Ausstellungen auf der Webseite: www.nextcomic.org



PICTOPIA 

PICTOPIA ist auf ästhetisch wie erzählerisch spannende Graphic Novels, Kindercomics und Comics spezialisiert – ein spannendes Programm für Zweijährige als auch für Universitätsprofessoren. Alle Bücher der Ausstellungen sind bei PICTOPIA erhältlich. www.pictopia.at

BÜCHERTISCH im EG des OÖ Kulturquartiers:
Fr. 30. April // Sa. 1. Mai // So. 2. Mai // 11-19 Uhr

**COMICWISSENSCHAFTLICHES ONLINE-SYMPOSIUM
19. + 20. MÄRZ 2021**



Organisationsteam:
Barbara M. Eggert // Kunstuniversität Linz
Kalina Kupczynska + Véronique Sina //
AG Comicforschung featuring OeGec

**kunst
universität
linz**

ANMELDUNG UND LINK ZUM SYMPOSIUM
barbara-margarethe.eggert@ufg.at



Graphic Recording Symposium 2021 // Ausstellung im OÖ Kulturquartier

TAG 1 FR, 19. MÄRZ

14:00 **Begrüßung** // Barbara M. Eggert + Gottfried Gusenbauer, nextcomic + Claudia Hutterer, Kunstuniversität Linz

14:30 – **artist talk // family 2.0**
15:30 Nando van Arb + Lukas Jülicher + Stephanie Wunderlich

PANEL 1: KÜNSTLERFAMILIEN – FAMILIENKÜNSTLER

15:45 – **Just Imagine – Horst Steins Museumscomic über die Familie Haydn**
Barbara M. Eggert

17:15 **Rembrandt – ein Familienmensch? Die Rolle der Familie in Graphic Novel Künstlerbiografien** // Tobias J. Yu-Kiener

TAG 2 SA, 20. MÄRZ

9:45 **Begrüßung** // Barbara M. Eggert + Kalina Kupczynska + Véronique Sina

PANEL 2: SUPERHEROES – SUPERFAMILIES?

„(...) who she is, or whence she came, nobody knows!“ – **Familiäre Strukturen im Wandel der Zeit bei Wonder Woman** // Iris Haist

10:00 – **Batman als Papa?** // Ranthild Salzer

Liebe, Tod und Kalter Krieg – komplexe familiäre Strukturen in der österreichischen Comicserie „ASH – Austrian Superheroes“ // Harald Havas

PANEL 3: QUEERING FAMILY

Familiäre Subversion. Dekonstruktive Potenziale von Wiederholung und Simultaneität in Parsua Bashis „Nylon Road“ // Marina Rauchenbacher

13:15 – **So etwas wie Shape-Shifter? Trans*-Familien in Joris Bas Backers & Nettmanns „Familienjuwelen“ und Maurizio Onanos „Oma Herbert“** // Katharina Series

16:10 **Queering Family in amerikanischen Webcomics** // Elisabeth Klar & Bernhard Frena

Aline, Bob, ‘N Soph – Die queeren Comics der Familie Crumb // Véronique Sina

Alternative Nester? Comickünstler_innen-Kollektive als queere Familien
Kalina Kupczynska

**COMICS IM (GENDERSENSIBLEN) BE/MG/GTT-UNTERRICHT:
ROLLENBILDER UND FAMILIENKONSTRUKTE IM FOKUS**

16:45 – **Paneldiskussion**
17:30 Barbara M. Eggert + Gitti Vasicek + Judith Auer + Klara Huber + Ilona Stuetz

19. & 20. März 2021

DAS INSTITUT FÜR KUNST & BILDUNG PRÄSENTIERT
COMIC ONLINE-SYMPOSIUM

EINE FAMILIE, WIE SIE IM BUCHE STEHT?

Kritische Reflexionen über die Darstellung von sozialen
Microstrukturen im Medium Comic

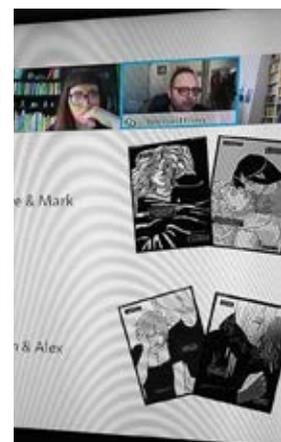
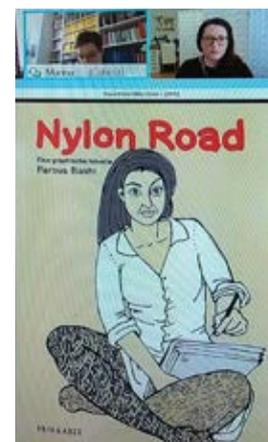
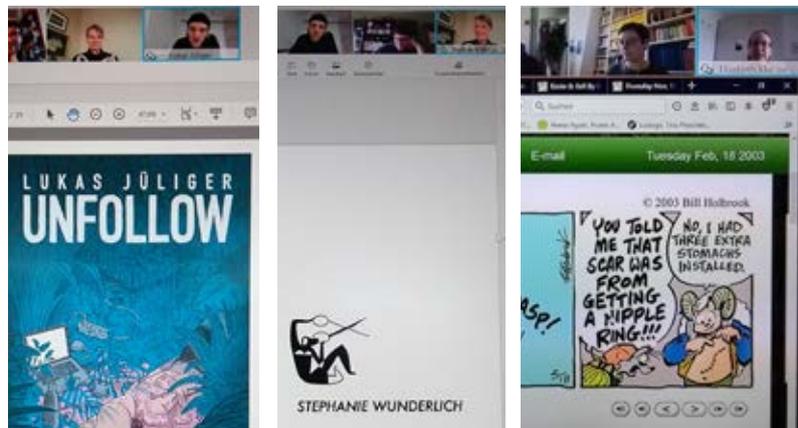
Definitionen von Familie und die damit einhergehenden Konzepte von Rollenbildern sind keine statischen Phänomene. In einer sich ständig wandelnden Gesellschaft ist die sogenannte Kernfamilie (bestehend aus Mutter, Vater und mindestens einem Kind) nur noch eines von vielen Modellen neben Patchworkfamilien, queer families, sowie dem Freundeskreis als erweiterter (Ersatz-)Familie. Diese und andere Konzepte des Kohabitierens können in einem oder mehreren Haushalten stattfinden (mononukleare und multinukleare Familien) sowie das gemeinsame Aufziehen von Kindern beinhalten.

Parallel hierzu hat sich die Metapher der globalen Familie etabliert, um die gemeinschaftliche internationale Verantwortung für soziale, ökonomische und umweltbezogene Aspekte zu bezeichnen.

Comics bieten nicht nur vielfältige Perspektiven auf zeitgenössische und historische Familienkonzepte und -metaphern, sondern entwerfen auch (mitunter futuristische oder fantastische) Familienvisionen, die sowohl speziesübergreifende wie humane Konstellation ausloten. Das Ziel der Tagung und der Begleitpublikation besteht darin, kritisch zu reflektieren, welche (medienspezifischen) narrativen, ästhetischen und/oder pädagogischen Potentiale und Funktionen Comics aufweisen, um un/gewöhnliche Familienkonzepte und -strukturen zu de/konstruieren – und potentielle Effekte hiervon zu diskutieren.

Organisationsteam:

Barbara M. Eggert // Kunstuniversität Linz
Kalina Kupczynska + Véronique Sina // AG Comicforschung
featuring OeGec
www.ufg.ac.at



CORONA 2021

Neben den Ausstellungen im Festivalzentrum und in den Außenstellen gibt es 2021 ein erweitertes Online-Angebot mit einem Video zur Eröffnung, Interviews mit den Artists, dem zweitägigen Online-Symposium und Leseproben der Ausstellungsbeiträge auf der Webseite. Begleitet wird der Webseiten-Content von Beiträgen in den Sozialen Medien.

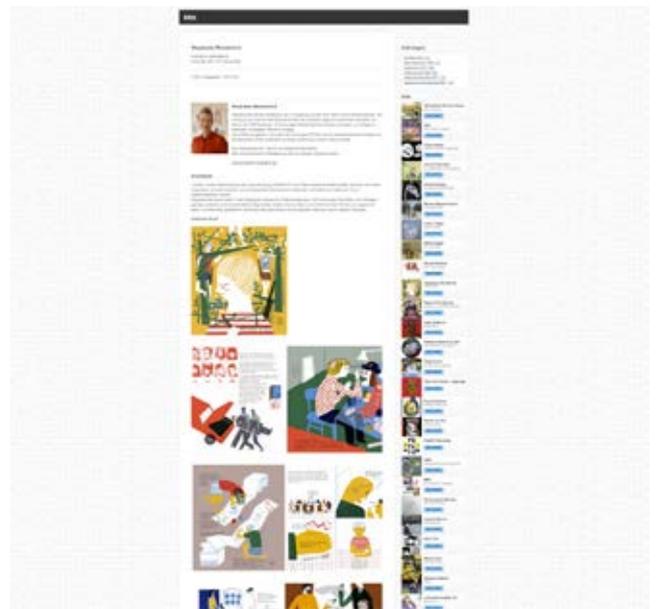
www.nextcomic.org
www.facebook.com/nextcomicfestival
www.instagram.com/nextcomicfestival/



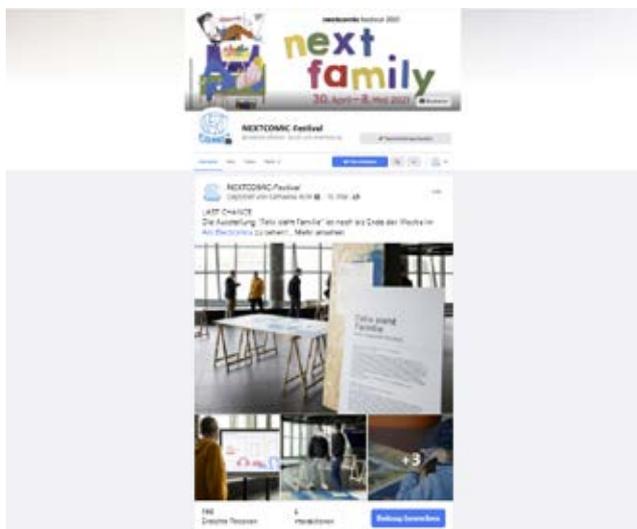
zweitägiges Online-Comic-Symposium der Kunstuniversität Linz von Barbara M. Eggert // 19. + 20. März 2021



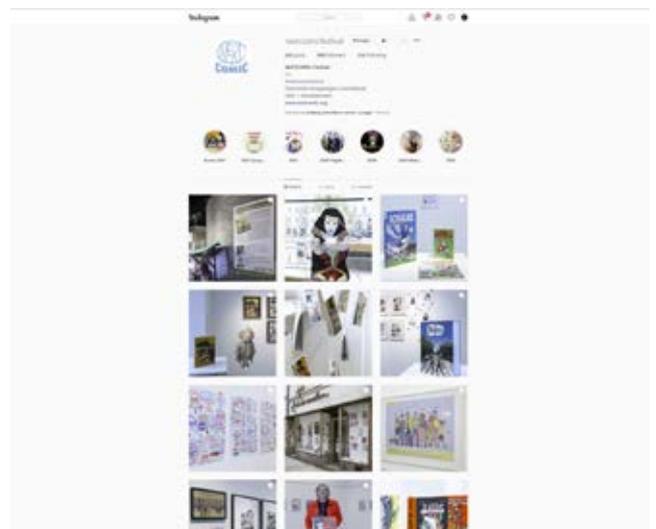
Alle Infos, Videos und Leseproben zu den Beiträgen auf der Webseite: www.nextcomic.org



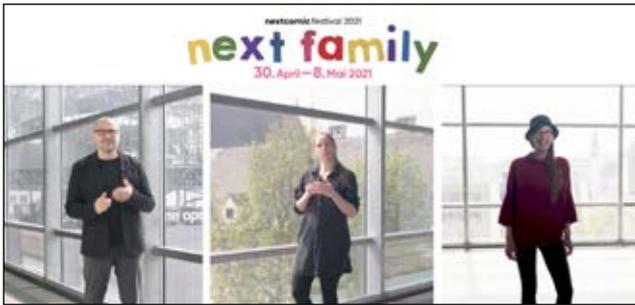
Leseproben zu den Ausstellungsbeiträgen auf der Webseite: www.nextcomic.org



Infos, Fotos, Bilder und Videos auf Facebook: www.facebook.com/nextcomicfestival



Fotos, Bilder und Videos auf Instagram: www.instagram.com/nextcomicfestival/



ERÖFFNUNGSVIDEO 2021 mit Gottfried Gusenbauer, Katharina Acht und Barbara Margarethe Eggert

<http://www.nextcomic.org/watch-this-video-we-are-open/>
<https://www.dorftv.at/video/35597>



**ARTIST TALK
Leopold Maurer im Gespräch mit Christoph Keller**

<http://www.nextcomic.org/watch-this-video-leopold-maurer-im-interview/>



**ARTIST TALK
Mikael Ross im Gespräch mit Christoph Keller**

<http://www.nextcomic.org/watch-this-video-mikael-ross-im-interview/>



ARTIST TALK : Renate Mowlam im Gespräch mit Katharina Serles und Marina Rauchenbacher

<http://www.nextcomic.org/watch-this-video-renate-mowlam-im-gespraech/>



TALK: Sebastian Broskwa von PICTOPIA im Gespräch mit Christoph Keller

<http://www.nextcomic.org/watch-this-video-pictopia/>



**ARTIST TALK
Potato Publishing im Gespräch mit Holger Jagersberger**

<http://www.nextcomic.org/watch-this-video-potato-publishing-im-salzamt/>
<https://www.dorftv.at/video/35515>



**ARTIST TALK
Birgit Zinner im Gespräch**

<http://www.nextcomic.org/watch-this-video-birgit-zinner-auf-dorftv/>
<https://www.dorftv.at/video/35435>



**ARTIST TALK
Anna Kohlweis im Gespräch**

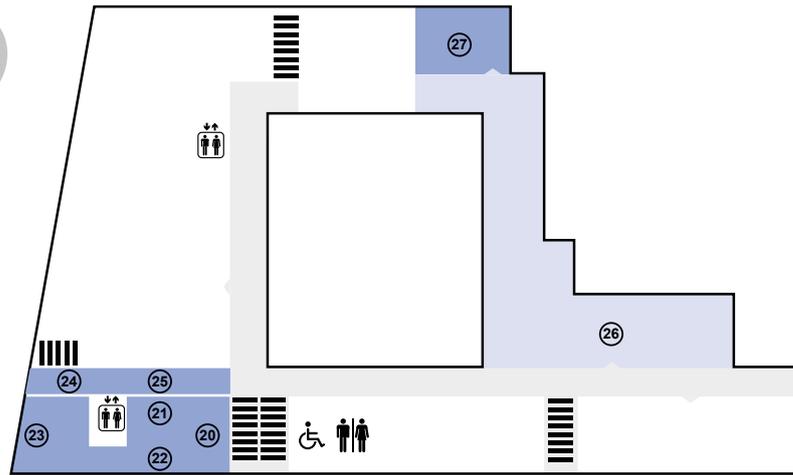
<http://www.nextcomic.org/anna-kohlweis-video/>

8 ausstellungen // NEXTCOMIC 2021

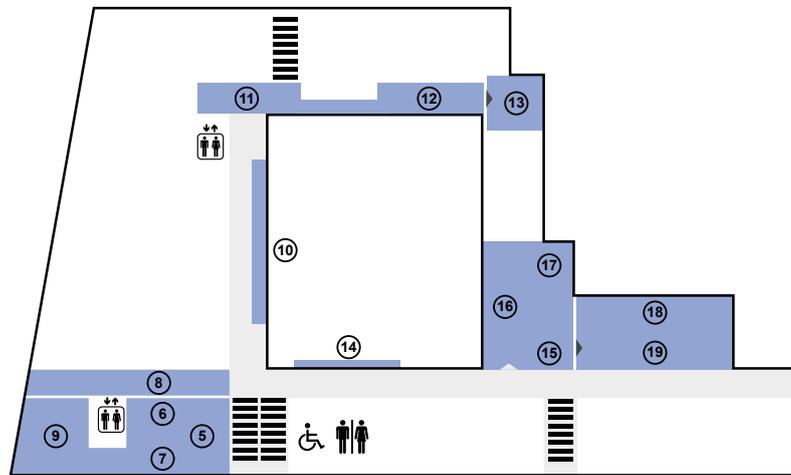




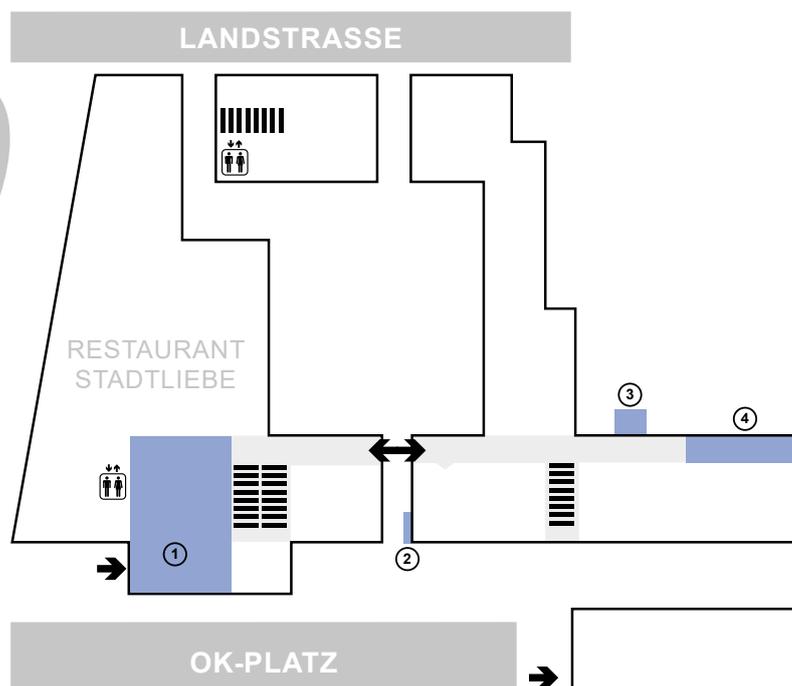
2



1



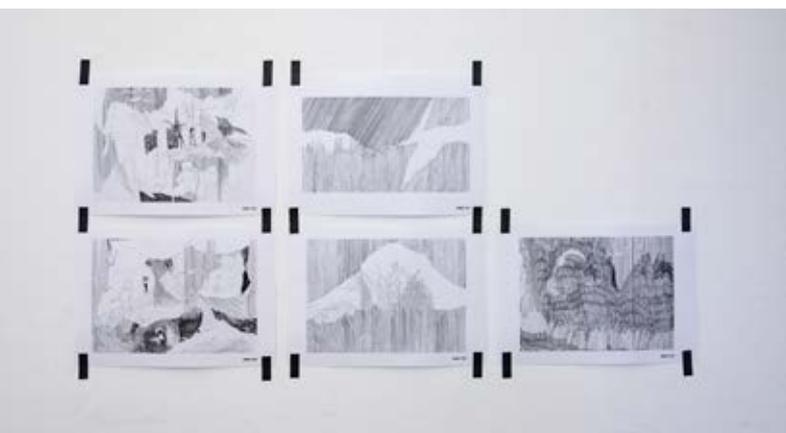
0



20	nextcomic.austria RAFFAELA SCHÖBITZL DIE GRAUEN RIESEN Foyer 2 täglich: 10 – 19 Uhr
21	next.nextcomic MKD Felix sieht Familie Foyer 2 täglich: 10 – 19 Uhr
22	nextcomic.austria REGINA SCHRATTMAIER MANGA-ILLUSTRATIONEN Foyer 2 täglich: 10 – 19 Uhr
23	nextcomic.austria CHINY UDEANI DAMIT DU MICH BESSER HÖREN KANNST Foyer 2 täglich: 10 – 19 Uhr
24	nextcomic.art DIE KUNSTSCHAFFENDEN WE ARE FAMILY Foyer 2 täglich: 10 – 19 Uhr
25	nextcomic.austria NANA TYLO Foyer 2 täglich: 10 – 19 Uhr
26	die KUNSTSAMMLUNG des Landes Oberösterreich Zugang zur Studiogalerie nextcomic.art BIRGIT ZINNER LIPSIS UND LIMNIS
27	Studiogalerie der KUNSTSAMMLUNG des Landes OÖ, Eingang: KUNSTSAMMLUNG 9. Feb. – 7. Mai 2021 Di. bis Fr. 14 – 18 Uhr
5	nextcomic.international MICHELS MABEL & GAET'S THE BEATLES Foyer 1 Fotofoyer der FGOÖ täglich: 10 – 19 Uhr
6	nextcomic.international SELECTED BY ANDREAS KUMP FUSSBALL IM COMIC Foyer 1 Fotofoyer der FGOÖ täglich: 10 – 19 Uhr
7	nextcomic.austria GERHARD HADERER MOFF. Foyer 1 Fotofoyer der FGOÖ täglich: 10 – 19 Uhr
8	nextcomic.austria LOHNZEICHNERGILDE FAMILY 2.0 Foyer 1 Fotofoyer der FGOÖ täglich: 10 – 19 Uhr
9	nextcomic.international MIKAEL ROSS GOLDJUNGE Foyer 1 Fotofoyer der FGOÖ täglich: 10 – 19 Uhr
10	nextcomic.austria ÖAW WISSENSCHAFTSCOMICS Gang des OÖ Presseclubs täglich: 10 – 19 Uhr
11	nextcomic.international BETTINA EGGER UN VOYAGE EN TRANSSIBÉRIEN OÖ Fotogalerie der FGOÖ täglich: 10 – 19 Uhr
12	nextcomic.austria RENATE MOWLAM OFF THE BLOB OÖ Fotogalerie der FGOÖ täglich: 10 – 19 Uhr
13	nextcomic.austria TISCH14 TABULA RASA 3 Fotoseparée in der OÖ Fotogalerie, FGOÖ täglich: 10 – 19 Uhr
14	nextcomic.international ONLINE COMIC-SYMPIOSIUM Gang täglich: 10 – 19 Uhr
15	nextcomic.international NANDO VON ARB DREI VÄTER Club-Galerie der Dr. Ernst Koref-Stiftung täglich: 10 – 19 Uhr
16	nextcomic.austria REGINA HOFER UND LEOPOLD MAURER INSEKTEN Club-Galerie der Dr. Ernst Koref-Stiftung täglich: 10 – 19 Uhr
17	nextcomic.international STEPHANIE WUNDERLICH TÖCHTER Club-Galerie der Dr. Ernst Koref-Stiftung täglich: 10 – 19 Uhr
18	nextcomic.international LUKAS JÜLIGER UNFOLLOW Gewölbessaal, Eingang: Club-Galerie täglich: 10 – 19 Uhr
19	nextcomic.art ANNA KOHLWEIS INSIDE FAMILIAR I-IV MOTHERING MYSELF I-IV Gewölbessaal, Eingang: Club-Galerie täglich: 10 – 19 Uhr
PICTOPIA BÜCHERTISCH	
1	Fr. 30. April 11–19 Uhr Sa. 1. Mai 11–19 Uhr So. 2. Mai 11–19 Uhr
2	nextcomic.austria NANA TYLO SCENERIES Videovitrine der KUNSTSCHAFFENDEN 24/7
3	nextcomic.art ANNA KOHLWEIS HOUSE APPARITIONS Gangvitrine der KUNSTSCHAFFENDEN täglich: 10 – 19 Uhr
4	nextcomic LESEECK nextcomic-Corner täglich: 10 – 19 Uhr



Foto: Robert Oltay



nextcomic.austria

Nana Tylo**SOFTOPENING: MO. 8. MÄRZ, 15-19 UHR**EG // OÖ Kulturquartier // Galerie & Videovitrine Die Kunstschaaffenden
8. – 31. März 2021 // Mo-Fr 15-19 Uhr // Sa 13-17 Uhr

nextcomic.austria

Nana Tylo + Die Kunstschaaffenden

2 OG // OÖ Kulturquartier // Foyer

30. April – 8. Mai // Mo-So 10-19 Uhr

NANA TYLOs künstlerischer Ansatz erforscht die Grenzen und Grenzbereiche zwischen Zeichnung, Animation und Installation und untersucht die Überschneidungen zwischen den verschiedenen Formaten. Inspiriert von der japanischen Bild- und Kunstwelt nimmt sie typische Elemente des Mangas und der Animation auf und webt sie in ihre Zeichnungen ein, wobei sie hauptsächlich Tusche und Bleistift auf Papier verwendet.

Sie studierte Bildende Kunst mit Schwerpunkt Fotografie an der Universität für angewandte Kunst Wien und Intermedia Art an der Tokyo University of the Arts.

www.nanatylo.atwww.instagram.com/nanatylo

nextcomic.art

Die Kunstschaftenden // WE ARE FAMILY**SOFTOPENING: MO. 8. MÄRZ, 15-19 UHR**

EG // OÖ Kulturquartier // Galerie Die Kunstschaftenden

8. – 31. März 2021 // Mo-Fr 15-19 Uhr // Sa 13-17 Uhr

nextcomic.austria

Nana Tylo + Die Kunstschaftenden

2 OG // OÖ Kulturquartier // Foyer

30. April – 8. Mai // Mo-So 10-19 Uhr

WE ARE FAMILY

Elke Punkt Fleisch // Armin Haller //

Dora Karacsonyi-Brenner // Georgina Krausz //

Evelyn Kreinecker // Renate Moran // Robert Oltay //

Antonia Riederer // Elfriede Ruprecht-Prohod //

Marie Ruprecht // Wolf Ruprecht // Helga Schager //

Birgit Schweiger // Silvia Sun //

Violetta Wakolbinger // Doris Walaschek

Im Lauf der Jahrhunderte hat sich das Familienbild stetig verändert. Was man in den 1950er Jahren unter dem Begriff „Familie“ verstand, wird heute anderes gelebt. Lebensmodelle verändern sich und so auch das Zusammenleben in Familien. Eine Familie kann eine verwandtschaftliche Verbindung, aber auch eine emotionale Einheit bedeuten.

Was macht eine Familie aus? In welchen Erscheinungsformen tritt sie heute auf?

Für Künstlerinnen und Künstler spielt das Thema Familie immer schon eine große Rolle, die Darstellungsweise hat sich im Laufe der Jahrhunderte aber geändert. In der Gegenwart beschäftigen sich Kunstschaftende mit dem Thema „Familie“, oft um persönliche Erfahrungen zu verarbeiten. Wenn das traditionelle Familienbild zerfällt, durch Scheidungen Patchwork- oder Regenbogenfamilien oder andere Konstellationen entstehen, kann das Einfluss auf die Kunst haben. Zugehörigkeitsfragen im Sinne von „Wer bin ich?“ und „Wo komme ich her?“ sind keine Seltenheit.

Die Mitglieder der KUNSTSCHAFFENDEN präsentieren Zeichnungen in Schwarz, Weiß und Grau zum Thema „We are family“. Thematisch spannten die Werke einen Bogen vom klassischen Familienverband hin zu neuen Formen und Zusammenschlüssen sowie der globalen Familie.

Die Ausstellung geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Familienkonstellationen in der Vergangenheit gelebt wurden, bis hin zu jenen, die heute gleichzeitig existieren. Es entsteht ein vielschichtiges Bild von dem, was Familie sein kann.

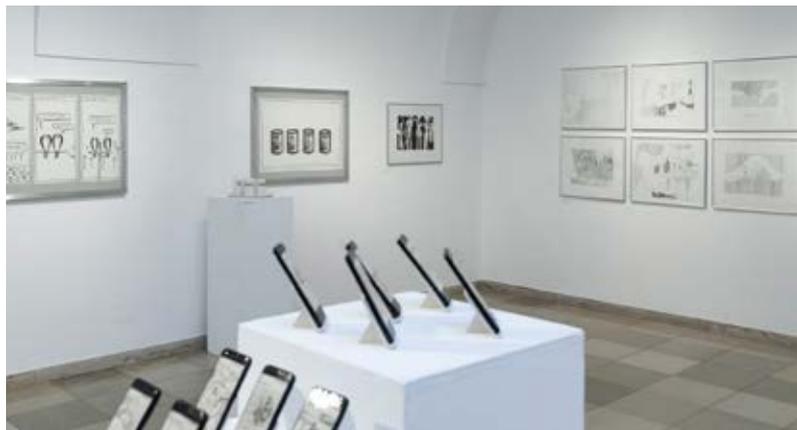
Kuratorinnen: Katharina Acht, Verena Leitner

(Textauszug: Verena Leitner)

DIE
KUNST
SCHAFFENDEN
GALERIE IM OÖ KULTURQUARTIER

DIE KUNSTSCHAFFENDEN sind ein Zusammenschluss von Künstlern und Künstlerinnen, die Ausstellungen und Projekte entwickeln. 2020/21 feiern DIE KUNSTSCHAFFENDEN das 75-jährige Bestehen.

www.diekunstschaftenden.at





nextcomic.art

Anna Kohlweis // HOUSE APPARITIONS**SOFTOPENING: MO. 8. MÄRZ, 15-19 UHR**EG // OÖ Kulturquartier // Gangvitrine Die Kunstschaffenden
8. März – 25. Juni // Mo-So 10-19 Uhr**HOUSE APPARITIONS***Skulpturengruppe, diverse Materialien, 2019 - 2020*

„House Apparitions“ entstehen üblicherweise in Phasen der emotionalen Achterbahnfahrt von Anna Kohlweis. Die Figuren sind eine Übung im Sich-Erden, eine Antithese zur Hyper-Digitalisierung des Arbeitsalltags, ein Gegenmittel zu temporärer Einsamkeit. Sie erfüllen stets bestimmten Sinn und Zweck und existieren in der Öffentlichkeit außerhalb der Intimität der eigenen vier Wände als Projektionsfläche für Publikum. Sie haben Namen (K.E. Eper PhD, Ghosted Dreams, God of Small Sparks/Small God of Sparks, Triple Punching Bag, Earth Apple Core, The Grump) und weisen mysteriöse Verwandtschaftsverhältnisse auf. Ihre Absichten sind stets unklar, doch ihre Präsenz ist eine sanfte Konstante im Tumult.

ANNA KOHLWEIS, geboren 1984 in Klagenfurt, lebt und arbeitet an der Schnittstelle zwischen Malerei, Illustration, Songwriting, Lyrik, Video, Textilkunst, Prosa, Performance, und Musikproduktion.

Sie diplomiert in der Klasse für kontextuelle Malerei bei Ashley Hans Scheirl an der Akademie der bildenden Künste Wien und schreibt, produziert und performt seit 2006 Musik; zuerst als Paper Bird, seit 2012 als Squalloscope. Selbstermächtigung im Produktionsprozess ist Programm. Sie entwickelt begleitend zur Musik Artwork, Videos, Bühnenoutfits, Zines, und Songtextbücher, und begleitend zu narrativen grafischen Arbeiten Lyrik, textile Skulpturen und Kompositionen. Anna Kohlweis verschachtelt gerne Schachteln. Nah dran muss alles sein, politisch, warm, und direkt ins Gesicht hinein. Genres sind ihr zuwider, Schubladen zu dunkel, die Welt zu fürchterlich und das Hirn zu schnell um noch irgendwie mitzukommen, hoppla.

Anna Kohlweis hegt eine Affinität zu Reimen und Unteseeböten, abgründigen Vorstädten, Isolation, Intimität und industrieller Architektur und singt, schreibt, und zeichnet sich am Weg ins Mark und Bein gern um Kopf und Kragen.

www.annakohlweis.com

nextcomic.international

Mikael Ross // GOLDJUNGE

1 OG // OÖ Kulturquartier // Foyer
30. April – 8. Mai // Mo-So 10-19 Uhr

**GOLDJUNGE
BEETHOVENS JUGENDJAHRE**

Ludwig van Beethoven war ein Genie, das über sich selbst hinauswuchs und Musik erschuf, die uns noch heute bewegt und begeistert. Schon beim Klang seines Namens entsteht eine Melodie im Ohr. Aber kommt man wirklich als Genie zur Welt? Wer war dieser Mensch, bevor er zu einem der größten Komponisten aller Zeiten wurde?

Diesen Fragen widmet sich Mikael Ross in „Goldjunge“. Aus einfachsten Verhältnissen stammend, war bei seiner Geburt 1770 vom späteren Werdegang wenig zu erahnen. Der junge Ludwig musste seinen Weg erst finden, der ihn aus den engen familiären Verhältnissen heraus, bis ins kaiserliche Wien führte. Erst dort fanden sein Können und seine Kunst Anerkennung. Doch mit den ersten Erfolgen fiel auch ein Schatten auf den kränklichen Ludwig.

Zum Beethoven-Jahr 2020 erarbeitete Ross mit Goldjunge eine unterhaltsame wie authentische Biografie welche die auf die Jugendjahre des Genies der Klassischen Musik porträtiert.

MIKAEL ROSS

Schon von klein auf begeisterter Comicleser und -zeichner kommt Mikael Ross erst über Umwege zur Neunten Kunst. 1984 in München geboren, absolviert er zunächst eine Ausbildung zum Theaterschneider an der Bayerischen Staatsoper. Der Umzug nach Berlin und ein Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee beeinflussen seine erste längere Erzählung Herrengedeck, die er 2008 im Eigenverlag veröffentlicht.

Für die Graphic Novel „Der Umfall“ (2018) erhielt Mikael Ross im Jahr 2020 den Max & Moritz Preis für das „Beste deutschsprachige Comic“.

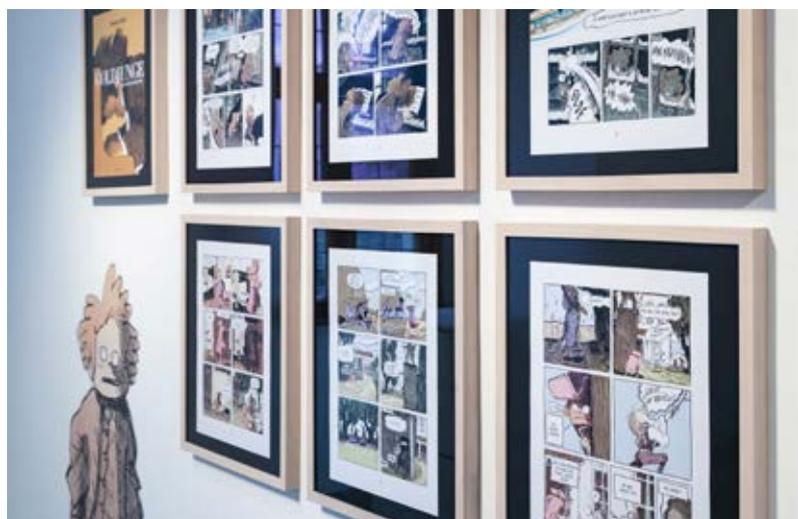
www.mikaelross.com



Goldjunge

Beethovens Jugendjahre
Text & Zeichnung: Mikael Ross
Veröffentlichung: November 2020

Buch: 192 Seiten , Hardcover
19,5 x 26 cm, vierfarbig
ISBN: 978-3-96445-041-8
€ 25,00
www.avant-verlag.de





nextcomic.international

Michels Mabel & Gaet's // THE BEATLES1 OG // OÖ Kulturquartier // Foyer
30. April – 8. Mai // Mo-So 10-19 Uhr**THE BEATLES**

In den zehn Jahren ihrer Existenz als Gruppe haben John Lennon, Paul McCartney, George Harrison und Ringo Starr zwölf Alben aufgenommen, mehr als 200 Lieder komponiert und nicht nur die Welt der Musik revolutioniert. Hunderte Bücher haben diese mythische Band erforscht, die Beatles als Comic eröffnet neue Sichtweisen.

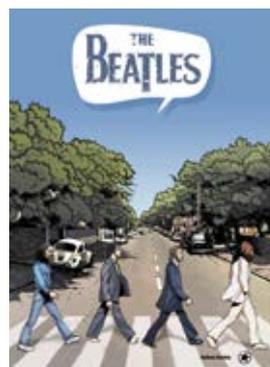
Vierundzwanzig renommierte Zeichner erzählen in ebenso vielen Kapiteln die Geschichte der Fab Four von ihren Anfängen in Hamburg über die Beatlemania zu den bahnbrechenden Alben Sgt. Pepper, The Beatles und Abbey Road bis zur Auflösung und darüber hinaus. Dazu kommen über sechzig Originalfotos und faktenreiche Zwischentexte, welche die populärste Band der Welt in den gebührenden popgeschichtlichen und soziokulturellen Kontext stellen.

MICHELS MABEL

Unter dem Pseudonym Michels Mabel verbirgt sich ein französischer Comicszenarist, der u. a. auch Comics zu Jacques Brel und Baudelaire veröffentlichte.

GAET'S

Zu den bekanntesten Werken des französischen Szenaristen Gaet's zählen neben The Beatles seine Bücher über Bob Marley und The Doors.

**The Beatles**

Text: Michels Mabel
Szenario: Gaet's
Cover: Christophe Billard
Übersetzung & Nachwort:
Walter Famlar
20 x 27 cm
224 Seiten
ISBN 978-3-903290-30-3

Neuerscheinung –
September 2020
€ 25,00

www.bahoebooks.net

nextcomic.international

Selected by Andreas Kump
BALLGLÜCK – FUSSBALL IM COMIC

1 OG // OÖ Kulturquartier // Foyer
 30. April – 8. Mai // Mo-So 10-19 Uhr

BALLGLÜCK – FUSSBALL IM COMIC

Das Runde muss ins Eckige. Schon im richtigen Fußball ist das nicht immer leicht. Bei der Übertragung des populären Sports in das Comicformat ist es offenbar genauso. Es gilt auch hier der Satz: Fußball künstlerisch zu dramatisieren ist schwierig. Geht es um das Spiel selbst, ist etwa noch jeder Versuch eines Fußball-Spielfilms grandios gescheitert. Das liegt hauptsächlich daran, dass sich Spielszenen, Einsatz und Ballglück nicht an ein fertiges Drehbuch halten.

Und im Comic? Hier fehlt er ebenfalls, der große Comic, den jeder sofort mit Fußball verbindet, aber (!) es gibt sie, die teils wirklich packenden Bildgeschichten, die dem Ball hinterher jagen. In allen Stilen. Von der Graphic Novel – hier sind es biografische Erzählungen – über frankobelgische Comics (die 1974 gestartete, 2008 wiederaufgelegte Serie „Kai Falke“) bis zu Geschichten aus dem Disney-Universum und Manga („Captain Tsubasa“).

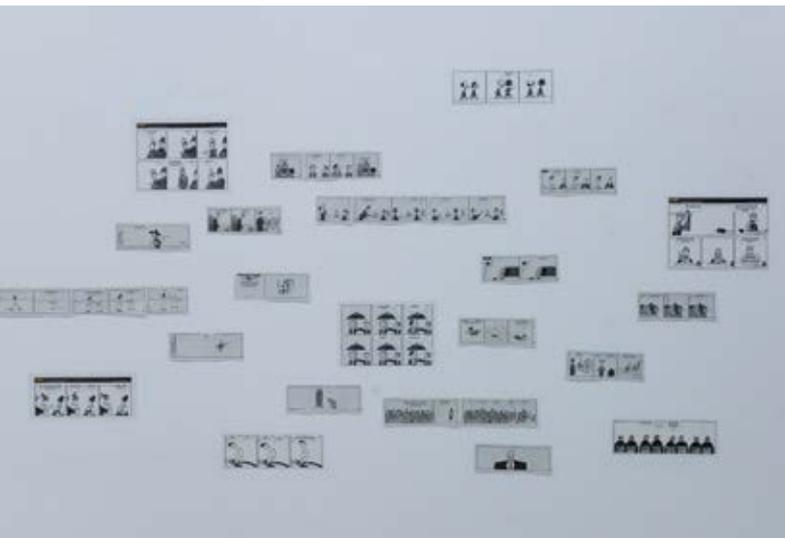
Anlässlich der auf 2021 verschobenen Fußball-EM hat nextcomic einen Lese-Corner mit Fußball-Comics eingerichtet. Zusammengestellt hat die Auswahl Andreas Kump.



Bild: @Andrea Maria Dusl
 comandantina.com

ANDREAS KUMP, geboren 1968 in Linz, arbeitet als Werbetexter, hat 2019 seinen ersten Roman „Über vierzig“ (Milena Verlag, Wien) veröffentlicht und pflegt eine lebenslange Leidenschaft für sowohl Fußball als auch Comics. Eine ideale Verbindung, um für nextcomic anlässlich der diesjährigen Fußball-EM eine Auswahl an Fußballcomics zusammenzustellen. Kump ist praktizierender Fan des FC Blau-Weiß Linz. Im Comicbereich hält er zu Frankreich und Belgien.
www.andreaskump.at





nextcomic.austria

Gerhard Haderer // MOFF.1 OG // OÖ Kulturquartier // Foyer
30. April – 8. Mai // Mo-So 10-19 Uhr**MOFF. – HADERERS FEINES SCHUNDHEFTL**

Gerhard Haderer ist den meisten Menschen durch seine präzise ausgeführten, farbigen Karikaturen bekannt, die wöchentlich in diversen Printmedien erscheinen. Dass er aber auch ganz anders kann, beweist sein monatliches Comic „MOFF.“

Dort geht es ganz anders zu: Schnelle, rotzige Zeichnungen in schwarz/weiß bringen dort die Augen von Satire-Fans zum Leuchten. Eine bunte Mischung von Kommentaren zum aktuellen politischen Geschehen bis hin zu klassischen Witzen sorgt für erstklassige Unterhaltung.

Wie es sich für ein Comicheft gehört, gibt es auch in MOFF wiederkehrende Charaktere, die dort ihr Unwesen treiben: Wie zum Beispiel der Pudel Ferdinand, von Kennern „Bul“ genannt, oder der sprachgewandte Polizist, dessen Englisch „the yellow from the egg“ ist. Politische Akteure lässt Haderer als kleine Kinder auftreten, die sich beim Spielen ausmachen, wer der Chef ist. Der brave Beamte, der „Herr Novak“ erfüllt im Heft stets brav die Vorgaben aus dem Innenministerium und die MOFF-Rätsel bringen Gehirnwindungen in Schwung. Gerhard Haderer bezeichnet MOFF. als seine Spielwiese, dort kann er sich austoben, und manchmal setzt er seine Ideen für die Comic-Strips später sogar als Cartoon um.

Seit der ersten Ausgabe 1997 sind schon fast 200 Ausgaben erschienen.

GERHARD HADERER zählt zu den bedeutendsten satirischen Zeichnern im deutschsprachigen Raum.

Er wurde 1951 in Leonding bei Linz geboren.

Nach der Fachschule für Gebrauchs- und Werbegrafik in Linz arbeitete er bis 1984 als selbständiger Grafiker, Zeichner und Illustrator für Werbeagenturen, gestaltete Panoramakarten für die Tourismuswerbung und spezialisierte sich auf fotorealistische Darstellungen in allen Bereichen der Werbe-Illustration.

Seit 1985 arbeitet er als Karikaturist in Linz.

Haderers Cartoons werden regelmäßig in zahlreichen Zeitungen und Magazinen im deutschen Sprachraum abgedruckt.

**MOFF.**

erscheint seit April 2008 immer am 18. jedes Monats

36 Seiten

€ 3,00

www.scherzundschund.at/moff

www.facebook.com/onlinemoff

nextcomic.austria

Lohnzeichnergilde OÖ // FAMILY 2.01 OG // OÖ Kulturquartier // Foyer
30. April – 8. Mai // Mo-So 10-19 Uhr**FAMILY 2.0****Judith Auer // Andrea Hörndler // Arnulf Kossak //
Carina Lindmeier // Wolfgang Menschhorn //
Missfelidae Illustration // Mariana Nikolai Pacheva //
Philipp Pamminger // Roland „REZ“ Reznicek //
Lisa Vörtl // Marlene Wagenhofer // Johanna Wögerbauer**

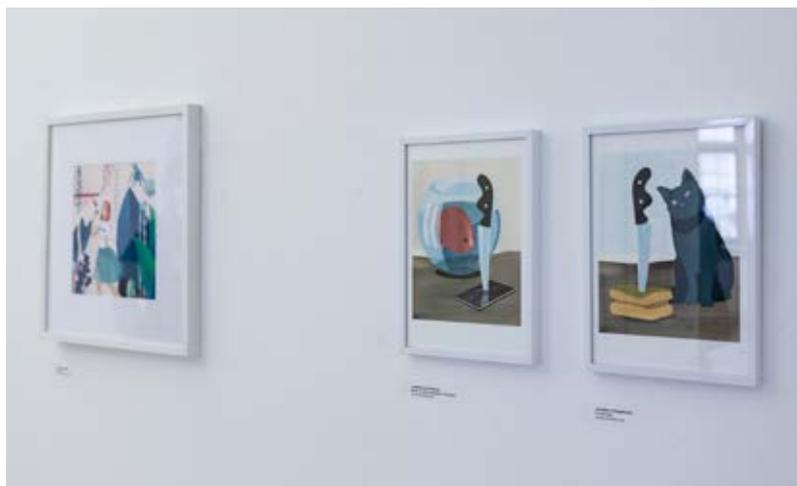
Das Leben in einer digital vernetzten Welt bringt Veränderungen mit sich. Die neue Art der Kommunikation, des Verbundenseins beeinflusst Beziehungen und das Zusammenleben. Neben einem „realen“ gibt es einen „virtuellen Raum“. Familienmitglieder, Freunden, Nachbarn und Arbeitskollegen sind in ständigen Kontakt.

Die Mitglieder der Lohnzeichnergilde gehen der Frage nach, wie sich diese neue, schnelle Welt auf Beziehungen auswirkt, ob und wie das Familienleben beeinflusst wird und welche neuen Verbindungen entstehen, die vorher nicht denkbar waren.

Eine spannende Reise durch die eigenständigen und unterschiedlichen Zeichen- und Malstile der Mitglieder der Gruppe.

Lohnzeichnergilde OÖ

Die Gruppe von Künstlern und Künstlerinnen aus den Bereichen Illustration, Zeichnung und Malerei aus Oberösterreich und der Umgebung bildete sich 2001 und trifft sich zum regelmäßigen Austausch, entwickelt Ausstellungen und Projekte. Der Zusammenschluss, rund um den Organisator Helmut >Dino< Breneis, wächst weiter und umfasst derzeit fast 50 Mitglieder.

www.lohnzeichnergilde.at



nextcomic.austria

ÖAW // WISSENSCHAFTSCOMICS



1 OG // OÖ Kulturquartier // Gang Presseclub
30. April – 8. Mai // Mo-So 10-19 Uhr

ÖAW - WISSENSCHAFTSCOMICS FÜR KIDS

Superkäfer, Aliens, Marsflüge und Zeitreisen: Seit 2019 können kleine Wissenschaftsfans die Welt der Forschung in den Fachgebieten Astronomie, Geschichte, Genetik und Biologie auch in Comic-Form erkunden. Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) hat 2018/19 zum ersten Mal einen Wettbewerb für Wissenschaftscomics ausgeschrieben und aus 90 Einsendungen vier Gewinner ausgewählt. Die Comics wurden österreichweit allen Volksschulen und Unterstufen zur Verfügung gestellt, als Printexemplar und für den kostenfreien Download. Die Comics zum Download, Interviews, Videos sowie Experimente zum Ausprobieren gibt's auf der Website „Akademics“.

www.oeaw.ac.at/akademics

BESTELLUNG DER ÖAW-COMICS:
verlag.oeaw.ac.at

ÖAW Österreichische Akademie der Wissenschaften
Forschen für die Welt von morgen.

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) ist Österreichs zentrale außeruniversitäre Einrichtung für Wissenschaft und Forschung. Sie hat die gesetzliche Aufgabe, „die Wissenschaft in jeder Hinsicht zu fördern“. 1847 als Gelehrtengesellschaft gegründet, steht sie mit ihren heute über 760 Mitgliedern sowie rund 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für innovative Grundlagenforschung, interdisziplinären Wissensaustausch und die Vermittlung neuer Erkenntnisse – mit dem Ziel zum wissenschaftlichen und gesamtgesellschaftlichen Fortschritt beizutragen.

www.oeaw.ac.at



nextcomic.international

Bettina Egger // UN VOYAGE EN TRANSSIBÉRIEN

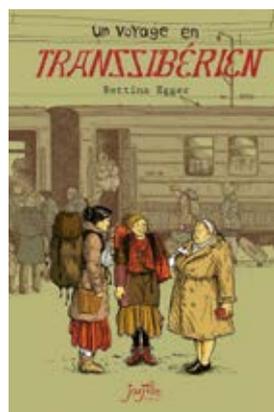
1 OG // OÖ Kulturquartier // ooe fotogalerie
30. April – 8. Mai // Mo-So 10-19 Uhr

UN VOYAGE EN TRANSSIBÉRIEN

Ende August 2013 steigen Bettina Egger und Adèle David für sechs Wochen in die Transsibirische Eisenbahn, die Moskau mit Wladiwostok verbindet und durch Kasan, Perm, Jekaterinburg, Krasnojarsk, den Baikalsee und Ulan-Ude führt. Bettina Egger kehrt mit Aquarellen, Texten und dem Wunsch, diese Reise in diesem mythischen Zug, seine unwahrscheinlichen Begegnungen und die vielen Facetten des heutigen Sibiriens zu erzählen, nach Frankreich zurück. Eine Reise über einen Kontinent. Oder sogar zwei. Der Zug hier ist wirklich eine Welt für sich. Olga, eine der Figuren im Buch, fand das richtige Wort: Romantika, die Romantik des Zuges ...

BETTINA EGGER ist Grafikerin und Forscherin. Sie hat Bildende Kunst, russische und französische Literatur in Frankreich und Österreich studiert. 2006 erhielt sie ihren Master in Bildender Kunst an der Université Rennes II (Frankreich) und 2018 promovierte sie an der Universität Salzburg (Österreich) mit einer praxisorientierten Arbeit zum Thema Comics und Gedächtnis. Bisher hat sie neun Graphic Novels in französischer Sprache veröffentlicht. Sie hat ein besonderes Interesse an Sachbüchern und Dokumentarformen mit Werken wie einem Reisebericht über die Transsibirische Eisenbahn (Un voyage en Transsibérien, 2015) und einem Interview mit Emmanuel Guibert (Entretien avec Emmanuel Guibert, 2018). Derzeit arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am IFK Wien.

www.bettinaegger.wixsite.com/bettinaegger



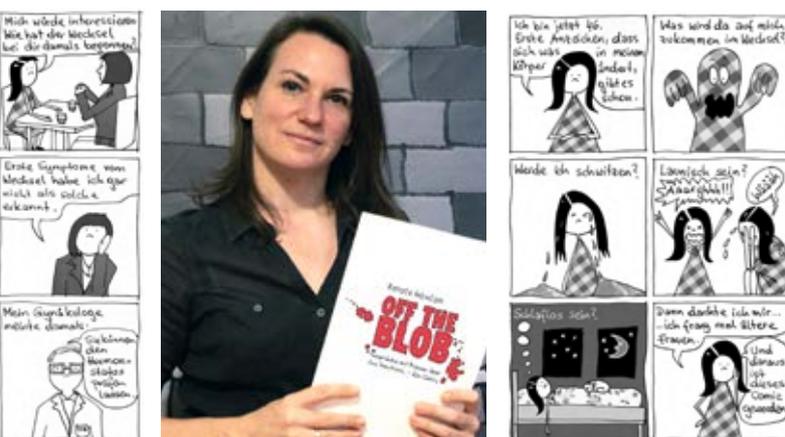
Un voyage en Transsibérien

Bettina Egger
(Französisch)
Herausgeber : Jarjille Editions
Erscheinungsdatum: Jan. 2015
Format: 17 x 24 cm
Drucke: Schwarzweiß
ISBN-13 : 978-2918658429

Anzahl der Seiten: 118
€ 15,00

www.jarjille.org





nextcomic.austria

Renate Mowlam // OFF THE BLOB

1 OG // OÖ Kulturquartier // ooe fotogalerie
30. April – 8. Mai // Mo-So 10-19 Uhr



Die Österreichische Gesellschaft für Comic-Forschung und -Vermittlung (www.oegec.com) präsentiert:

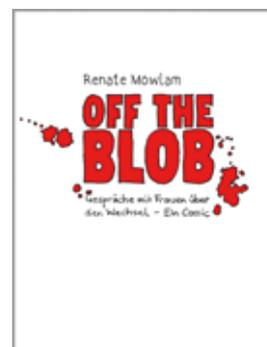
**OFF THE BLOB
Gespräche mit Frauen über den Wechsel – Ein Comic**

Gespräche mit Frauen über ihre Erfahrungen mit dem Wechsel, der Menopause und dem Altern. Die neun Interviews wurden als Comic gezeichnet. Sie zeigen die Bandbreite des Umgangs mit dem Wechsel und liefern Ideen zur Lösung von Wechselbeschwerden. Durch die Leichtigkeit des Comics wird das Thema „Wechsel“ enttabuisiert.

RENATE MOWLAM

geb. 1973 in Wien, lebt und arbeitet in Wien. Sie studierte Bauingenieurwesen an der Technischen Universität Wien, ist beruflich als Malerin, Comiczeichnerin und Bauingenieurin tätig und gewann 2015 für ihre Comics den Kommunikationspreis „Das goldene Staffelholz“ der Magistratsdirektion der Stadt Wien.

www.renatentwurf.at



OFF THE BLOB

Gespräche mit Frauen über den Wechsel – Ein Comic
Renate Mowlam
65 Seiten, schwarz-weiß
myMorawa

erschienen im Okt. 2020
Buch Kartoniert, Paperback
€ 13,90

www.morawa.at

nextcomic.austria

Tisch14 // TABULA RASA 3

1 OG // OÖ Kulturquartier // ooe fotogalerie Fotoseparee
30. April – 8. Mai // Mo-So 10-19 Uhr

TABULA RASA 3

Sibylle Vogel // Nina HabLe // Franz Suess //
Walter Fröhlich // Sissi Koller // Nina Dietrich //
Karl Berger // Jazze // Leo Koller // Peter Karall //
Heinz Wolf Ronald Putzker // Helmut Maria //
Arnulf Rödler // Viktoria Strehn // Nicolas Rivero //
I. Katzenphote // Gerhard Förster // Martin Sebastian //
Eric Chen

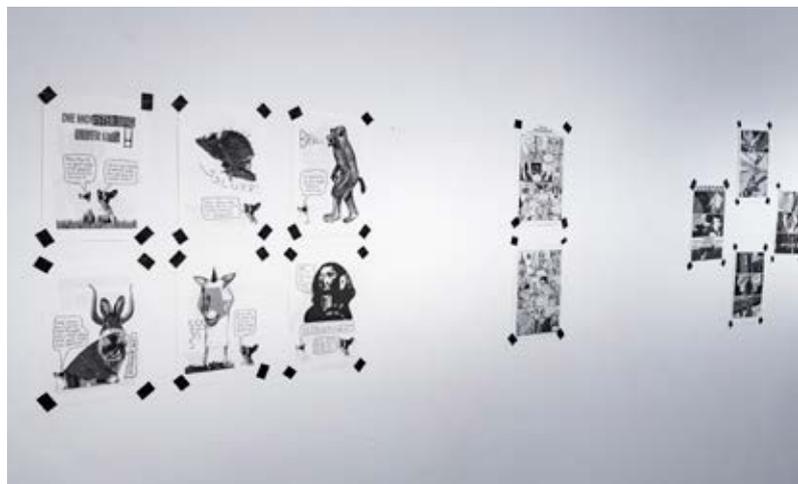
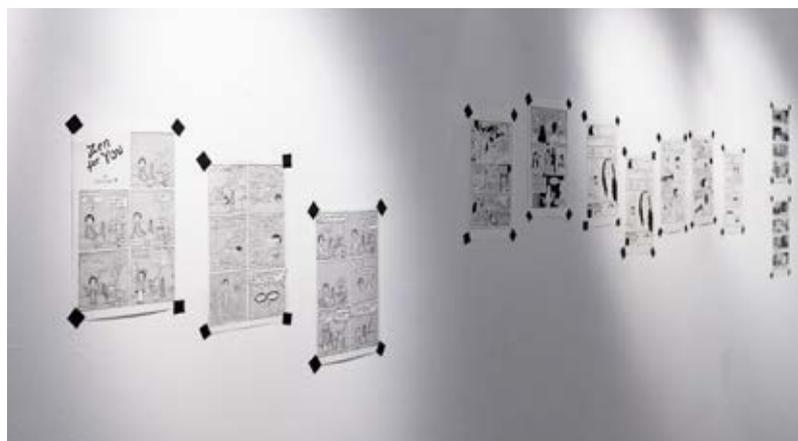
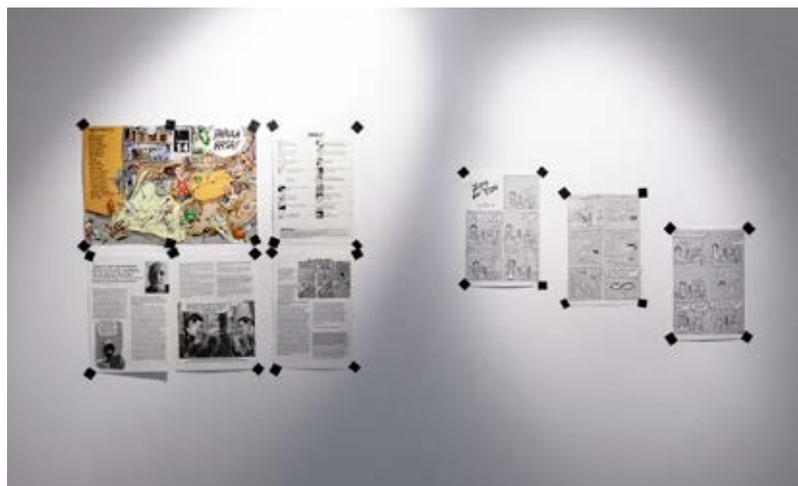
Die Produktion der Ausgabe Nr. 9 war ursprünglich für den Indie Comix Day 2020 im Literaturhaus Wien geplant. Da dieser jedoch aufgrund der notwendigen Covid-19-Präventivmaßnahmen abgesagt werden musste, hat sich der Erscheinungstermin auf das Jahresende verschoben. Tisch 14 Nr. 9 trägt den Titel TABULA RASA 3 und dieser Titel ist Programm; steht er doch auch für die Zukunft der Reihe. Neben der bekannten Vielfalt an Comicbeiträgen gibt es auch einige Neuerungen. Die wichtigste ist die Einführung eines redaktionellen Teils, in dem ab sofort bedeutende Persönlichkeiten der Wiener Comicszene vorgestellt werden. Ein Interview mit dem Cartoonisten Karl Berger, der den Comic-Stammtisch Mitte der Achtzigerjahre ins Leben gerufen hat, steht am Beginn dieser Reihe. TABULA RASA 3 steht für die ungebrochene Kreativität und Zukunft der Comicszene. Entstanden in einer herausfordernden Zeit, ist es ein positives Stück 2020.

TISCH 14 ist die Comic-Anthologie des Wiener Comic-Stammtisches und erscheint als Heft-Reihe seit dem Jahr 2012.
www.facebook.com/tisch14
www.tisch14.at



Tisch14
Nr. 9 „TABULA RASA 3“
Cover: Heinz Wolf
68 Seiten, SW

€ 5,-
zu bestellen unter
eric@chinaman.at





nextcomic.international

Stephanie Wunderlich // TÖCHTER1 OG // OÖ Kulturquartier // Clubgalerie
30. April – 8. Mai // Mo-So 10-19 Uhr**TÖCHTER**

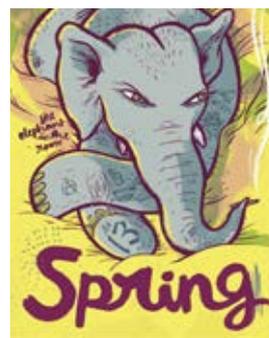
„Töchter“ ist eine Geschichte aus der Comic Anthologie SPRING #13 zum Thema weibliche Rollenmodelle. Das Buch ist in einer Kooperation von acht indischen und acht deutschen Zeichnerinnen entstanden und erzählt vom Leben als Frau in unterschiedlichen Kulturen.

Stephanie Wunderlich stellt in ihrem Beitrag dar, wie sie von Rollenvorstellungen und Erwartungen ihrer Eltern und Großeltern geprägt, aufwächst und ihren beruflichen Weg verfolgt. Später wird sie selbst zum Vorbild ihrer drei Töchter und reagiert auf deren, im frühen Alter, geäußerten beruflichen Wünsche letztlich mit der gleichen Vehemenz wie ihr eigener Großvater.

STEPHANIE WUNDERLICH studierte an der FH Augsburg und der ISIA Urbino Kommunikationsdesign. Von Hamburg aus ist sie für internationale Kunden als Illustratorin tätig und unterrichtet Illustration, zur Zeit an der HAW Hamburg. Ihr bevorzugtes Arbeitsmittel sind Schere und Papier, um Collagen in manueller und digitaler Technik zu fertigen. Sie ist Mitherausgeberin und Autorin der Anthologie SPRING, die die unterschiedlichsten Arbeiten aus den Bereichen Comic, Illustration und freier Zeichnung zu einem Thema bündelt.

Das Festivalsujet 2021 stammt von Stephanie Wunderlich. 2021 ist sie als Artist in Residence zu Gast im Karikatur Museum Krems.

www.wunderlich-illustration.de



SPRING wurde 2004 in Hamburg gegründet. Seitdem erscheint jedes Jahr im Sommer ein neuer Band der Anthologie, der die unterschiedlichsten Arbeiten aus den Bereichen Comic, Illustration und freier Zeichnung zu jeweils einem Thema bündelt. Die Gruppe besteht seit Beginn ausschließlich aus Frauen und ist mittlerweile ein solides und wichtiges Netzwerk für Zeichnerinnen in Deutschland. Seit 2015 erscheint SPRING im mairisch Verlag.

www.springmagazin.de

nextcomic.international

Nando von Arb // DREI VÄTER

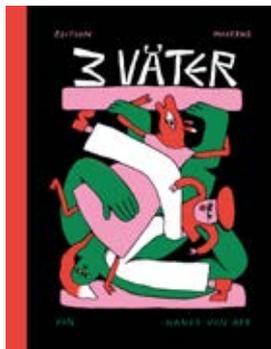
1 OG // OÖ Kulturquartier // Clubgalerie
30. April – 8. Mai // Mo-So 10-19 Uhr

DREI VÄTER

„Drei Väter“ wurde 2020 mit dem Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis prämiert. Die Jury begründet ihren Entscheid wie folgt: „Mit seiner Graphic Novel *«3 Väter»* legt der Zürcher Grafiker und Illustrator Nando von Arb eine persönliche und in Bild und Wort ausdrucksstarke Geschichte vor. Erzählt wird aus der Perspektive des kleinen Nando, der in einer unsteten Patchworkfamilie aufwächst und für den drei unterschiedliche Partner im Leben der Mutter zu prägenden Vaterfiguren werden. Die alltagsnahen Szenen handeln von Trennungsschmerz und Neuanfang, von Nestwärme, Verlässlichkeit und erneuter Enttäuschung. Die heiter-melancholischen Episoden treffen ins Herz und weisen in ihrer schonungslosen Freimütigkeit stets über das Individuelle hinaus. Die radikale Kinderperspektive entlarvt die Welt der Erwachsenen, ohne zu bewerten oder anzuklagen. Nando von Arb hat dafür eine eigenwillige Sprache und Form gefunden. Mit Leichtigkeit und Experimentierfreude verknüpft er einen abgeklärten Erzählton mit unverblümt ruppigen Dialogen. Schroffe Schwarz-Weiss-Zeichnungen wechseln spielerisch mit popfarbener Buntheit und die Reflexion über Kunst zieht sich nicht nur durch das Leben des Protagonisten, sondern schlägt sich auch in der Materialität dieses aufwendig gestalteten Buchkunstwerks nieder. Die authentische Familiengeschichte *«3 Väter»* erreicht junge wie ältere Leserinnen und Leser gleichermaßen. Nando von Arb ist hier ein Balanceakt gelungen, der die Jury beeindruckt und überzeugt hat.“

NANDO VON ARB

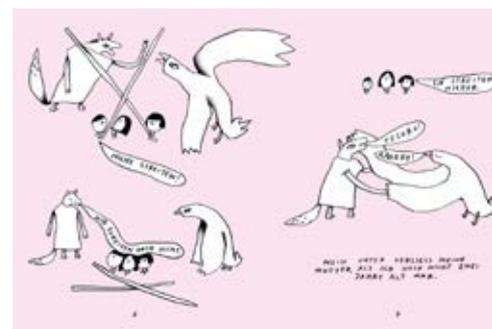
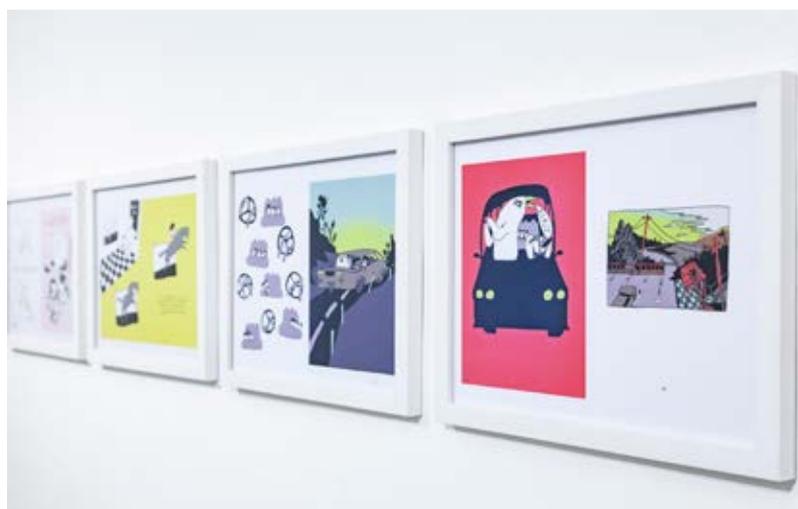
*1992 in Zürich, Ausbildung als Grafiker. 2018 Abschluss in Illustration Fiction an der Hochschule Luzern, arbeitet seitdem als freier Grafiker und Illustrator in Zürich.
www.nandovonarb.ch



Drei Väter

Nando von Arb
ISBN 978-3-03731-190-5
304 Seiten, farbig
17 x 24 cm, Halbleinen

€ 39,-
www.editionmoderne.ch





nextcomic.austria

REGINA HOFER UND LEOPOLD MAURER INSEKTEN

1 OG // OÖ Kulturquartier // Clubgalerie
30. April – 8. Mai // Mo-So 10-19 Uhr

INSEKTEN

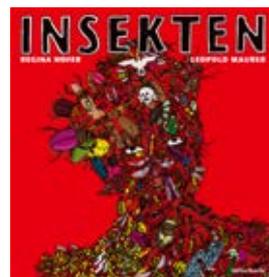
Dort wo ich angefangen habe, Soldat zu werden, dort habe ich auch aufgehört. Das war in Dresden. Der alte Mann redete gern über den Krieg und erzählte: wie das alles begonnen hatte, wie jeder begeistert war, bis wir angefangen haben zu verlieren. Er war Soldat in der Division „Das Reich“, machte Dienst im SS-Regiment „Der Führer“, das mehrfach beinahe völlig aufgegeben wurde und an zahlreichen Kriegsverbrechen beteiligt war. Dreimal war er in Russland, er war in Belgien, in Frankreich, in Ungarn, in der Ukraine. Seine Division war bei Kiew stationiert, als beim Massaker von Babyn Jar über 33.000 Juden ermordet wurden, und 1944 wurde es an die Invasionsfront in der Normandie versetzt. Das musst du erlebt haben, sagte er oft. Und hat selbst alles auch überlebt. Nach dem Krieg traf er sich weiter mit seinen Kameraden von der Waffen-SS. Weil ein Nazi war er immer noch ...

Leopold Maurer und Regina Hofer haben die Gespräche mit Maurers Großvater festgehalten und dessen Erinnerungen mit Rechercheelementen ergänzt. Die Geschichte des bekennenden Nationalsozialisten erzählen sie in eindrücklichen Schwarz-Weiß-Bildfolgen nach, in denen sich die stärker narrativen Teile Maurers mit den eher assoziativen Beiträgen Hofers abwechseln und verschränken: Das Ergebnis ist ein intimes und ein ob der Banalität des geschilderten Grauens erschütterndes Buch.

REGINA HOFER, * 1976 in Linz; Graphikstudium am Mozarteum Salzburg, Studium der Malerei und Graphik an der Akademie der bildenden Künste, Wien. Seit 2002 freischaffende Künstlerin in den Bereichen Animation und Zeichnung.

LEOPOLD MAURER, * 1969 in Wien; Studium der Soziologie an der Universität Wien, Studium der Malerei und Grafik an der Akademie der bildenden Künste Wien. Seit 1998 freischaffender Künstler in den Bereichen Animation, Cartoon, Comic und Illustration. Lebt und arbeitet in Wien und Niederösterreich.

www.leopoldmaurer.com



Insekten

Regina Hofer + Leopold Maurer
240 Seiten
Hardcover, 21 x 20 cm
schwarzweiß illustriert
ISBN 978-3-903081-34-5

erschienen im März 2019
€ 23.70

www.luftschaft.com

nextcomic.international

Lukas Jülinger // UNFOLLOW

1 OG // OÖ Kulturquartier // Gewölbessaal
30. April – 8. Mai // Mo-So 10-19 Uhr

UNFOLLOW

„Nature’s Own Youtuber“ titelt das TIME Magazine über den mysteriösen Social-Media-Star Earthboi, dessen Videos und Posts ein Zeitalter des neuen, bewussteren Leben einzuläuten scheinen. Fernab der menschlichen Zivilisation teilt Earthboi im Internet sein Wissen und seine Erinnerungen, die zum Ursprung allen Lebens zurückreichen.

Er kennt sämtliche Facetten der Natur und ihrer Schöpfungen, er war Zeuge ihrer Entstehung. Er weiß, welche Rolle ihm dabei zukommt, die Erde zu heilen. Und welche den Menschen.

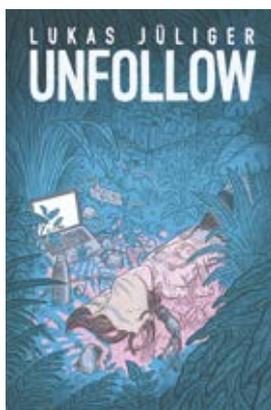
Mit unterschwelligem Suspense spinnt Lukas Jülinger in „Unfollow“ eine moderne Fabel über alternative Lebensentwürfe, die Klimakrise und die bizarren Auswüchse der Influencer-Kultur.

LUKAS JÜLINGER, geboren 1988, studierte Illustration an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg und am ENSAD in Paris. 2013 debütierte er mit der enigmatischen Coming-of-Age-Erzählung „Vakuum“ bei Reprodukt und wurde von der Kritik als vielversprechendes neues Talent gefeiert. 2018 erschien „Berenice“, eine Edgar-Allan-Poe-Adaption im modernen Gewand in der von Isabel Kreitz kuratierten Reihe „Die Unheimlichen“ beim Carlsen Verlag. Mit „Unfollow“ legt Lukas Jülinger seine bislang umfangreichste Arbeit vor.

Lukas Jülinger ist im Rahmen des nextcomic-Festivals 2021 als AIR im Atelierhaus Salzamt in Linz.

www.lukasjueliger.com

www.instagram.com/lukasjueliger

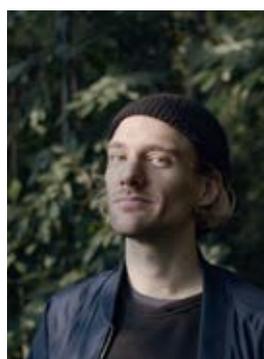


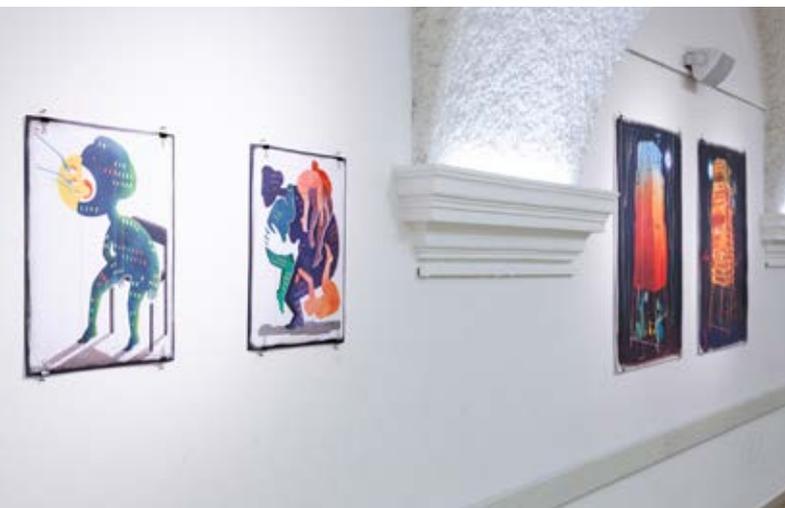
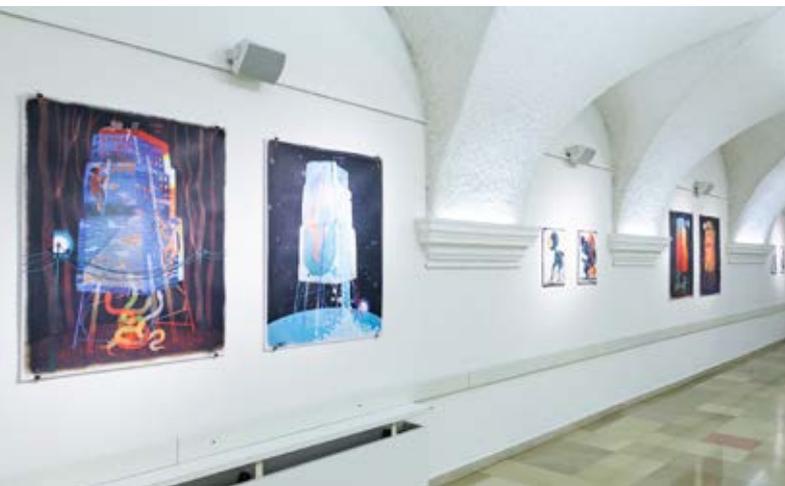
Unfollow

Lukas Jülinger
ISBN 978-3-95640-217-3
168 Seiten, farbig
13,9 x 21,5 cm

€ 18,00

www.reprodukt.com





nextcomic.art

Anna Kohlweis

INSIDE FAMILIAR I-IV // MOTHERING MYSELF I-IV

1 OG // OÖ Kulturquartier // Gewölbensaal
30. April – 8. Mai // Mo-So 10-19 Uhr**INSIDE FAMILIAR I-IV /
MOTHERING MYSELF I-IV***digitale Malerei, 2020*

Die parallel entstandenen Serien „Inside Familiar“ und „Mothering Myself“ (2020) nehmen auf zwei Ideen Bezug: Das Haus als Sinnbild für das Konstrukt Familie (wird doch Familie unter anderem als „Lebensgemeinschaft unter einem Dach“ definiert) und das Haus als Sinnbild des eigenen Innenlebens. Zweiteres zieht sich seit langem durch die Arbeit von Anna Kohlweis: der Mensch wird Haus, das Haus wird Mensch, Räume als Speicherorte für Idee, Erinnerung, Erkenntnis, Geheimnis.

Das Wort „Familie“ hat keine Verpflichtung, sich auf Blutsverwandtschaft, ja nichtmal auf mehr als eine Person zu beziehen. Besonders Isolation während instabiler Zeiten wirft doch eine Frage auf: Wie kann ich meine eigene Familie sein? „Mothering onself“ kommt im Psychotherapiekontext immer wieder auf; der Ansatz zur Selbstheilung, indem man sich selbst mit so viel Geduld und Liebe behandelt, wie es ein guter Elternteil machen würde.

„Inside Familiar“ zeichnet in vier Teilen verschiedene Phasen der Beziehung zum Haus, zum Zuhause des eigenen Ichs auf. Aufgespalten, doppelbödig, explorativ, stabil auf wackligen Pfosten stehend, stets auf der Suche.

„Mothering Myself“ fragt sich, wieviele Versionen meiner selbst denn überhaupt in mir zu finden sind. Muss ich sie alle versorgen, füttern, betüdeln, bekuscheln, muss ich mit allen Versionen meiner selbst leben? Kann ich mich ab und zu aus meinem Mensch-Haus abseilen und abhauen? Oder komme ich gar nicht weit, weil mir drei Ichs zeternd an den Beinen hängen?

ANNA KOHLWEIS, geboren 1984 in Klagenfurt, lebt und arbeitet an der Schnittstelle zwischen Malerei, Illustration, Songwriting, Lyrik, Video, Textilkunst, Prosa, Performance, und Musikproduktion.

Sie diplomiert in der Klasse für kontextuelle Malerei bei Ashley Hans Scheirl an der Akademie der bildenden Künste Wien und schreibt, produziert und performt seit 2006 Musik; zuerst als Paper Bird, seit 2012 als Squalloscope. Selbstermächtigung im Produktionsprozess ist Programm. Sie entwickelt begleitend zur Musik Artwork, Videos, Bühnenausfits, Zines, und Songtextbücher, und begleitend zu narrativen grafischen Arbeiten Lyrik, textile Skulpturen und Kompositionen. Anna Kohlweis verschachtelt gerne Schachteln. Nah dran muss alles sein, politisch, warm, und direkt ins Gesicht hinein. Genres sind ihr zuwider, Schubladen zu dunkel, die Welt zu fürchterlich und das Hirn zu schnell um noch irgendwie mitzukommen, hoppla.

Anna Kohlweis hegt eine Affinität zu Reimen und Unterseebooten, abgründigen Vorstädten, Isolation, Intimität und industrieller Architektur und singt, schreibt, und zeichnet sich am Weg ins Mark und Bein gern um Kopf und Kragen.

www.annakohlweis.com

nextcomic.austria

Raffaella Schöbitz // DIE GRAUEN RIESEN2 OG // OÖ Kulturquartier // Foyer
30. April – 8. Mai // Mo-So 10-19 Uhr

DIE GRAUEN RIESEN

Es ist ein stürmischer Novembertag, an dem Emma von ihrer Mutter zu einem großen, klobigen Haus gebracht wird. „Schule“ steht da über dem Eingang und drinnen, ja drinnen wachen die grauen Riesen, die manchmal ganz vertrackte Rätsel aufgeben. „Du, Knollnase, die Rechnung ist ganz einfach. Keine Hexerei. Also streng dich ein bisschen an!“ Da steht dieses Wort also plötzlich vor Emma. So groß und fürchterlich wie der dunkelgraue alte Riese. Knollnase? Emmas neuer Spitzname bringt sie ins Grübeln: War da immer schon eine Knolle, da, wo eigentlich ihre Nase sitzen sollte? Sie fühlt sich auf einmal sehr sehr traurig. Aber so schnell lässt sich Emma nicht ins Bockshorn jagen, denn Emma ist ein bengalischer Tiger, sagt Papa immer. Und plötzlich hat der Tiger auch einen Plan ...

In gedeckten Farben und mit feinem, detailreichem Strich erzählt Raffaella Schöbitz die Geschichte der kleinen Emma, eine Geschichte über Selbstwahrnehmung, die Wahrnehmung von anderen und wie man sich selbst dann doch wieder lieb haben kann. Ganz egal, was die anderen sagen.

RAFFAELA SCHÖBITZ ist freischaffende Illustratorin und Autorin aus Wien. Ihre Graphic Novel Die Glückseligen Inseln erschien als Teil des fünfbandigen Romandebüts Philipp Weiss' Am Weltenrand sitzen die Menschen und lachen 2018 im Suhrkamp Verlag. Neben Graphic Novels illustriert sie vor allem Kinderbücher (Kommt ein König in den Zoo ..., Paulette und Minosch), aber auch Plattencover oder in Magazinen. Ihre Theaterstücke Zugvögel und Im Mutterbauch war's früher besser werden vom Kaiser Bühnenverlag vertreten.

2021 wurde Raffaella Schöbitz für ihr Buch „Die grauen Riesen“ mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichnet.

www.raffaelaschoebitz.com



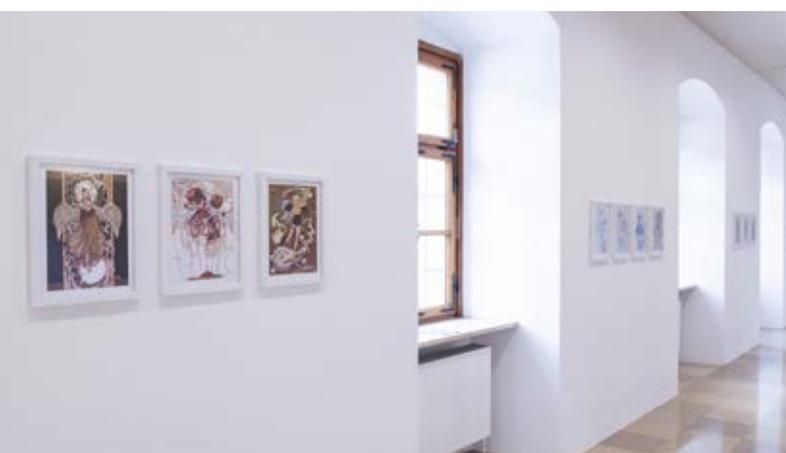
Raffaella Schöbitz

Die grauen Riesen
Bilderbuch, 36 Seiten
Hardcover, farbig illustriert
21,0 x 25,6 cm
ISBN 978-3-903081-48-2

erschienen im September 2020
€ 22.60

www.luftschacht.com





nextcomic.austria

Regina Schratzmaier

MANGA-ILLUSTRATIONEN

2 OG // OÖ Kulturquartier // Foyer
30. April – 8. Mai // Mo-So 10-19 Uhr**MANGA-ILLUSTRATIONEN by GINA**

Regina Schratzmaier oder kurz Gina, geboren 1997 in Melk, studiert derzeit im Masterstudiengang „Interactive Media“ an der Fachhochschule Hagenberg.

Bereits in der frühen Kindheit hat sie die Liebe zu künstlerischem Gestalten entdeckt. Vor 10 Jahren hat sie begonnen, selbständig einen eigenen Stil im Bereich der Anfertigung von Bildillustrationen im Manga-Stil zu entwickeln. Unverkennbar sind dabei die Detailverliebtheit und die feine Ausarbeitung. In den letzten Jahren hat sich Regina Schratzmaier vermehrt mit digitaler Kunst beschäftigt. Mit dem Programm „Paint Tool SAI“ fertigt sie neuerdings auch Grafiken für Videospiele im Pixel Art Stil an. Gelegentlich arbeitet sie jedoch auch wieder traditionell mit Copics und Tusche.

www.deviantart.com/0gina0www.instagram.com/0gina_0www.twitter.com/0Gina01

nextcomic.art

Chiny Udeani

DAMIT DU MICH BESSER HÖREN KANNST

2 OG // OÖ Kulturquartier // Foyer
30. April – 8. Mai // Mo-So 10-19 Uhr

DAMIT DU MICH BESSER HÖREN KANNST

Rotkäppchen und die Großmutter sitzen im Magen des Wolfs. Sie haben wenig Platz, aber viel Zeit, um endlich ehrlich miteinander zu sein. Die Kurzgeschichte „Damit du mich besser hören kannst!“ stellt Fragen über Verantwortung, Freiheit und das Altern.

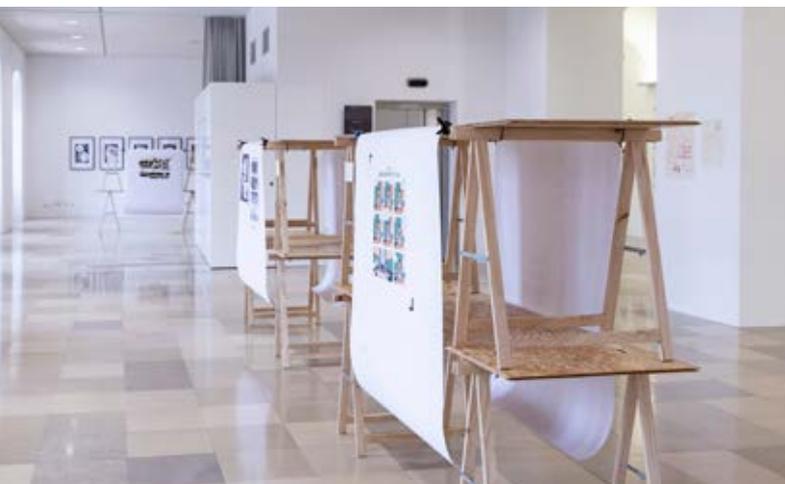
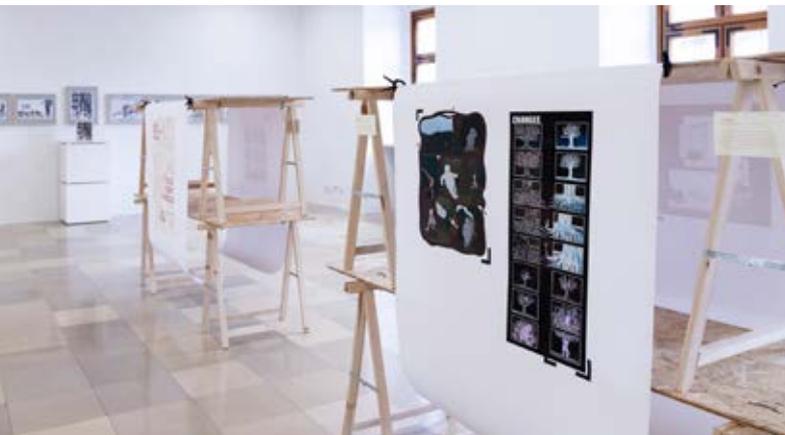
CHINY UDEANI ist Comiczeichnerin, Gestalterin und gebürtige Linzerin. In ihren Geschichten geht es um persönliche Momentaufnahmen und große Ideen. Neben erzählerischen Projekten beschäftigt sie sich mit Grafikdesign und gestalterischer Arbeit in kollektiven Kontexten. Nach zweijährigem Studium in Wien studiert sie seit 2019 Visuelle Kommunikation und Philosophie in Kassel.

<http://chiny.portfoliobox.net>
www.instagram.com/chinydraws



Foto: Can Wagener





next.nextcomic

MKD // FELIX SIEHT FAMILIE2 OG // OÖ Kulturquartier // Foyer
30. April – 8. Mai // Mo-So 10-19 Uhr**FELIX SIEHT FAMILIE**
MKD MEETS NEXTCOMIC 2021

Während Maxi nur ein Taxi sieht, sieht Liesel ein Wiesel.
Und Felix? Felix sieht Familie.

Unter diesem Slogan kreieren die Studierenden der MKD 2021 ein Gesamtwerk und zeigen die Familie der Zukunft in ihren unterschiedlichsten Formen. Ob absurd, harmonisch oder auch unschön, sie fangen das Bild der Familie in Comics ein.

Neben physischen Comics greifen die Meisterschüler*innen auf eine Symbiose aus analoger und digitaler Kunst zurück, die durch Smartphone, Tablet und Co zum Leben erweckt wird.

Animationen erweitern die Comics um eine weitere Dimension. Sie führen zu überraschenden Wendungen, spannenden Details und zeigen vor allem das, was sonst verborgen bleiben würde.

So sieht Susi nun auch ein Gspusi und Andy ein leuchtendes Handy.

Und was siehst Du?

Projektbetreuung: Viktoria Schlögl & Helmut Höllerl

Analog — Digital — Virtuell
Reinschauen!

<http://mkd.at/NEXTCOMIC21>

MEISTERSCHULE
FÜR KOMMUNIKATIONSDESIGN

**MKD – Meisterschule für
Kommunikationsdesign**

der HTL1 Bau & Design Linz
Die MKD – Meisterschule für
Kommunikationsdesign, ist eine
einjährige Ausbildung, in der

das fachliche Können im grafischen Bereich erweitert und vertieft wird.

Im Studienjahr 2020/21 arbeiten in der MKD 30 kreative Junggrafiker*innen an unterschiedlichsten Projekten.

„MKD MEETS NEXTCOMIC 2021“ ist ein Teamprojekt der Klasse. Die Comics entstehen in Zusammenarbeit der MKD-Absolvent*innen und werden mit viel Hingabe und Herzblut gestaltet.

Im Ars Electronica Center als auch im OÖ Kulturquartier werden die Comicarbeiten im Rahmen des nextcomic-Festivals präsentiert.

www.mkd.at

www.ars.electronica.art

nextcomic.art

Birgit Zinner // LIPSIS UND LIMNIS2 OG // Studiogalerie der KUNSTSAMMLUNG
9. Feb. – 7. Mai 2021 // Di-Fr 14-18 Uhr**LIPSIS UND LIMNIS**

Birgit Ziners Objekte, ob stehend, hängend („Lipsi“) oder von der Wand ragend („Limni“) sind Kunstwerke, die sich selbst behaupten. Komplex und detailreich, farbenfroh und ansprechend wollen sie mit Besucherinnen und Besuchern in Kontakt treten. Und zeigen immer neue Perspektiven: Beim drum Herumgehen, beim drunter, drauf und dazwischen Schauen. Die dem Bereich der erweiterten Malerei zuzuordnende raumgreifende Installation besteht aus bemalten auf Metallstangen montierten Holzplatten (MDF) ergänzt mit Materialien wie Holz, Karton, Plastik oder Alublech. In dieser Ausstellung wird zu Objekten aus der „Lipsi“-Serie, die seit 2011 entstehen, die ganz neue Gruppe der „Limnis“ hinzugefügt.

Abstrakt, doch sinnlich konkret weisen die Kunstwerke, wie Edgar Landgraf meint „in ihrer unmittelbaren Gestaltung von Form, Farbe, Kontrast und Raum (...) auf die Medien der sinnlichen Wahrnehmung selbst zurück“*

Wiederholung und Veränderung sind Elemente des künstlerischen Gestaltungsprozesses, Reflexion und Rezeption Teil des Konzepts. Im Versuch Gegensätzliches zu vereinen, Brüche und Irritationen nicht nur zuzulassen, sondern als wichtige Komponenten zu integrieren, entwickelt sich ein dynamisches, vernetztes Gesamtkunstwerk, das es zu erkunden gilt.

*Siehe: Landgraf, Edgar „Das komische Wesen der Kunst“ in: Birgit Zinner, Kunst mit Wesen/ Being with Art, Verlag für moderne Kunst, 2019)

BIRGIT ZINNER

„In meiner Malerei stehen streng formale konstruktive Konzepte neben Unbewusstem, körperlichen Erfahrungen und Zufälligem. Dabei steht der Arbeitsprozess im Vordergrund. Die unmittelbare Arbeitsweise mit der Stichsäge erfordert gleichzeitiges Reflektieren und Fabrizieren, ein ständiges Auswählen oder Weglassen, Ergänzen oder Verändern. So zeichne ich mit meiner Säge Bilder, die den Raum durchbrechen. Trotz der komplexen eigenen Formensprache mag die Arbeit spielerisch leicht und lebendig wirken.“

Birgit Zinner

*1963 in Steyr, Österreich
lebt und arbeitet in Wien

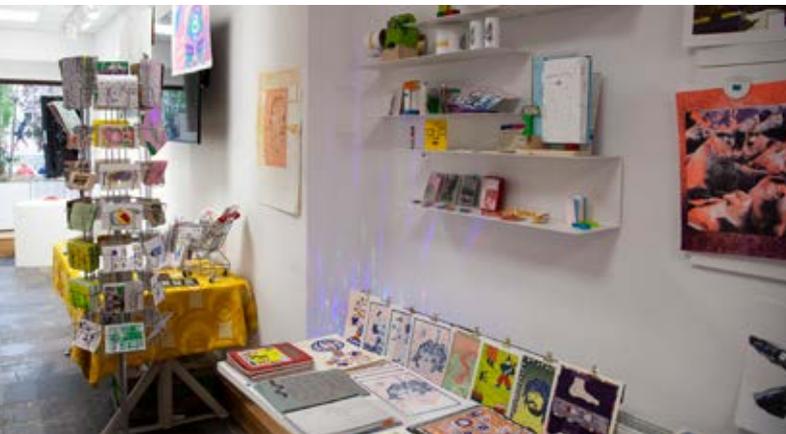
1983-1990 Universität für angewandte Kunst Wien
Tapiserie, Malerei und Grafik (bei Grete Rader- Soulek,
Ernst Caramelle)

1990 Diplom

Seit 1990 in nationalen und internationalen Ausstellungen vertreten.

www.birgitzinner.com





nextcomic.austria

Potato Publishing

ATELIERHAUS SALZAMT // Obere Donaulände 15 // 4020 Linz
15. Feb. – 15. April 2021 // www.blog.salzamt-linz.at

POPU ZINE CLUB: SA + SO 14-18 UHR

und nach Terminvereinbarung unter print@potatopublishing.at

INNOVATIONSHAUPTPLATZ // Pfarrgasse 1 // 4020 Linz
17. April – 8. Mai 2021

POPU STORE + TASCHENPISTOLENWANDERAUSSTELLUNG

Freitag: 17-19 Uhr // Samstag: 10-18 Uhr // Sonntag: 14-18 Uhr
und nach Terminvereinbarung unter info@potatopublishing.at



POTATO PUBLISHING ist ein nicht-kommerzielles Label und Künstler*innenkollektiv in Linz.

Sie betreuen eine offene Risographie-Druckwerkstatt, ein Zine-Bibliothek und organisieren Veranstaltungen und Workshops im Bereich des Selfpublishings. Kollaborative Arbeitsprozesse,

interdisziplinäre Vernetzung und eine kollektiv genutzte Infrastruktur bilden die Grundlage für die Aktivitäten. Temporär verwenden sie das Salzamt als Arbeitsstätte, Vernetzungsort und Veranstaltungs- bzw. Ausstellungsraum. Offene Werkstätten, Workshops, kulturpädagogische Projekte, Self-Publishing-Veranstaltungen und ein Pop-Up-Store für Magazine werden während nextcomic auch in einer Ausstellung sichtbar.

www.stencil.wiki/atlas/potato-publishing

www.instagram.com/potatopublishing

POPU STORE + TASCHENPISTOLEN-WANDERAUSSTELLUNG

Von 17.4. bis 8.5. betreiben Potato Publishing den POPU STORE im Innovationshauptplatz. Zu Bestaunen und Erwerben gibt es Poster, Riso-Drucke und Zines. Darunter viele Werke die während des POPU ZINE CLUB entstanden sind, sowie Arbeiten der Residency-Gäste Matrijaršija (Belgrad, Serbien), Evil Quartet of Death (Athen, Griechenland) und Doner Club (Bologna, Italien).

Parallel zum Shop findet die Wanderausstellung des Hans Eisen Taschenpistolenmuseum statt. Gezeigt werden ausgewählte Exponate aus dem Museum im oberösterreichischen Zipf. Die Ausstellung wurde von Hans Eisen, dem Gründer höchstpersönlich, kuratiert.

Auch im **FRIESIERSALON** – kuratiert vom Salzamt Linz – sind die Drucke von Potato Publishing ausgestellt.

nextcomic.austria

Leopold Maurer // DER STURM

STIFTERHAUS // Adalbert-Stifter-Platz 1 // 4020 Linz

www.stifterhaus.at

ERÖFFNUNG: FR. 30. APRIL 2021, 12 UHR

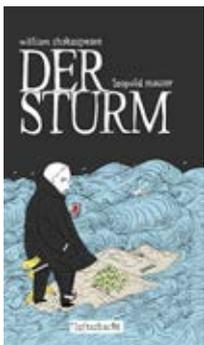
30. April – 30. Dez. 2021 // Di-So 10-15 Uhr

DER STURM

„The Tempest“ ist Shakespeares letzter und wahrscheinlich auch originellster Dramentext. In der Geschichte um den mächtigen Zauberer Prospero findet sich alles, was Shakespeare auch heute noch aktuell und lesenswert macht: Sein Werk ist Familiendrama, Liebeskomödie und Märchengeschichte in einem und kreist dabei um die moralische Frage nach der Begründung von Herrschaft und deren zweifelhafter Legitimität.

Basierend auf der von Vera Sturm und Claus Peymann überarbeiteten Übersetzung von August Wilhelm Schlegel aus der Burgtheaterspielzeit 1987/88 schreibt sich Maurer im Shakespeare-Jubiläumsjahr 2016 mit Der Sturm in die „mythopoetische“ Weiterverarbeitung des Klassikers ein und erweckt darin – in zurückgenommener Colorierung und prägnantem Strich – Prospero und Antonio, Miranda und Ferdinand sowie Ariel und Caliban zu neuem Leben.

Leopold Maurer, geb. 1969 in Wien; Studium der Soziologie an der Universität Wien, Studium der Malerei und Grafik an der Akademie der bildenden Künste Wien. Seit 1998 freischaffender Künstler in den Bereichen Animation, Cartoon, Comic und Illustration. Lebt und arbeitet in Wien und Niederösterreich.

www.leopoldmaurer.com**William Shakespeare °****Der Sturm**

Leopold Maurer

Hardcover, Halbleinenband

Comic, 160 Seiten

16,7 x 25,7 cm, farbig illustriert

ISBN 978-3-902844-94-1

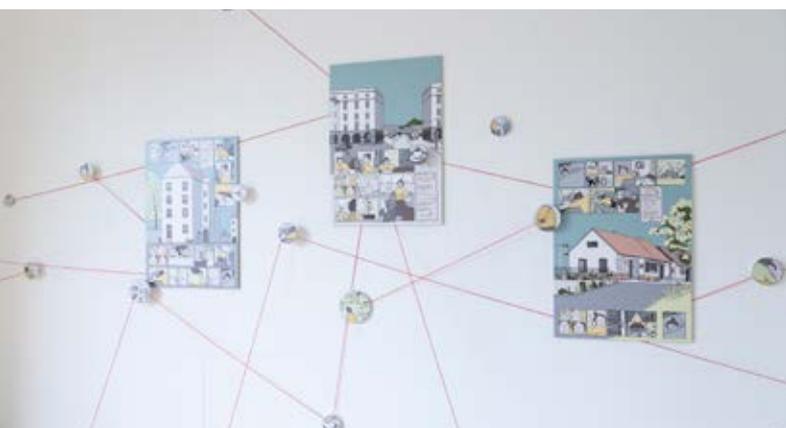
erschienen März 2016

€ 24,70

www.luftschacht.com

Foto: Pia Maurer





next.nextcomic

Kunstuniversität Linz

JETZT AUCH ALS FAMILIENPACKUNG: VON DER ROLLE...

SPLACE // Kunstuniversität Linz // Hauptplatz 6, 4020 Linz

7. – 14. Mai 2021 // 14-18 Uhr

NC WELCOME: DO 6. MAI 2021, 16-19 UHR

JETZT AUCH ALS FAMILIENPACKUNG: VON DER ROLLE...

Von Comics, Rollenbildern und Gesellschaft

Artists

Yara Bartel // Maria Binder // Lisa Gmeindl //

Klara Huber // Piyanka Karel // Marjan Moradhasel //

Elisabeth Hermi Prünster aka Phea // Anna Radlmair //

Felizia Sonberger // Robert Starzer // Ilona Stuetz

Soundtrack zur Ausstellung

Yoyneh

Konzept & Koordination: Barbara „Eggy“ Eggert mit Studierenden der Kunstuniversität Linz

Für den Ausstellungsraum transformierten die Studierenden ihre grafischen Reflexionen zum gesellschaftlichen Stellenwert von (familienbezogenen) Rollenbildern, Stereotypen und Klischees in ortsspezifische Objekte und begehbare Comicwelten. Autobiografische Avatare treffen hierbei auf Superheld*innen, abstrakte Formen und auf Charaktere unterschiedlicher Stilrichtungen und Story Worlds..

Die gemeinschaftlich kuratierte Comicausstellung vereint ein breites mediales Spektrum: Neben bekannten Comicformaten wie dem Comicheft, dem Onepager und dem Comicstrip sind auch Comicobjekte und Installationen und Environments Bestandteil der Präsentation, die auch weiters einen Zeichentrickfilm integriert.

Die Arbeiten eint das dezidierte Interesse an der Erzeugung eines comicspezifischen Mehrwerts für den Kontext der Ausstellung, der über die bloße Präsentation von Comicseiten hinausgeht und die Betrachter*innen auf unterschiedliche Weise zur Interaktion motiviert.



Kunstuniversität Linz

Im Rahmen zweier Lehrveranstaltungen widmeten sich Studierende der Fachrichtungen Bildnerische Erziehung (BE), Mediengestaltung (MG), Plastische Konzeptionen und Keramik (PKK) sowie

Visuelle Kommunikation (VK) aus unterschiedlichen Perspektiven dem Thema Rollenbilder. Im Wintersemester 2020/21 stand das Thema Familie im Fokus.

www.ufg.at

www.ufg.at/splace-am-Hauptplatz.14591.0.html

nextcomic.art

DH5 // HOLY NEXT FAMILY

DH5 // Kulturverein Damen&Herrenstraße // Herrenstr. 5, 4020 Linz
 Fr 30.4. 17-20 Uhr // Sa 1.5. 14-20 Uhr // So 2.5. 12-17 Uhr
 Do 6.5. 14-18 Uhr // Fr 7.5. 14-18 Uhr // Sa 8.5. 12-17 Uhr

HOLY NEXT FAMILY

Das Kollektiv von KünstlerInnen im DH5 feiert mit den Mitteln der Hinterglasmalerei die in der Zukunft angekommene heilige Familie. Mit der Abweichung von der Blutlinie, queeren Tendenzen, den Abgrenzungsproblemen zum Markt, dem möglichen Ende des Patriarchats, evolutionären Spekulationen und viel Sexualität spekulieren wir, wohin es mit der Familie mittel- und langfristig gehen könnte. Welche Tugenden werden als „familiär“ gelten, welche Symbole stehen für Familie und wie werden Leitfiguren und Vorbilder aussehen. Was sind die Endpunkte der sexuellen Evolution? Die traditionelle Hinterglasmalerei im Sandler Stil hat in der Vergangenheit fast ausschließlich Motivbilder hervorgebracht. Ausgehend von den stilistischen Mitteln dieser Bilder, verknüpft mit dem kulturellen Hintergrund der KünstlerInnen des Kollektivs ist im DH5 eine neue Dynamik in dieser in Oberösterreich stark verwurzelten Tradition entstanden. Die leuchtenden Farben und die kühle Ästhetik des Glases wirken wie ein aus der Zeit gefallenes Instagram. In vielen Drink&Draws entstand im DH5 eine Community, die diese Technik feiert.

Mit Bildern von Sarah Maria Schmidt, Paul Schwediauer, Adriana Torres Topaga, Marixeli Barea García, Laura Ruml, Walter Stadler und vielen anderen.

DH5
 Kulturverein Damen&Herrenstraße

DH5 - Kulturverein Damen&Herrenstraße

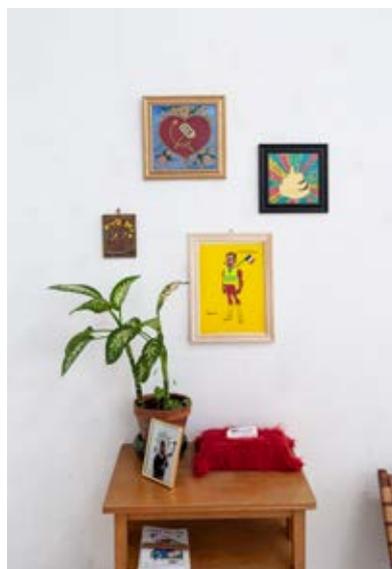
So wie früher das Kaffeehaus das erweiterte Wohnzimmer war, ist auch das DH5 eine

Institution, die den privaten und den öffentlichen Radius vieler Menschen erweitert. Es bietet Einzelnen und Vereinen Platz, Infrastruktur, eine Plattform und, durch die zentrale Lage, auch eine Bühne.

Je nach Tätigkeit, Vorlieben oder familiärer Situation ergeben sich andere Nutzungsmöglichkeiten: Workshops, Seminare oder Ausstellungen im Salon, Austausch in der gemeinsamen Küche und der Terrasse, Arbeiten in der Werkstatt oder im CoWorking Space, Nutzung des Equipment im Studio. Oder einfach zum Arbeiten nicht zuhause sitzen, sondern in einem freundlichen sonnendurchfluteten Raum werken.

www.dh5.space

www.facebook.com/damenundherrenstrasse





nextcomic.art

Katharina Karner & Teer

NO DREAMS ALLOWED

GALERIE BRUNNHOFER // Hafenstr. 33, 4020 Linz // www.brunnhofer.at

9. März – 7. Mai 2021 // Di-Fr 14-18 Uhr

ERÖFFNUNG: SO 7. MÄRZ, 18 UHR

NO DREAMS ALLOWED

Das bereits überkommen geglaubte Konzept Kernfamilie hat sich in Zeiten von Corona für viele als sehr reale Schicksalsgemeinschaft manifestiert. Durch die Krise, die uns alle seit dem Frühjahr 2020 in Atem hält, sind die Grenzen zwischen Arbeit und Familie, zwischen Erwerb und Freizeit zunehmend verschwommen. Das Öffentliche hat sich oftmals ins Private verschoben, die Präsentation findet vom Wohnzimmer aus statt, die Flächen dazu sind auf Bildschirmgröße geschrumpft. Die Lockdowns und die anhaltenden Appelle zur sozialen Distanz ließen für viele Freischaffende mit Kindern eine neue biedermeierlich-familiäre Lebens- und Arbeitssituation entstehen. Isolation und Überforderung durch den Spagat zwischen künstlerischer Arbeit und Kinderbetreuung prägen den Alltag. Home sweet Home. Home-office, Home-schooling, Home-studio, Home-training, Home-kindergardening...

Die Galerie Brunnhofer präsentiert Werke einer epidemiologischen Einheit, auch Familie genannt, bestehend aus zwei Erwachsenen und zwei Kindern, zum größten Teil entstanden im Corona-Jahr 2020/21. Die Krise schlägt sich in den Inhalten unterschiedlich nieder.

Während Corona für Oskar (6) ein zentrales Thema in seinen Bildern, Comics und Objekten ist, finden sich in Wandas Bildern keine nennenswerten Anspielungen auf einen Ausnahmezustand. Kein Wunder, sie ist ein echter Coronal: geboren Ende 2018 fällt ihre gesamte bewusste Weltwahrnehmung in die Zeit der Krise. Was für uns Ältere Ausnahmezustand ist, ist für sie völlig normal.

In ihrer künstlerischen Arbeit setzt sich Katharina Karner mit Werken der Kunstgeschichte und den damit in Zusammenhang stehenden gesellschaftlichen Codes auseinander. Zentrale Themen sind Familie und Kindheit, Rollenbilder sowie das Spiel mit Kitsch und Klischees.

Teers Bildwelten spielen gemäß der Bildsprache der modernen Comics mit gebrochenen familiären Stereotypen: mit verdrehten Rollenbildern- und Klischees, zweiseitigen Machtverhältnissen und einer unklaren männlichen Position.

www.brunnhofer.at

KATHARINA KARNER

geb. 1983 in Wien

lebt und arbeitet in Wien und Grein, Oberösterreich

www.brunnhofer.at/karner-katharina

TEER

geb. 1971 in Bruchsal/Deutschland

Lebt und arbeitet in Wien

www.teerpark.de

next.nextcomic

MKD // FELIX SIEHT FAMILIE

ARS ELECTRONICA CENTER // Ars-Electronica-Str. 1, 4040 Linz ars.electronica.art // 30. April – 8. Mai 2021
Di, Mi, Fr. 9–17 Uhr // Do 9–19 Uhr // Sa, So, Feiertag 10–18 Uhr

FELIX SIEHT FAMILIE
MKD MEETS NEXTCOMIC 2021

Während Maxi nur ein Taxi sieht, sieht Liesel ein Wiesel. Und Felix? Felix sieht Familie.

Unter diesem Slogan kreieren die Studierenden der MKD 2021 ein Gesamtwerk und zeigen die Familie der Zukunft in ihren unterschiedlichsten Formen. Ob absurd, harmonisch oder auch unschön, sie fangen das Bild der Familie in Comics ein.

Neben physischen Comics greifen die Meisterschüler*innen auf eine Symbiose aus analoger und digitaler Kunst zurück, die durch Smartphone, Tablet und Co zum Leben erweckt wird.

Animationen erweitern die Comics um eine weitere Dimension. Sie führen zu überraschenden Wendungen, spannenden Details und zeigen vor allem das, was sonst verborgen bleiben würde.

So sieht Susi nun auch ein Gspusi und Andy ein leuchtendes Handy.

Und was siehst Du?

Projektbetreuung: Viktoria Schlögl & Helmut Höllerl

Analog — Digital — Virtuell
Reinschauen!

<http://mkd.at/NEXTCOMIC21>



MKD – Meisterschule für Kommunikationsdesign
der HTL1 Bau & Design Linz
Die MKD – Meisterschule für Kommunikationsdesign, ist eine einjährige Ausbildung, in der

das fachliche Können im grafischen Bereich erweitert und vertieft wird.

Im Studienjahr 2020/21 arbeiten in der MKD 30 kreative Junggrafiker*innen an unterschiedlichsten Projekten.

„MKD MEETS NEXTCOMIC 2021“ ist ein Teamprojekt der Klasse. Die Comics entstehen in Zusammenarbeit der MKD-Absolvent*innen und werden mit viel Hingabe und Herzblut gestaltet.

Im Ars Electronica Center als auch im OÖ Kulturquartier werden die Comicarbeiten im Rahmen des nextcomic-Festivals präsentiert.

www.mkd.at

www.ars.electronica.art



Foto: MKD



Foto: MKD

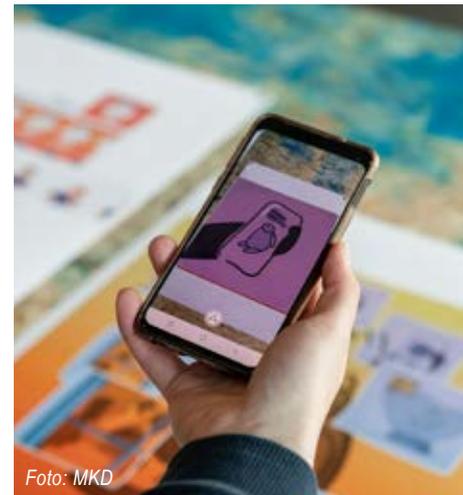


Foto: MKD



Foto: MKD



Foto: MKD

Foto: MKD



nextcomic.austria

Ursula Poznanski + SaBine Büchner
DIE ALLERBESTE PRINZESSIN



GROTTENBAHN // Am Pöstlingberg 16 // 4040 Linz
Eintritt und Eröffnung laut Webseite // www.grottenbahn.at
Ausstellung bis 31. Mai 2021 // 10-17 Uhr

DIE ALLERBESTE PRINZESSIN

Bianca, Violetta und Rosalind sind drei bezaubernde Prinzessinnen. Sie haben nur einen klitzekleinen Fehler: Sie streiten für ihr Leben gern!

Eines Tages meldet sich Besuch an, Prinz Waldomir hat keine Lust mehr auf die Drachenjagd und möchte lieber heiraten. Natürlich hält sich jede der Prinzessinnen für die Beste – und damit für die zukünftige Frau des Prinzen. Ein turbulenter Wettkampf entspinnt sich, noch bevor sie den mickrigen Waldomir überhaupt zu Gesicht bekommen haben ...

**URSULA POZNANSKI
AUTORIN**

Ursula Poznanski ist eine der erfolgreichsten deutschsprachigen Jugendbuchautorinnen. Ihr Debüt *Erebos*, erschienen 2010, erhielt zahlreiche Auszeichnungen und machte die Autorin international bekannt. Inzwischen schreibt sie auch Thriller für Erwachsene, die genauso regelmäßig auf den Bestsellerlisten zu finden sind wie ihre Jugendbücher.

www.ursula-poznanski.de



Foto: Gabby Gerster | © Loewe Verlag GmbH

**SABINE BÜCHNE
ILLUSTRATORIN**

SaBine Büchner studierte dies und das, zuletzt Animation an der HFF in Babelsberg.

2006 erhielt sie das Troisdorfer Bilderbuch-Stipendium und ist seitdem als freie Illustratorin und Autorin für verschiedene Verlage tätig.



Foto: © privat



Die allerbeste Prinzessin

Text: Ursula Poznanski
Illustrationen: 2018
SaBine Büchner
© 2018 Loewe Verlag GmbH,
Bindlach
für Kinder ab 4 Jahre
48 Seiten, 24.0 x 26.5 cm

13,40 € (A)

www.loewe-verlag.de

nextcomic.austria

Stay Gold Grafix

KULTURVEREIN RÖDA // Gaswerk-gasse 2 // 4400 STEYR
www.roeda.at
 30. April – 8. Mai 2021 // tägl. 15-18 Uhr + Mi-Sa 15-22 Uhr
NC WELCOME: FR 30. APRIL 2021, 20 UHR

RÖDA PRÄSENTIERT: STAY GOLD GRAFIX
 Jung im Herzen. Erfahren im Kopf. Bunt in der Seele. Münch-
 ner Kindl. Kärntner Bua. Großer Wiener. Leidenschaftlicher
 Gestalter.
www.roeda.at

FABIAN STIEBLER AKA STAY GOLD GRAFIX
 Selbständiger Grafiker und Illustrator seit 2014.
www.staygoldgfx.com



Die Ausstellung wurde aufgrund gesundheitlicher Gründe abgesagt.



Nextcomic startet am 30. April



 [Karin Seyringer](#), Tips Redaktion, 29.01.2021 10:29 Uhr

[Artikel drucken](#)

 Vorlesen 

LINZ. Die anhaltend angespannte Covid-Situation zwingt die Macher des Comicfestivals „Nextcomic“, den Termin nach hinten zu verschieben - auf nun 30. April bis 8. Mai. Ausstellungen werden zudem auch online zu sehen sein.

Die 13. Ausgabe des Festivals war ursprünglich für 18. bis 27. März geplant. Für den neuen Festivalzeitraum von 30. April bis 8. Mai sind Ausstellungen als auch Online-Programmpunkte geplant.

Motto „next family“

Das Modell Familie wird vielfältiger. Neben der traditionellen Form sind alleinerziehende Eltern, Patchworkfamilien und Regenbogenfamilien Ausdruck neuer gesellschaftlicher Zusammenschlüsse. Der Begriff „Familie“ wird neu definiert und kann um die „Freundesfamilie“ oder um Menschen, die sich gegenseitig unterstützen, erweitert werden. Auch Haustiere werden oft als Familienmitglieder gezählt. Dem nimmt sich das Comicfestival dieses Jahr an, genauso wie den Veränderungen, die die Corona-Pandemie in diesem Zusammenhang mit sich brachte. Das Festival präsentiert Comics, Cartoons, Mangas und Illustrationen zu den unterschiedlichen Vorstellungen und Ideen der „next family“ im Jahr 2021.

Festivalzentrum im OÖ Kulturquartier

Das Festivalzentrum wird wieder das OÖ Kulturquartier, über drei Stockwerke erstrecken sich nationale und internationale Comic-Positionen. 22 Ausstellungen von über 70 Artists sind geplant. Das Festivalsujet stammt von der deutschen Zeichnerin Stephanie Wunderlich, die auch mit einer Ausstellung vertreten ist.

Beim zweitägigen Online-Comic-Symposium der Kunstuniversität Linz sind nationale und internationale Comicwissenschaftler und Zeichner zu Vorträgen und Talks geladen.

Zudem warten Ausstellungen in anderen Einrichtungen in Linz und auch Steyr.

Infos: www.nextcomic.org

<https://www.tips.at/nachrichten/linz/kultur/526080-nextcomic-startet-am-30-april>

KULTUR

Linz ist 2021 "für alle Eventualitäten aufgestellt"

Mit "Zuversicht und Optimismus" starte die Stadt Linz in das Kulturjahr 2021 durch, kündigte die dafür zuständige Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer (ÖVP) am Freitag an. Ars Electronica Festival, Stream Festival, Nextcomic, Crossing Europe, Pflasterspektakel oder das Brucknerfest sollen, Corona hin oder her, stattfinden. Für die Freie Szene sowie die städtischen Kultureinrichtungen gibt es ein Investitionspaket von fünf Millionen Euro.

Von APA / NÖN.at. Erstellt am 08. Januar 2021 (12:47)

"Wir sind für alle Eventualitäten aufgestellt", so wolle man nach einem "langen Corona-Winter" mit einem "langen Kultur-Frühling und -Sommer" loslegen, gab sich der Linzer Kulturdirektor Julius Stieber nicht weniger hoffnungsfroh in der Pressekonferenz. Man sei entsprechend vorbereitet. Das biennial stattfindende Stream Festival von 27. bis 29. Mai werde das erste Open-Air-Musik-Event des Jahres vor Publikum sein. Voraussetzung dafür seien Zugangskontrollen für das Festivalgelände an der Donau in Urfahr. Time-Slots werden für zwei Stunden vergeben, mehr als 2.000 Gäste dürfen sich nicht auf dem Areal befinden. Zudem wird das Festival, das die Auswirkungen der Digitalisierung in der Musik nachforscht, gestreamt. Und sollte tatsächlich keine Präsenzveranstaltung möglich sein, gebe es ein "Hybridformat", meinte Stieber.

Damit sich die Freie Szene besser für die Zeit nach der Pandemie aufstellen könne, wird es für sie aus dem fünf Millionen-Euro-Investitionspaket der Stadt eine Million Euro geben. Zudem wurde das Sonderförderprogramm "an_TON_Linz" ins Leben gerufen. Bis zum 6. Mai können Projekte, die sich mit dem Leben und Wirken Anton Bruckners befassen, eingereicht werden. Das Programm soll bis zum Jubiläumsjahr 2024, wenn Linz den 200. Geburtstag des Komponisten feiert, weitergeführt werden, stellte Lang-Mayerhofer in Aussicht.

In Summe werde "mit einer Reihe von unterstützenden Maßnahmen der Stadtregierung für Kultureinrichtungen sowie für Kunst- und Kulturschaffende im heurigen Jahr ein vielfältiges Kulturleben mit neuen Initiativen möglich gemacht", so die Stadträtin. Das Jahresmotto bleibe auch 2021 "Der Mensch im Zeitalter der Digitalisierung". Der mit der Pandemie eingeleitete Digitalisierungsschub solle für die Weiterentwicklung des Kulturstandortes genutzt werden. Kultur ohne Präsenzveranstaltungen ist für Stieber aber nicht denkbar.

(SERVICE - www.linz.at/kultur)



ÖÖ KULTURQUARTIER

nextcomic - Österreichs einzigartiges Comicfestival

Fans der grafischen Künste können Comics, Graphic Novels, Kinder- und Kunstcomics als auch Artverwandtes wie Graffiti, Illustration, Cartoons oder Animationsfilme entdecken.

30.4.2021 - 8.5.2021 | im ÖÖ Kulturquartier



© Stephanie Wunderlich

Ö1 Club-Ermäßigung

Ö1 Club & Ö1 intro: 25%

Vom 30. April bis 8. Mai 2021 wird im ÖÖ Kulturquartier, sowie in den Partner-Institutionen in Linz und Steyr sequenzielle und grafische Kunst präsentiert. nextcomic ist bereits das dreizehnte Mal Schauplatz für Comic-Kunst und grafische Literatur. Seit Beginn positioniert sich das Festival an der Schnittstelle von satirischer Zeichnung, Film, Fotografie, Literatur und Musik. Der Comic-Begriff wird erweitert, wodurch Einflüsse und Querverbindungen sichtbar werden. Das breite Spektrum der Comics wird im Kontext der zeitgenössischen Kunst vereint und dem Publikum auf unterschiedlichste Weise vorgestellt. nextcomic-Festival - Comics for all. All for Comics.

Tickets

www.nextcomic.org

nextcomic festival // 30. April - 8. Mai 2021 // Leseproben unter www.nextcomic.org

Zwischen Biologie und Patchwork

Ab morgen widmet sich das Linzer „nextcomic“ alten und neuen Formen der Familie

VON NORA BRUCKMÜLLER

Die Positionen von gut hundert Künstlern und Künstlerinnen vereint das Linzer Festival „nextcomic“ von morgen bis 8. Mai zur sozialen Keimzelle Familie. Von Corona geprüft, hat sie längst der erstarkende Wille zur Gleichberechtigung aller Geschlechter und Beziehungen viel bunter gemacht.

Im Festivalzentrum, dem OÖ Kulturquartier, luden Kuratorin Katharina Acht und Gottfried Gusenbauer, Programmbeirat und Chef des Karikaturenmuseums Krems, gestern zur Führung. Die Vorfreude war dem Duo besonders anzumerken. Kein Wunder: 2020 wurde das fertig gehängte Fest der seriellen Kunst am Tag vor der Eröffnung abgesagt. „Nach sechs langen Wochen durften wir wieder aufsperrn“, sagt Acht. Gestern lag Aufbruchsstimmung in der Luft, verstärkt von der Linzerin Chiny Udeani (22), dem Wiener Leopold Maurer (51) und dem Berliner Lukas Jülicher (32).

Im Bauch des bösen Wolfs

Sie gaben Einblick in ihr Schaffen, das die Fäden des Festivals 2021 verdichtet: Vielfalt, Internationalität und eine vitale Kunstform, die soziale Verschiebungen spürt, kreativ und niederschwellig transportiert, und das heuer sehr offen und ehrlich. So sind auf dem letzten Sujet der als Kurzgeschichte konzipierten und autobiografisch entstandenen Arbeit Udeanis die Worte „gefangen“ und „geborgen“ (2. Stock, U-Hof) zu lesen.

Die Linzerin hat ein Motiv aus „Rotkäppchen“ verwendet, das an sich der Fantasie überlassen ist: Oma und Enkelin im Bauch des



1 Leopold Maurer zeigt „William Shakespeare – Der Sturm“ im Stifterhaus Linz.

2 Chiny Udeani („Damit du mich besser hören kannst“)

3 Lukas Jülicher („Unfollow“)

4 Das Hinterfragen von Frauenbildern prägt das Festival
Fotos: Volker Weibold

DAS NEXT COMIC

Wann? 30. April bis 8. Mai
Wo? Linz, OÖ Kulturquartier, u. a. Stifterhaus (ab 30. 4.), Kunstuni („Von der Rolle“, ab 6. 5.), Galerie Brunnhofer („No dreams allowed“, bis 8. 5.), Schau der HTL 1 Linz im AEC (30. 4.-9. 5.). **29 Werke & Projekte** sind physisch und virtuell erlebbar: nextcomic.org, ca. **100 Künstler** sind dabei.

Wolfs, wo sie auch einmal ins Reden kommen – über Generationenkonflikte. „Für mich ist es eine sehr feministische Arbeit“, sagt Udeani. Der Wolf – in der schwarzweiß-grauen Reihe als dunkel umrahmter Magen repräsentiert – stehe als Sinnbild für schweres Erbe.

Schwarzweiß zeichneten auch Maurer und seine Frau Regina Hoffer ihren Comic-Strip (1. Stock), der auf einem schwierigen persönlichen Kapitel beruht: Maurers Großvater ging freiwillig zur SS. Maurer: „Wir haben ihn, als wir

noch sehr jung waren, dazu interviewt.“ Lange geschah nichts mit dem Material, „bis wir einen reiferen Blick darauf hatten. Dennoch: Die Arbeit war hart.“ Wie darin die Herabwürdigung von Juden aufgearbeitet wird, lässt es erahnen.

Ein zuversichtliches, detailreiches Werk mit Blau- und Rottönen zeigt Jülicher (1. Stock): In seiner Graphic Novel „Unfollow“ will Social-Media-Star Earthboi die Erde für die „Weltfamilie“ heilen. Entstanden ist sie, sagt Jülicher, „noch bevor Greta Thunberg da war“.

Das alles ist Familie! Wie Comics Lebenswelten von heute zeigen | kurier.at



CHRONIK OBERÖSTERREICH

26.04.2021

Das alles ist Familie! Wie Comics Lebenswelten von heute zeigen

Das Festival NextComic zeigt, wie bunt und vielfältig Familie 2021 sein kann

von Claudia Stelzel-Pröll

Vater, Mutter, Kind(er). Und Schluss? Noch lange nicht. So wie sich unsere Gesellschaft ständig verändert, bleibt auch Familie als engstes soziales Gefüge nicht starr, sondern ist in Bewegung. Neben der traditionellen Form sind alleinerziehende Eltern, Patchworkfamilien und Regenbogenfamilien Ausdruck neuer gesellschaftlicher Zusammenschlüsse.

Ideen und Vorstellungen

Der Begriff „Familie“ kann um die „Freundesfamilie“ oder um Menschen, die sich gegenseitig unterstützen, erweitert werden. Auch Haustiere werden oft als Familienmitglieder gezählt – in Comics ist es durchaus üblich, mit „andersartigen Wesen“ zusammen zu leben. Die Familie als soziale Gruppe, die miteinander lebt und sich Sicherheit gibt, war noch nie so bunt wie heute. 2020 veränderte eine Pandemie Beziehungen weltweit. nextcomic präsentiert von 30. April bis 8. Mai Comics, Cartoons, Mangas und Illustrationen zu den unterschiedlichen Vorstellungen und Ideen der „next family“ im Jahr 2021.

Familiengeschichten von hart bis zart

Festival „nextcomic“ startet heute mit internationalen und lokalen Künstlern

Von Mariella Moshhammer

Statt der üblichen Veranstaltungen und Partys gibt es heuer mehr im Netz, wie etwa Interviews mit den Künstlern oder Online-Leseproben. Der Ausstellungsteil des Festivals „nextcomic“ kann 2021 hingegen ungestört stattfinden – ab heute, selbstverständlich unter Einhaltung der geltenden Maßnahmen, für die jedoch im OÖ Kulturquartier ausreichend Platz vorhanden ist. Neben den Räumlichkeiten in diesem Festivalzentrum, wo nationale und internationale Künstler ihre Werke zeigen, findet „nextcomic“ auch an acht weiteren Orten in Linz statt, wie etwa dem Atelierhaus Salzamt, dem Stifterhaus, der Kunstuni und dem Ars Electronica Center.

Pandemie überschattet „nextcomic“ nicht

Also auf die Maske und ab in die Welt der gezeichneten Bilder und Texte, erneut hervorragend kuratiert von Katharina Acht. Nicht nur die selbstgetragene Maske lässt die Pandemie nicht vergessen, auch inhaltlich taucht sie immer wieder auf, überschattet aber nichts, wie auch Programmbeirat Gottfried Guschelbauer, der für das Festival immer wieder vom Karikaturenmuseum Krems, das er leitet, nach Linz zurückkehrt, betont.

Das eigentliche und auch klar dominierende Leitbild der Ausstellung ist „next family“, wobei der Familienbegriff zeitgemäß sehr weit gefasst wird und in der Comicwelt auch etwa Tiere miteinschließt. „Die Familie als soziale Gruppe“, wie es in der Schau heißt – und die war und ist massiv mit dem Virus konfrontiert.

Gar kein Thema spielt das aber in Leopold Maurers Werk „Insekten“, das er gemeinsam mit seiner Frau Regina Hofer geschaffen hat und in Teilen im Kulturquartier zu sehen ist. Das Medium Comic bedient durchaus auch schwere Themen. Hofer und Maurer haben sich einer



Regina Schrattraier ist mit „Manga-Illustrationen“ bei „nextcomic“ vertreten.

Foto: R. Schrattraier

Vergangenheit, einer Familiengeschichte angenommen, wie sie viele verfolgt. Rund zehn Jahre bevor ihr Buch entstand, führten sie Gespräche mit dem Großvater Maurers, der in der Waffen-SS diente. „Er hat mir vom Krieg erzählt“, fasst Maurer die schwer verdauliche Geschichte zusammen.

Grausames in reduzierten Bildern und Texten

Mit genügend Abstand und nach dem Tod des Großvaters und der Großmutter entstand ein beeindruckendes Buch, in dem Regina Hofer reduziert, mit wenigen schwarzen und weißen Flächen, exakten, aber sich zurücknehmenden Strichen und einzeln gestreuten Wörtern und Sätzen die grausame Geschichte des Großvaters und damit einer ganzen Generation erzählt. Maurers Part unterscheidet sich nicht nur stilistisch, er zeigt auch einen ganz intimen, privaten, familiären Zugang zu der Vergangenheit auf, setzt sich mit dem Verhältnis des Enkels zum Großvater und der eigenen Kindheit auseinander.

Mit der menschengewordenen Natur und Sozialen Medien setzt sich der Berliner Lukas Jülicher in

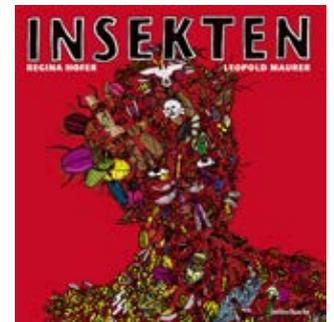
„Unfollow“ auseinander. 2018 noch vor Greta Thunbergs Hype entstanden, löste das Werk bei seiner Erscheinung 2020 dann seinen ganz eigenen Hype aus. „Es ist irgendwie ein Abbild meiner Frustration geworden“, sagt Jülicher zum Inhalt. Mit der Pandemie möchte er sich in seinem nächsten Werk nicht auseinandersetzen. „Ich habe keine Lust mehr auf Krisen.“ Von der Kritik werde ihm „unterstellt“, am „Nerv der Zeit“ zu sein – genau darauf habe er keine Lust mehr. Ob sich das umsetzen lässt, daran zweifelt er selbst.

Familiärer Tratsch im Wolfsbauch

Ein ebenso absurdes, wie nachvollziehbares Setting hat Chiny Udeani aus Linz für ihr Comic gewählt. Großmutter und Enkelin unterhalten sich intensiv, lassen die Generationen aufeinanderprallen. „Warum habt ihr für unserer Rechte nicht früher gekämpft?“, scheint die jüngere anzuklagen. Und wo findet dieser familiäre Tratsch statt? In einem absolut abgeschlossenen Raum, aus dem keiner entkommen kann. „Im Wolf“, lautet die Antwort von Udeani. Denn die Großmutter ist die Großmutter,

die Enkelin das Rotkäppchen. Dass in der Grimmschen Vorlage just ein Jäger sie befreit ... Comics hat Udeani schon immer gezeichnet, ohne sie als solche zu definieren. Nur Bilder waren ihr zu wenig, nur Text auch. Und in den kurzen Szenerien kann sie schnell auf ihre Welt reagieren. So tun es auch viele der anderen gezeigten Arbeiten und konfrontieren die Besucher kompromisslos mit ihrer Gegenwart.

„nextcomic“: Von 30. April bis 8. Mai u. a. im OÖ Kulturquartier, Stifterhaus, in der Kunstuni und online auf nextcomic.org



Teile von „Insekten“, einem eindringlichen Werk von Regina Hofer und Leopold Maurer, sind bei „nextcomic“ zu sehen. Foto: Luftschacht Verlag

AUSSTELLUNGEN

Gezeichnetes Universum: Next Comic ergründet neue Formen der Familie

LINZ. Schon zum 13. Mal ist nextcomic – Österreichs einzigartiges Comicfestival – Schauplatz für Comic-Kunst und grafische Literatur sowie Artverwandtes wie Graffiti oder Animationsfilme. Von 30. April bis 8. Mai ist es endlich wieder so weit.

Seit Beginn positioniert sich das Festival an der Schnittstelle von satirischer Zeichnung, Film, Fotografie, Literatur und Musik. Der Comic-Begriff wird erweitert, wodurch Einflüsse und Querverbindungen sichtbar werden. Das breite Spektrum der Comics wird im Kontext der zeitgenössischen Kunst vereint und dem Publikum auf unterschiedlichste Weise vorgestellt.

„next family“

Das Festival präsentiert dieses Mal unter dem Motto „next family“ Comics, Cartoons, Mangas und Illustrationen zu den unterschiedlichen Vorstellungen und Ideen des Modells Familie. Der Begriff „Familie“ wird neu definiert und kann um die „Freundesfamilie“ oder um Menschen, die sich gegenseitig un-



Foto: Stephanie Wunderlich

Künstlerin Stephanie Wunderlich gestaltete das next comic-Festivalsujet 2021

terstützen, erweitert werden. Auch Haustiere werden oft als Familienmitglieder gezählt. Gerade auch die Corona-Pandemie hat Beziehungen weltweit verändert. So geht das Festival auch der Frage nach, was die sozialen Folgewirkungen der Pan-

demie sind und was diese nachhaltig verändern wird.

Festivalzentrum OÖ Kulturquartier

2021 gibt es 29 Comics, Graphic Novels, Kinderbücher, Illustratio-

nen und Kunstprojekte sowohl in den Ausstellungen als auch online zu entdecken. Festivalzentrum ist wieder das OÖ Kulturquartier, wo sich nationale und internationale Comic-Positionen über drei Stockwerke erstrecken, 22 unterschiedliche Ausstellungen von über 70 Artists, darunter die „MOFF“-Ausstellung von Gerhard Haderer oder Lukas Jülligers Graphic Novel „Unfollow“ über den Klimawandel. Das Festivalsujet stammt von der deutschen Zeichnerin Stephanie Wunderlich, die auch mit einer Ausstellung vertreten ist. Ein Pictopia Büchertisch lädt Comiefans zudem zum Stöbern ein.

Ausstellungsorte in Linz sind auch das Ars Electronica Center mit einer interaktiven Ausstellung der Meisterklasse für Kommunikationsdesign, der Innovationshauptplatz mit Potato Publishing und das StifterHaus mit Leopold Maurers Comic Version von Shakespeares „The Tempest“.

Alle Infos zum Festival, zu den Ausstellungen, Online-Beiträge und vieles mehr gibt's unter www.nextcomic.org

FESTIVAL

Fantastische Familien

Comic, Manga und Graphic Novel haben in den vergangenen Jahren auch in Österreich ihren Weg ins Rampenlicht gefunden. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet das „nextcomic“-Festival, das dieses Jahr vom 30. April bis 8. Mai an diversen Orten in Linz und Steyr über die Bühne geht.



REGINA SCHRATTRAUER

Beethoven als Knabe, die jungen Beatles, streitfreudige Prinzessinnen sowie Rotkäppchen und die Großmutter: Sie alle bevölkern im Rahmen von Österreichs größtem Comic-Festival die Wände und Flächen diverser realer sowie – erstmals – virtueller Ausstellungsräume. Auszüge ausgewählter Publikationen und Beiträge stimmten bereits im Vorfeld via Homepage auf das Festival ein. Interviews mit ausgewählten Künstlerinnen und Künstlern sollen online spannende Zusatzinformationen liefern. Auch wenn Pandemie-bedingt vor allem auf Events wie Vorträge, Talks, geführte Rundgänge oder eine Musikszene verzichtet werden muss, so lassen sich dennoch auch heuer reichlich Eindrücke vor Ort sammeln: „Alle Ausstellungen sind für Individualbesucher zu den Öffnungszeiten zu besuchen“, betont Festivalkuratorin Katharina Acht. Gemeinsam mit Barbara Eggert und Gottfried Gusenbauer – der das Festival 2009 im Zuge der Kulturhauptstadt Linz ins Leben rief – wurde das Thema 2021 erarbeitet. Dieses hätte sich, so Acht, bereits sehr früh im vergangenen Jahr abgezeichnet und sei „in der Corona-Phase – spätestens dann, als wir alle auf das Heim zurückgeworfen wurden – äußert präsent geworden“. Über eine Woche wird sich heuer alles um die Familie drehen.

„next family“

Videotelefonie und -konferenzen, Online-Ausstellungsbesuche sowie Homeschooling – durch den viralen Raum hat sich auch das Familienleben verändert. Persönliche und berufliche Beziehungen können trotz Lockdowns über weite Distanzen aufrechterhalten werden. Doch das Leben in der neuen schönen digitalen Welt bringt mitunter auch einige seltsame Entwicklungen mit sich. So kann man sich beispielsweise in der Präsentation

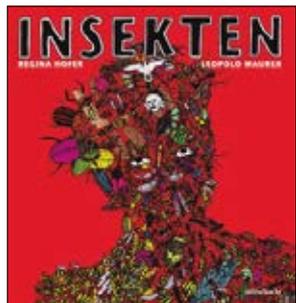
der Arbeiten der „Lohnzeichner:in:nen“ einen humorvollen Überblick darüber verschaffen, wie sich ein Familienalltag mit Smartphone & Co gestalten kann. Die Arbeiten sind unter anderem gemeinsam mit Mikael Ross' Comic über das (Familien-)Leben des jungen Beethoven sowie einer Auswahl an Fußball-Comics und den Manga-Comics der jungen Melker Künstlerin Regina Schrattrauer im oberösterreichischen Kulturquartier zu sehen.

Mit 22 Ausstellungen von rund 70 Künstlern bildet das Kulturquartier erneut das Herz des Festivals. Die Palette der vorgestellten Publikationen erstreckt sich von Regina Hofers und Leopold Maurers Beschäftigung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit von Maurers Großvaters über Renate Mowlams Auseinandersetzung mit der Menopause bis hin zu Nando von Arbs preisgekrönter autobiografischer Erzählung aus einem Leben mit drei Vätern. „Wir schauen welche Bücher auf den Markt gekommen sind und laden gleichzeitig auch Gruppen ein, etwas zum Thema zu gestalten“, so Acht.

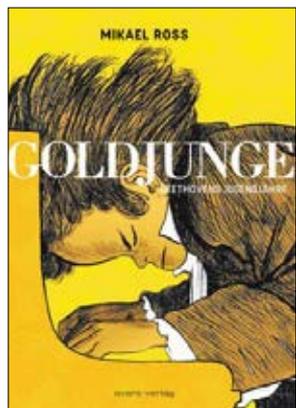
Von AR zum Votivbild

Bereits seit Jahren ist man beispielsweise mit der Meisterschule für Kommunikationsdesign (MKD) verbunden. In zwei Semestern kreieren die Studierenden, ausgehend vom Festivalthema, ein umfangreiches Gesamtkonzept, das von der Planung und Konzeption über die eigentliche Kreation der Comics, Pressearbeit, Bewerbungskampagne sowie die Ausstellungsgestaltung bis hin zur technischen Abwicklung reicht. Eine Besonderheit der Schau bietet die Möglichkeit, die Arbeiten mittels einer aufs Handy geladenen App scheinbar in Bewegung zu versetzen.

Ebenfalls Ungewöhnliches zeigen dieses Jahr die Künstlerinnen und Künstler des „Kulturvereins Damen&Herrenstraße“. Das Künst-

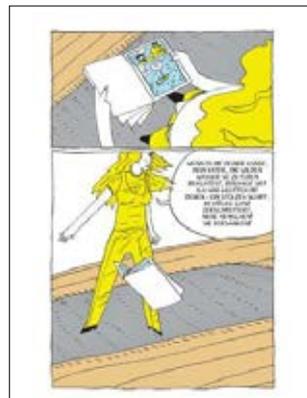


REGINA HOEFER & LEOPOLD MAURER/LUFTSCHACHT VERLAG



MIKAEL ROSS/WANTVERLAG

Oben: „Insekten“ von Regina Hofer und Leopold Maurer sowie Mikael Ross' „Goldjunge“. Links: „Manga-Illustrationen“ von Regina Schrattrauer. Rechts: „Der Sturm“ von Leopold Maurer und „Mister Universum“ von Teer.



LEOPOLD MAURER/LUFTSCHACHT VERLAG



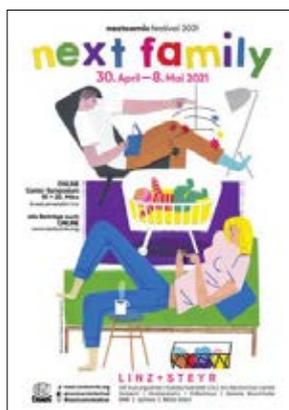
TEER

lerkollektiv näherte sich den unterschiedlichen Familienkonstruktionen mit den Mitteln der Hinterglasmalerei – eine Technik, die in Oberösterreich vor allem im Bereich Votivbilder eingesetzt wurde – an.

Interdisziplinär ausgerichtet

„Wichtig beim Festival ist uns immer auch interdisziplinärer Zugang“, so Acht. Neben Comics sind es verwandte bildende Künste, Architektur, Film, Musik, Design und Animation, die Eingang in das Programm finden. Zu den heuer in mehreren Sparten vertretenen Künstlerinnen zählt Anna Kohlweis. Während die in Wien lebende Malerin, Illustratorin, Musikerin und Textilkünstlerin in den Serien „Inside Familiar“ und „Mothering Myself“ digitale Malereien zeigt, stellt sie den Betrachtern der mit „House Apparitions“ betitelten Werkgruppe Puppenkreationen der vergangenen Jahre vor. Letzteres Betätigungsfeld sieht Kohlweis vor allem als Kontrast zur sonst stark digitalen Arbeitsweise. Gerade durch die Pandemie seien viele neue – in mystischen Verwandtschaftsverhältnissen stehende Figuren entstanden.

Mit Familienbildern von Donald Duck (alleinerziehender Onkel seiner Neffen) und den Muminis beschäftigte sich bereits im März ein comicwissenschaftliches Onlinesymposium, das in Kooperation der Kunstuniversität Linz und der New Yorker Fordham University unter der Leitung von Barbara Eggert durchgeführt wurde. Die Ausstellung „Jetzt auch als Familienpackung: Von der Rolle ...“ versammelt künstlerische Positionen der Studierenden der Lehrveranstaltungen Eggerts. „Comics bieten nicht nur vielfältige Perspektiven auf tradierte Rollenbilder und Klischees, sie entwerfen mitunter auch futuristische und fantastische Visionen zum familiären Zusammenleben“, weiß Eggert.



VON SANDRA SCHÄFER

Nextcomic Festival / OÖ Kulturquartier, Linz » CREATIVE AUSTRIA – Contemporary Culture

Nextcomic Festival / OÖ Kulturquartier, Linz

Von **Julia Ufer**



(c) Nextcomic Festival

30.04. – 08.05.2021

Comics und grafischer Literatur werden im März 2021 im OÖ Kulturquartier, sowie in den ausgewählten Partnerinstitutionen ein ganzes Festival gewidmet.

Nextcomic, Österreichs einzigartiges Comicfestival, lädt 2021 auf eine Entdeckungsreise durch gezeichnete Welten ein. Fans der grafischen Kunst können Comics, Graphic Novels, Kinder- und Kunstcomics als auch Artverwandtes wie Graffiti, Illustration, Cartoons oder Animationsfilme entdecken.

Nextcomic findet bereits zum dreizehnten Mal statt und präsentiert Comic Kunst und grafische Literatur. Seit Beginn an positioniert sich das Festival an der Schnittstelle von satirischer Zeichnung, Film, Fotografie, Literatur und Musik. Es kommt ein erweiterter Comic Begriff zum Einsatz, wodurch Einflüsse und Querverbindungen sichtbar werden.

Das diesjährige Motto lautet „Next Family“. Der vielfältig gelebte Begriff der Familie steht im Zentrum der Auseinandersetzung. Ob alleinerziehende Eltern, Patchworkfamilien oder Regenbogenfamilien – sie alle sind Ausdruck neuer gesellschaftlicher Zusammenschlüsse. Die Familie als soziale Gruppe die miteinander lebt und sich Sicherheit gibt, war noch nie so bunt wie heute. Nextcomic präsentiert Comics, Cartoons, Mangas und Illustrationen zu den unterschiedlichen Vorstellungen und Ideen der „next family“ 2021.

Das diesjährige Festival findet in weiten Teilen auch online statt.

Nextcomic Festival

30.04. – 08.05.2021

OÖ Kulturquartier

OK Platz 1

4020 Linz

www.nextcomic.org

<https://www.creativeaustria.at/2021/02/17/nextcomic-festival-ooe-kulturquartier-linz/>

nextcomic festival // 30. April – 8. Mai 2021 // Leseproben unter www.nextcomic.org



NextComic-Festival 2021

NextComic-Festival startet am 30. April

22. April 2021, 15:00 Uhr



Das Festivalsujet 2021 stammt von Stephanie Wunderlich. Foto: Stephanie Wunderlich hochgeladen von Silvia Gschwandtner

Unter dem Motto "Next Family" findet von 30. April bis 8. Mai das beliebte NextComic-Festival statt. Präsentiert werden Comics, Mangas, Cartoons und Illustrationen zu den unterschiedlichen Vorstellungen zum Familienbegriff. Das Festivalzentrum befindet sich im OÖ Kulturquartier. Der Eintritt ist kostenlos.

LINZ. Das Modell "Familie" wird vielfältiger. Neben der traditionellen Form sind alleinerziehende Eltern, Patchworkfamilien und Regenbogenfamilien Ausdruck neuer gesellschaftlicher Zusammenschlüsse. Der Begriff „Familie“ wird neu definiert und kann um die „Freundesfamilie“ oder um Menschen, die sich gegenseitig unterstützen, erweitert werden. Auch Haustiere werden oft als Familienmitglieder gezählt – in Comics ist es durchaus üblich mit „andersartigen Wesen“ zusammenzuleben. Auf dieses spannende Thema fokussiert sich heuer das NextComic-Festival von 30. April bis 8. Mai.

Festivalzentrum im OÖ Kulturquartier

Im Festivalzentrum, dem **OÖ Kulturquartier** finden auf allen drei Stockwerken Ausstellungen statt. Insgesamt sind dort Arbeiten von **70 Artists** zu sehen. Das Festivalsujet stammt von der deutschen Zeichnerin **Stephanie Wunderlich**, die auch mit einer Ausstellung vertreten ist. Der Wiener Buchhändler Pictopia wird ebenfalls vor Ort sein und die Comic-Fans mit Lesestoff für zu Hause versorgen.



„Drei Väter“ von Nando von Arb wurde 2020 mit dem Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis prämiert. Foto: Nando von Arb // Verlag bbb Edition Moderne hochgeladen von Silvia Gschwandtner

Weitere Ausstellungen in Linz und Steyr

Ausstellungsorte in ganz Linz und Steyr sind ebenfalls Teil des Festivalprogramms. 2021 gibt es acht weitere Ausstellungsorte. Im Atelierhaus Salzamt waren Potato Publishing zu Gast. Sie richten im Atelierhaus von Mitte Februar bis Mitte April eine offene Risographie-Druckwerkstatt ein, die am Wochenende für Besucher geöffnet war und deren Ergebnisse nun am Linzer **Innovationshauptplatz** zu sehen sind. Im **Ars Electronica Center** ist wieder eine interaktive Ausstellung der Meisterklasse für Kommunikationsdesign (MKD) zu entdecken. Im **StifterHaus** wird Leopold Maurers Comic Version von William Shakespeares „The Tempest“ präsentiert. Im **Röda in Steyr** öffnet die Ausstellung des Gestalters und Illustrators Stay Gold Grafix.

Zusätzliches Online-Programm

Sofern Events stattfinden können, werden diese kurzfristig auf der **Webseite** und auf **Facebook** angekündigt. 2021 gibt es außerdem **29 Comics, Graphic Novels, Kinderbücher, Illustrationen und Kunstprojekte** zusätzlich zu den Ausstellungen auch online zu entdecken.

Weitere aktuelle Meldungen aus Linz auf meinbezirk.at/Linz

„next family“ bei nextcomic 2021 | Stadt Linz

🏠 > [Aktuelles aus Linz](#) > [Übersicht](#) > „next family“ bei nextcomic 2021



„next family“ bei nextcomic 2021

Von 30. April bis 8. Mai geht das beliebte Comicfestival in die 13.Runde

Fans der grafischen Künste können sich schon freuen: nextcomic lädt auch 2021 zu einer Entdeckungsreise durch gezeichnete Welten ein. Vom 30. April bis 8. Mai werden das [QQQ Kulturquartier](#) sowie Partner-Institutionen in Linz und Steyr zum dreizehnten Mal Schauplatz dieses in Österreich einzigartigen Comicfestivals.

2021 gilt es unter dem Motto „next family“ 29 Comics, Graphic Novels, Kinderbücher, Illustrationen und Kunstprojekte sowohl in den Ausstellungen als auch online zu entdecken. Das Model Familie wird vielfältiger. Neben der traditionellen Form sind alleinerziehende Eltern, Patchworkfamilien und Regenbogenfamilien Ausdruck neuer gesellschaftlicher Zusammenschlüsse. Der Begriff „Familie“ wird neu definiert und kann um die „Freundesfamilie“ oder um Menschen, die sich gegenseitig unterstützen, erweitert werden. Auch Haustiere werden oft als Familienmitglieder gezählt, denn in Comics ist es durchaus üblich mit „andersartigen Wesen“ zusammen zu leben.

Ausstellungsorte in ganz Linz und Steyr – heuer um acht Ausstellungsorte erweitert – sind Teil des Festivalprogramms. Im Salzamt waren Potato Publishing zu Gast. Sie richteten im Atelierhaus von Mitte Februar bis Mitte April eine offene Risographie-Druckwerkstatt ein, deren Ergebnisse nun am Innovationshauptplatz zu sehen sind. Oder das Ars Electronica Center wartet mit einer interaktiven Ausstellung der Meisterklasse für Kommunikationsdesign auf die Fans. Das Festivalzentrum, das [QQQ Kulturquartier](#), entführt mit nationalen und internationalen Comic-Positionen in drei Stockwerke, wo 22 unterschiedliche Ausstellungen von mehr als 70 Artists zu sehen sind. BesucherInnen der Ausstellungen und Events werden gebeten, sich an die aktuell geltenden Hygienevorschriften zu halten. Sofern Events stattfinden können, werden diese kurzfristig auf der Webseite und auf Facebook angekündigt.

Das Festivalsujet stammt übrigens heuer von der deutschen Zeichnerin Stephanie Wunderlich, die auch mit einer Ausstellung vertreten ist.

→ <http://www.nextcomic.org>

→ www.linztermine.at

Veröffentlicht am 26.04.2021

COMIC

DAS MAGAZIN FÜR COMIC-KULTUR



Bild aus Lukas Jüligers "Unfollow" (Reprodukt)

Nextcomic-Festival Linz 2021

VON: COMIC.DE 28. APRIL 2021

Aus der Programmmankündigung:

13. AUSGABE

nextcomic – Österreichs einzigartiges Comicfestival – lädt auch 2021 zu einer Entdeckungsreise durch gezeichnete Welten ein. Fans der grafischen Künste können Comics, Graphic Novels, Kinder- und Kunstcomics als auch Artverwandtes wie Graffiti, Illustration, Cartoons oder Animationsfilme entdecken. **Vom 30. April bis 8. Mai 2021** wird im OÖ Kulturquartier sowie in den Partner-Institutionen in Linz und Steyr sequenzielle und grafische Kunst präsentiert. nextcomic ist bereits das dreizehnte Mal Schauplatz für Comic-Kunst und grafische Literatur.

Seit Beginn positioniert sich das Festival an der Schnittstelle von satirischer Zeichnung, Film, Fotografie, Literatur und Musik. Der Comic-Begriff wird erweitert, wodurch Einflüsse und Querverbindungen sichtbar werden. Das breite Spektrum der Comics wird im Kontext der zeitgenössischer Kunst vereint und dem Publikum auf unterschiedlichste Weise vorgestellt.

NEXT FAMILY

Das Model Familie wird vielfältiger. Neben der traditionellen Form sind alleinerziehende Eltern, Patchworkfamilien und Regenbogenfamilien Ausdruck neuer gesellschaftlicher Zusammenschlüsse. Der Begriff „Familie“ wird neu definiert und kann um die „Freundesfamilie“ oder um Menschen, die sich gegenseitig unterstützen, erweitert werden. Auch Haustiere werden oft als Familienmitglieder gezählt – in Comics ist es durchaus üblich mit „andersartigen Wesen“ zusammenzuleben. Die Familie als soziale Gruppe, die miteinander lebt und sich Sicherheit gibt, war noch nie so bunt wie heute.

2020 verändert ein unerwartetes Event, eine Pandemie, die Beziehungen weltweit. Die Corona-Maßnahmen brachten soziale Einschränkungen und wir wurden aufgefordert, uns für wenige Kontakte zu entscheiden – wem wollen wir räumlich nah sein, wem dürfen wir nah sein? Unser soziales Netzwerk wurde physisch eingeschränkt und digital erweitert. Was sind die sozialen Folgewirkungen der Pandemie? Wird uns diese Zeit nachhaltig verändern?

nextcomic präsentiert Comics, Cartoons, Mangas und Illustrationen zu den unterschiedlichen Vorstellungen und Ideen der „next family“ im Jahr 2021.

2021 gibt es 29 Comics, Graphic Novels, Kinderbücher, Illustrationen und Kunstprojekte sowohl in den Ausstellungen als auch **online zu entdecken**. Das zweitägige Comic-Symposium fand im März online statt.

FESTIVALZENTRUM

Im Festivalzentrum, dem OÖ Kulturquartier, erstrecken sich nationale und internationale Comic-Positionen über drei Stockwerke. 2021 gibt es 22 unterschiedliche Ausstellungen von über 70 Artists zu sehen. Das Festivalsujet stammt von der deutschen Zeichnerin Stephanie Wunderlich, die auch mit einer Ausstellung vertreten ist.

Im OÖ Kulturquartier sind Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen, darunter die „MOFF.“ Ausstellung von Gerhard Haderer, Lukas Jüligers Graphic Novel „Unfollow“ über den Klimawandel, die Präsentation aller bisher erschienen Hefte von Tisch 14 als auch das 2021 mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuch ausgezeichnete Buch „Die grauen Riesen“ von Raffaella Schöbitz.

Der Wiener Buchhändler **Pictopia** wird ebenfalls vor Ort sein und die Comic-Fans mit Lesestoff für zuhause versorgen.

LINZ & STEYR

Ausstellungsorte in ganz Linz und Steyr sind ebenfalls Teil des Festivalprogramms. 2021 gibt es 8 weitere Ausstellungsorte. Im Atelierhaus Salzamt waren Potato Publishing zu Gast. Sie richten im Atelierhaus von Mitte Februar bis Mitte April eine offene Risographie-Druckwerkstatt ein, die am Wochenende für Besucher geöffnet war und deren Ergebnisse nun am Linzer Innovationshauptplatz zu sehen sind.

Im Ars Electronica Center ist wieder eine interaktive Ausstellung der Meisterklasse für Kommunikationsdesign (MKD) zu entdecken. Im Stifterhaus wird Leopold Maurers Comic Version von William Shakespeares „The Tempest“ präsentiert.

CORONA 2021

Um das Festival während der Pandemie sicher durchführen zu können, bitten wir die Besucher der Ausstellungen und Events sich an die aktuell geltenden Hygienevorschriften zu halten. Sofern Events stattfinden können, werden diese kurzfristig auf der Webseite und auf Facebook angekündigt. Alle Ausstellungsbeiträge, als auch Interviews mit den Artists befinden sich auf der Webseite und können online nachgelesen werden.



Freizeit » Linz entdecken » Veranstaltungen » Top 10 Events » **Nextcomic Festival**

Einzigtages Comic-Festival

Gezeichnete Vielfalt am Nextcomic

30. April bis 8. Mai 2021

Es ist von der Festivalszene der UNESCO City of Media Arts nicht mehr wegzudenken: Das Nextcomic Festival begeistert jedes Jahr in Linz mit nationaler und internationaler Comic-Kunst in allen Formen.

FREIZEIT

„next family“ bei netcomic 2021

Von 30. April bis 8. Mai lädt das beliebte Comicfestival netcomic in Linz und Steyr zum 13. mal zu einer Entdeckungsreise durch gezeichnete Welten ein.



© netcomic

Fans der grafischen Künste können sich schon freuen: nextcomic lädt auch 2021 zu einer Entdeckungsreise durch gezeichnete Welten ein. Vom 30. April bis 8. Mai werden das [ÖÖ \(Oberösterreichische\) Kulturquartier](#) sowie Partner-Institutionen in Linz und Steyr zum dreizehnten Mal Schauplatz dieses in Österreich einzigartigen Comicfestivals.

Comics zum Thema "Familie"

2021 gilt es unter dem Motto „next family“ 29 Comics, Graphic Novels, Kinderbücher, Illustrationen und Kunstprojekte sowohl in den Ausstellungen als auch online zu entdecken. Das Model Familie wird vielfältiger. Neben der traditionellen Form sind alleinerziehende Eltern, Patchworkfamilien und Regenbogenfamilien Ausdruck neuer gesellschaftlicher Zusammenschlüsse. Der Begriff „Familie“ wird neu definiert und kann um die „Freundesfamilie“ oder um Menschen, die sich gegenseitig unterstützen, erweitert werden. Auch Haustiere werden oft als Familienmitglieder gezählt, denn in Comics ist es durchaus üblich mit „andersartigen Wesen“ zusammen zu leben.

22 Ausstellungen von mehr als 70 Artists

Ausstellungsorte in ganz Linz und Steyr – heuer um acht Ausstellungsorte erweitert – sind Teil des Festivalprogramms. Im Salzamt waren Potato Publishing zu Gast. Sie richteten im Atelierhaus von Mitte Februar bis Mitte April eine offene Risographie-Druckwerkstatt ein, deren Ergebnisse nun am Innovationshauptplatz zu sehen sind. Oder das Ars Electronica Center wartet mit einer interaktiven Ausstellung der Meisterklasse für Kommunikationsdesign auf die Fans. Das Festivalzentrum, das [ÖÖ \(Oberösterreichische\) Kulturquartier](#), entführt mit nationalen und internationalen Comic-Positionen in drei Stockwerke, wo 22 unterschiedliche Ausstellungen von mehr als 70 Artists zu sehen sind. BesucherInnen der Ausstellungen und Events werden gebeten, sich an die aktuell geltenden Hygienevorschriften zu halten. Sofern Events stattfinden können, werden diese kurzfristig auf der Webseite und auf Facebook angekündigt.

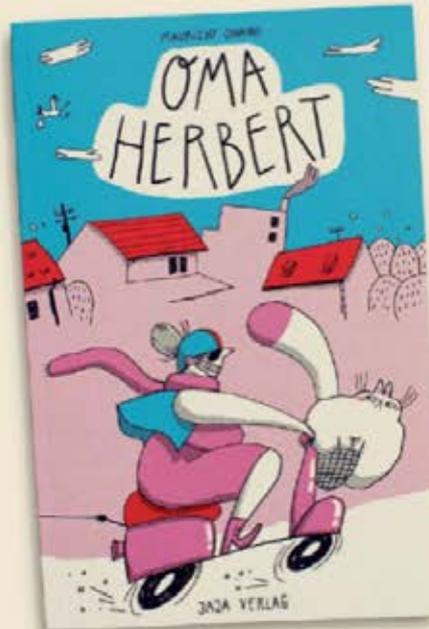
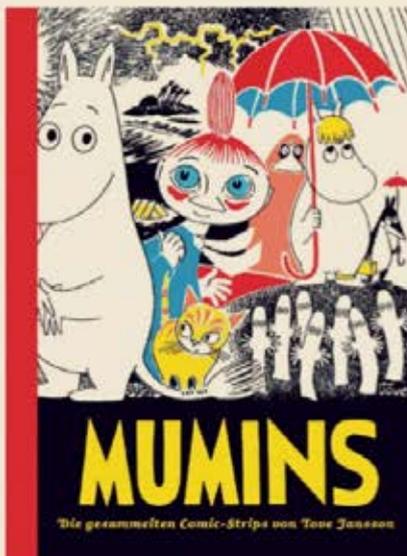
Weitere Informationen:

- <http://www.nextcomic.org>

Comickunst beim Nextcomic Festival

<https://www.linztourismus.at/freizeit/linz-entdecken/veranstaltungen/top-10-events/nextcomic-festival/>

<https://www.familiiii.at/next-family-bei-netcomic-2021/>



Gezeichnete Familienverhältnisse: Die „Mumins“ von Tove Jansson stellen schon in den 40er-Jahren so manches Rollenbild auf den Kopf, Maurizio Onanos „Oma Herbert“ handelt von einer Transoma, „Drei Väter“ von Nando von Arb von ungewöhnlichen Familienkonstrukten.

Familienaufstellung im Comicformat

Seien es die Ducks, die Mumins oder die Crumbs: Familien sind aus Comics nicht wegzudenken. Die Comicforschung geht der Darstellung von Stereotypen und Rollenbildern auf den Grund.

Karin Krichmayr

Dirty Laundry, also Schmutzwäsche, betitelt den Underground-Comics-Meister Robert Crumb und seine Frau Aline Kominsky-Crumb ihre legendäre gemeinsam produzierte Comicreihe aus den 1970er-Jahren. Untertitel: „A True Family Comic Strip“, ein wahrer Familiencomicstrip. Mit am Zeichentisch war schließlich fallweise auch Tochter Sophie Crumb.

Diese zwischenmenschliche Schmutzwäsche, die das nicht gerade konventionelle Ehepaar produzierte, wurde darin in aller Öffentlichkeit ausgebreitet – tiefend vor-schonungsloser Offenheit und jeglichen Unannehmlichkeiten, die der Beziehungsalltag so mit sich bringt (von den Obsessionen und Obszönitäten, zu denen der Name Crumb quasi verpflichtet, ganz abgesehen).

„Die Crumbs spielten eine Vorreiterrolle bei der ungeschönten Darstellung von Privatem“, sagt Barbara Margarethe Eggert von der Kunstuniversität Linz. In der Folge waren auch Künstlerinnen wie Phoebe Gloeckner (*The Diary of a Teenage Girl*) und Alison Bechdel (*Fun Home*) wichtige Akteurinnen beim (auto-

biografischen) Abklopfen familiärer Verhältnisse. Heute sind alternative Formen des Zusammenlebens, queere Familien und das Konzept der Wahlfamilie allgegenwärtig in Comics und Graphic Novels.

Potenziale und Kontraste

Was Familie ausmacht und welches Bild in Comics davon verbreitet wird, arbeitet heuer das Festival Nextcomic unter dem Titel „Next Family“ auf. Von 30. April bis 8. Mai stellen in Linz und Umgebung mehr als 70 Künstlerinnen und Künstler Arbeiten zum dehnbaren Begriff Familie aus. Im Vorfeld dessen organisierte Eggert, selbst Comic-Künstlerin und -forscherin am Institut für Kunst und Bildung der Kunst-Uni Linz, eine wissenschaftliche (Online-)Tagung zum Thema „Eine Familie, wie sie im Buche steht?“. Dabei reflektierten internationale Experten und Expertinnen ebenso wie Comicschaffende, welche Potenziale das Medium hat, um Familienstrukturen und Stereotype aufzugreifen, zu reproduzieren oder aufzubrechen.

„Obwohl Familie so präsent ist im Comic, hat lange keine analytische

Auseinandersetzung damit stattgefunden“, sagt Eggert. Dabei haben ungewöhnliche Familienkonzepte Comics schon seit ihrer Entstehung begleitet – man denke nur an den alleinerziehenden Donald Duck, der mit seinen Neffen Tick, Trick und Track ein mitunter chaotisches Familienleben führt.

Aber auch die aus den 1940er-Jahren stammende *Mumins*-Reihe der schwedischen Zeichnerin Tove Jansson, die auf den ersten Blick eine klassische Kernfamilie präsentiert, spielt bewusst mit Klischees. „Die Mutter trägt zwar eine Schürze, der Vater einen Zylinder, die Rollenbilder werden aber aufgebrochen, als die Mutter zum Beispiel einfach die Schürze wegwirft und sich ganz unmütterlich von der Familie distanziert, um allein zu sein“, sagt Eggert. Außerdem verkehren die Mumins die Rollen, indem sich die Eltern gern einmal wie Kinder verhalten, während die Kinder sie bespaßen müssen.

In zeitgenössischen Comics steht die Reibung mit allhergebrachten Mustern auf der Tagesordnung, so wie etwa im Band *Oma Herbert* von

Maurizio Onano (2019). Die titelgebende Oma war nämlich in ihrem früheren Leben ein Mann. Ihre sprechende Pflanze Gabi ist allerdings sehr konservativ in Bezug auf Geschlechterrollen. „Das gibt einen reizvollen Kontrast ab“, sagt Eggert. Dieser erzähltechnische Kniff lasse die Transfigur vergleichsweise alltagstauglich erscheinen.

„Gerade die Multimodalität des Mediums macht Comics so geeignet, in Bild und Text eine andere Welt zu schaffen, die imstande ist, Möglichkeiten aufzuzeigen, die von dem abweichen, was als Norm empfunden wird“, erklärt Eggert. Auch die vielfältigen Stilmöglichkeiten des Mediums würden eine Auseinandersetzung mit Themen wie Transsexualität und Familienkonzepten abseits der Tradition erleichtern, gerade für Kinder und Jugendliche.

Grafisches Coming-out

Eine wichtige Rolle spielen nach wie vor autobiografische Comics, die einen großen Aufschwung erlebt haben und auch ein „grafisches Coming-out der eigenen Lebensform“

ermöglichen, wie Eggert beschreibt. „Dabei eröffnen sich unbegrenzte Inszenierungsformen, wie sie in keiner anderen Kunstform möglich sind.“ Nando von Arb, dessen Arbeiten auch beim Nextcomic-Festival ausgestellt werden, hat in seiner Graphic Novel *Drei Väter* (2019) etwa anthropomorphe Gestalten verwendet. „Diese Übersetzung in die Tierwelt ermöglicht es, als eine Art Selbstschutz das eigene Leben ästhetisch zu verformen und trotzdem authentisch zu bleiben“, sagt Eggert.

Doch auch die stereotypaffine Superheldenwelt kommt nicht um andere Perspektiven herum. So hat sich Eggerts Studentin Klara Huber den Marvel-Kosmos vorgenommen und lässt ihre mittlerweile gereifte Superheldin Carola Danvers alias Ms. Marvel in *Homestory* mit falschen Vorstellungen über Super-Heroes aufräumen. Die Arbeit ist auch Teil der Ausstellung *Jetzt auch als Familienpackung: Von der Rolle ...*, die von 6. bis 14. Mai im Uni-Ausstellungsraum Space zu sehen sein wird.

Nextcomic-Festival: 30. 4. bis 8. 5. nextcomic.org

DERSTANDARD

Startseite » Wissenschaft » Forschung Spezial

PICTOTOP: DER COMIC-BLOG

Wie Comics das Konzept Familie neu aufstellen

Seien es die Ducks, die Mumins oder die Crumbs: Familien sind aus Comics nicht wegzudenken. Das Nextcomic Festival geht Rollenbildern auf den Grund

Karin Krichmayr 29. April 2021, 15:54 45 Postings

"Dirty Laundry", also Schmutzwäsche, betitelten Underground-Comics-Meister Robert Crumb und seine Frau Aline Kominsky-Crumb ihre legendäre gemeinsam produzierte Comicreihe aus den 1970er-Jahren. Untertitel: "A True Family Comic Strip", ein wahrer Familiencomicstrip. Mit am Zeichentisch war schließlich fallweise auch Tochter Sophie Crumb.

Diese zwischenmenschliche Schmutzwäsche, die das nicht gerade konventionelle Ehepaar produzierte, wurde darin in aller Öffentlichkeit ausgebreitet – tiefend vor schonungsloser Offenheit und jeglichen Unannehmlichkeiten, die der Beziehungsalltag so mit sich bringt (von den Obsessionen und Obszönitäten, zu denen der Name Crumb quasi verpflichtet, ganz abgesehen).

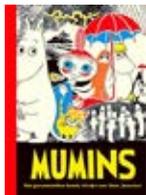
"Die Crumbs spielten eine Vorreiterrolle bei der ungeschönten Darstellung von Privatem", sagt Barbara Margarethe Eggert von der Kunstuniversität Linz. In der Folge waren auch Künstlerinnen wie Phoebe Gloeckner ("The Diary of a Teenage Girl") und Alison Bechdel ("Fun Home") wichtige Akteurinnen beim (autobiografischen) Abklopfen familiärer Verhältnisse. Heute sind alternative Formen des Zusammenlebens, queere Familien und das Konzept der Wahlfamilie allgegenwärtig in Comics und Graphic Novels.



Die Crumbs lassen in "Dirty Laundry" buchstäblich die Hosen runter.
Foto: Crumb, Kominsky-Crumb

Stereotypenforschung

Was Familie ausmacht und welches Bild in Comics davon verbreitet wird, arbeitet heuer das Festival Nextcomic unter dem Titel "Next Family" auf. Von 30. April bis 8. Mai stellen in Linz und Umgebung mehr als 70 Künstlerinnen und Künstler Arbeiten zum dehnbaren Begriff Familie aus. Im Vorfeld dessen organisierte Eggert, selbst Comic-Künstlerin und -forscherin am Institut für Kunst und Bildung der Kunst-Uni Linz, eine wissenschaftliche (Online-)Tagung zum Thema "Eine Familie, wie sie im Buche steht?". Dabei reflektierten internationale Experten und Expertinnen ebenso wie Comicschaffende, welche Potenziale das Medium hat, um Familienstrukturen und Stereotype aufzugreifen, zu reproduzieren oder aufzubrechen.



Tove Janssons "Mumins" stellten schon in den 1940er-Jahren so manches Rollenbild auf den Kopf.
Foto: Tove Jansson/Reprodukt

"Obwohl Familie so präsent ist im Comic, hat lange keine analytische Auseinandersetzung damit stattgefunden", sagt Eggert. Dabei haben ungewöhnliche Familienkonzepte Comics schon seit ihrer Entstehung begleitet – man denke nur an den alleinerziehenden Donald Duck, der mit seinen Neffen Tick, Trick und Track ein mitunter chaotisches Familienleben führt.

Verdrehte Rollen

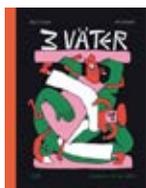
Aber auch die aus den 1940er-Jahren stammende "Mumins"-Reihe der finnischen Zeichnerin Tove Jansson, die auf den ersten Blick eine klassische Kernfamilie präsentiert, spielt bewusst mit Klischees. "Die Mutter trägt zwar eine Schürze, der Vater einen Zylinder, die Rollenbilder werden aber aufgebrochen, als die Mutter zum Beispiel einfach die Schürze wegwirft und sich ganz unmütterlich von der Familie distanziert, um allein zu sein", sagt Eggert. Außerdem verkehren die Mumins die Rollen, indem sich die Eltern gern einmal wie Kinder verhalten, während die Kinder sie bespaßen müssen.

In zeitgenössischen Comics steht die Reibung mit althergebrachten Mustern auf der Tagesordnung, so wie etwa im Band "Oma Herbert" von Maurizio Onano (2019). Die titelgebende Oma war nämlich in ihrem früheren Leben ein Mann. Ihre sprechende Pflanze Gabi ist allerdings sehr konservativ in Bezug auf Geschlechterrollen. "Das gibt einen reizvollen Kontrast ab", sagt Egger.



Maurizio Onanos "Oma Herbert" handelt von einer Transoma.
Foto: Maurizio Onano/Jaja Verlag

"Gerade die Multimodalität des Mediums macht Comics so geeignet, in Bild und Text eine andere Welt zu schaffen, die imstande ist, Möglichkeiten aufzuzeigen, die von dem abweichen, was als Norm empfunden wird", erklärt Eggert. Auch die vielfältigen Stilmöglichkeiten des Mediums würden eine Auseinandersetzung mit Themen wie Transidentität und Familienkonzepten abseits der Tradition erleichtern, gerade für Kinder und Jugendliche.

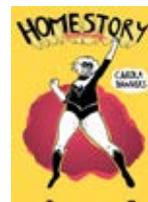


Nando von Arbs "Drei Väter" zeichnet ungewöhnliche Familienkonstrukte nach.
Foto: Nando von Arbs/Edition Moderne

Grafisches Coming-out

Eine wichtige Rolle spielen nach wie vor autobiografische Comics, die einen großen Aufschwung erlebt haben und auch ein "grafisches Coming-out der eigenen Lebensform" ermöglichen, wie Eggert beschreibt. "Dabei eröffnen sich unbegrenzte Inszenierungsformen, wie sie in keiner anderen Kunstform möglich sind." Nando von Arb, dessen Arbeiten auch beim Nextcomic-Festival ausgestellt werden, hat in seiner Graphic Novel "Drei Väter" (2019) anthropomorphe Gestalten verwendet. "Diese Übersetzung in die Tierwelt ermöglicht es, als eine Art Selbstschutz das eigene Leben ästhetisch zu verformen und trotzdem authentisch zu bleiben", sagt Eggert.

Doch auch die stereotypaffine Superheldenwelt kommt nicht um andere Perspektiven herum. So hat sich Eggerts Studentin Klara Huber den Marvel-Kosmos vorgenommen und lässt ihre mittlerweile gereifte Superheldin Carola Danvers alias Ms. Marwel in "Homestory" mit falschen Vorstellungen über Super-Heroes aufräumen.



Klara Huber nimmt die Klischees des Marvel-Universums aus Korn.
Foto: Klara Huber

Die Arbeit ist auch Teil der Ausstellung "Jetzt auch als Familienpackung: Von der Rolle ...", die von 6. bis 14. Mai im Uni-Ausstellungsraum Splice zu sehen sein wird. (Karin Krichmayr, 29.4.2021)

Das Nextcomic-Festival (<http://www.nextcomic.org/>) findet von 30. April bis 8. Mai statt. Unter dem Titel "Next Family" stellen mehr als 70 Künstlerinnen und Künstler ihre Werke im Festivalzentrum, dem OÖ Kulturquartier, und an verschiedenen weiteren Standorten in Linz und Umgebung aus. Zu den Highlights gehören Nando von Arbs "Drei Väter", Stephanie Wunderlichs "Töchter", die Comic-Anthologie "The Beatles", Mikael Ross' "Beethoven-Biografie "Goldjunge" (<http://www.derstandard.at/story/2000122059893/graphic-novel-ueber-beethoven-der-genius-bei-der-scheiss-prinzess>)", Leopold Maurers Shakespeare-Adaption "Der Sturm", Gerhard Haderers "Moff", Renate Mowlams Menopause-Comic "Off The Blob", Lukas Jüligers Klimawandel-Dystopie "Unfollow" (<http://www.derstandard.at/story/2000119204219/graphic-novel-sommer-2020-zeitreise-vom-laborplaneten-zum-seventies-rausch>), und Regina Hofers und Leopold Maurers Graphic Novel "Insekten" (<http://www.derstandard.at/story/2000112381204/comics-fuer-den-wissenshungrer-graphic-novel-highlights-2019>) über den Nazi-Großvater.

Sämtliche Ausstellungen sind unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen zugänglich, Events finden keine statt.

Salzburger Nachrichten

511 PLUS LITERATUR

"Das Fantastische am Comic - er kann alles sein"

SN, Apa
25. April 2021 19:45 Uhr

Familienaufstellung in der Welt der Comics: "NextComic" in Linz blickt tief in Beziehungswelten.



Unter dem Titel "next family" findet heuer das Festival "NextComic" in Linz (ab 30., April). Im Fokus stehen Familien- und Rollenbilder. "Das Fantastische am Comic ist, dass er alles sein kann", sagt Barbara Margarethe Eggert von der Linzer Kunstuni im Gespräch mit der Austria Presseagentur. Es lassen sich tradierte Rollenbilder spielerisch aufbrechen - ob das die Adoption eines außerirdischen Familienmitglieds ist oder die aufbegehrende Muminmama. Comic-Expertin Eggert - sie lehrt am Institut für Kunst und Bildung der Linzer Kunstuni und ist als "Eggy" selbst als Comic-Autorin aktiv - und ihre Studierenden haben gemeinsam mit der New Yorker Fordham University und in Kooperation mit NextComic gesellschaftliche Stereotype unter die Lupe genommen. Herausgekommen sind u.a. die Ausstellung "Jetzt auch als Familienpackung: Von der Rolle ..." im Uni-Ausstellungsraum splace sowie eine Publikation.

Comics würden einerseits die Zeit widerspiegeln, in der sie entstanden sind, andererseits aber genau diese Klischees oft mit einem Augenzwinkern bedenken. Als Beispiel nennt sie die aus den 1950er-Jahren stammenden Muminns von Tove Jansson: "Die Mutter trägt Schürze und Handtasche und kocht, der Vater ist mit Zylinder unterwegs und sehr unternehmungslustig." Das Idealbild der Zeit werde aber aufgebrochen, wenn die Mutter in einer Folge etwa "einfach abhaut und die Schürze an den Nagel hängt". Dadurch werde die Geschichte "revolutionärer als wenn man von Anfang an eine ungewöhnliche Verteilung von Rechten und Pflichten vorgenommen hätte".

Festivalzentrum ist das OÖ Kulturquartier in Linz, zudem gibt es weitere Locations in Linz und Steyr. Mehr als 70 Künstler zeigen in 22 Schauen ihre Werke. Highlights im OÖ Kulturquartier sind etwa die "MOFF."-Ausstellung von Gerhard Haderer und Lukas Jüligers Graphic Novel "Unfollow" über den Klimawandel. Im Stifterhaus wird Leopold Maurers Comic-Version von William Shakespeares "The Tempest" präsentiert.

Seite 54

KULTUR

Freitag, 12. März 2021

Kronen
Zeitung
OBERÖSTERREICH



Donald Duck erzieht seine drei kleinen Neffen ganz alleine



Die Kunstuni-Studenten bei einer Video-Konferenz mit New York

➤ Kunstuni Linz kooperiert mit New York ➤ Analyse von Familienstrukturen

Emanzipation in Entenhausen

Als alleinerziehender Erpel seiner drei Neffen Tick, Trick und Track lebt Donald Duck in Entenhausen vor, wie bunt und fortschrittlich Familien sein können. Comicfiguren wie diese helfen der Kunstuni Linz bei der Stereotypen-Forschung, die sie gemeinsam mit einer Hochschule in New York in den USA betreibt.

„Comics bieten nicht nur vielfältige Perspektiven auf tradierte Rollenbilder und Klischees, sie entwerfen teils futuristische Visionen zum familiären Zusammenleben“, erklärt die Comic-Expertin Barbara Eggert von der Linzer Kunstuniversität.

Ihre Studentinnen und Studenten beschäftigen sich momentan damit, zu gesellschaftlichen Stereotypen zu forschen und ziehen dabei Comicfiguren wie Donald Duck heran, der für Emanzipation in Entenhausen sorgt – Stichwort „Familie 2.0“.

Auch die norwegischen Nilpferde Muminns bilden übrigens ganz selbstverständlich eine Patchwork-Familie.

Bei dem Forschungsprojekt kooperiert die Kunstuni nun mit der New Yorker Fordham University und mit dem demnächst startenden oberösterreichischen Nextcomic-Festival.

Nach der Analyse-Phase werden die Studenten im nächsten Schritt internationale Comic-Zeichner interviewen und ihre Ansichten

zum Thema Familie in Comics einholen. Danach wird es am 19. und 20. März ein Online-Symposium unter dem Titel „Eine Familie, wie sie im Buche steht?“ geben. Und im Mai werden die künstlerischen Positionen von Eggerts Studenten im Uni-Ausstellungsraum splace bei freiem Eintritt gezeigt, begleitet von einer Publikation zur Forschung.

Jasmin Gaderer

Infos unter www.ufg.at



Wie Mumins & Co. als Familien funktionieren

Comics helfen Linz und New York bei der Stereotypen-Forschung. „Family 2.0“ steht im Fokus eines Projektes der Kunstuniversität Linz und der New Yorker Fordham University in Kooperation mit dem Festival „nextcomic“. Comic-Expertin Barbara „Eggy“ Eggert vom Institut für Kunst und Bildung der Kunstuni und Susanne Hafner, die in den USA forscht und lehrt, beschäftigen sich mit ihren Studierenden mit Familienbildern u. a. bei Donald Duck. Disneys Erpel ist bekanntlich allein erziehender Onkel seiner Neffen Tick, Trick und Track.



Foto: Tove Jansson/Propaganda

Die finnisch-schwedische Künstlerin Tove Jansson ging in den 1940er-Jahren noch weiter: Bei den Mumins (Bild) gehören auch andere Wesen zur Patchwork-Gemeinschaft. „Comics bieten vielfältige Perspektiven auf tradierte Rollenbilder und Klischees und entwerfen mitunter futuristische und fantastische Visionen zum familiären Zusammenleben“, erklärt Eggert. Am 19. und 20. März widmet sich das Online-Symposium „Eine Familie, wie sie im Buche steht?“ dem Thema – ein Vorbote für das „nextcomic“- Festival in Linz (30. Mai bis 8. April), in dessen Fokus „next family“ steht. Von 6. bis 14. Mai ist im place am Linzer Hauptplatz die Schau „Jetzt auch als Familienpackung: Von der Rolle ...“ zu sehen (Eintritt frei) Und: Die Forschung der Kunstuni mündet in eine Publikation.

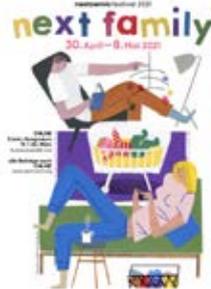


Nora Hensl, Tips Redaktion, 11.03.2021 11:25 Uhr



NEXTCOMIC-FESTIVAL 2021 IN ÖSTERREICH / COMICWISSENSCHAFTLICHES ONLINE-SYMPOSIUM

Termin: 19.03.2021 - 20.03.2021
diverse Orte



Auch in diesem Jahr findet das NEXTCOMIC-Festival statt – wie jedes Jahr in Linz und Steyr, diesmal aber, nicht überraschend, wohl vor allem online. Doch auch in diesem Jahr bietet das Festival – trotz erschwelter Bedingungen – ein prall gefülltes Programm mit Vorträgen, Workshops, Ausstellungen und Konzerten – und dies sogar, sollten die Umstände es erlauben, in Präsenz.

Das Thema der diesjährigen Auflage des Festivals lautet „next family“:

„Das Model Familie wird vielfältiger. Neben der traditionellen Form sind alleinerziehende Eltern, Patchworkfamilien und Regenbogen-familien Ausdruck neuer gesellschaftlicher Zusammenschlüsse. Der Begriff „Familie“ wird neu definiert und kann um die „Freundesfamilie“ oder um Menschen, die sich gegenseitig unterstützen, erweitert werden. Auch Haustiere werden oft als Familienmitglieder gezählt – in Comics ist es durchaus üblich mit „andersartigen Wesen“ zusammen zu leben. Die Familie als soziale Gruppe, die miteinander lebt und sich Sicherheit gibt, war noch nie so bunt wie heute. 2020 verändert ein unerwartetes Event, eine Pandemie, die Beziehungen weltweit. Die Corona-Maßnahmen brachten soziale Einschränkungen und wir wurden

aufgefordert, uns für wenige Kontakte zu entscheiden – wem wollen wir räumlich nah sein, wem dürfen wir nah sein? Unser soziales Netzwerk wurde physisch eingeschränkt und digital erweitert. Was sind die sozialen Folgewirkungen der Pandemie? Wird uns diese Zeit nachhaltig verändern?“

Eine Vielzahl von Ausstellungen und Veranstaltungen mit einer Vielzahl unterschiedlicher Künstler_innen an einer Vielzahl von unterschiedlichen Orten finden vom März bis April statt; am 19. und 20. März findet ebenso ein comicwissenschaftliches Online-Symposium statt:

„Comics bieten nicht nur vielfältige Perspektiven auf zeitgenössische und historische Familienkonzepte und -metaphern, sondern entwerfen auch (mitunter futuristische oder fantastische) Familienvisionen, die sowohl speziessübergreifende wie humane Konstellation ausloten.“

ComFor-Mitglied **Barbara M. Eggert** beginnt die Vortragsreihe des Festivals mit einem Beitrag zu Horst Steins Museumscomic über die Familie Haydn. Besonders freuen wir uns ebenfalls, dass das Panel „queering family“ (20.03., 13:15-16:10) ebenfalls mit vielen weiteren AG-Comicforschung- und Comfor-Mitgliedern besetzt ist:

- **Marina Rauchenbacher:** Familiäre Subversion. Dekonstruktive Potenziale von Wiederholung und Simultaneität in Parsua Bashis „Nylon Road“
- **Katharina Serles:** So etwas wie Shape-Shifter? Trans*-Familien in Joris Bas Backers & Nettmanns „Familienjuwelen“ und Maurizio Onanos „Oma Herbert“
- **Elisabeth Klar & Bernhard Frena:** Queering Family in amerikanischen Webcomics
- **Véronique Sina:** Aline, Bob, 'N Soph – Die queeren Comics der Familie Crumb
- **Kalina Kupczynska:** Alternative Nester? Comicünstler_innen-Kollektive als queere Familien

Veranstaltungsseite

Flyer (PDF)

<https://www.comicgesellschaft.de/2021/03/01/nextcomic-festival-2021-in-oesterreich-comicwissenschaftliches-online-symposium/>

„Comics entwerfen mitunter fantastische Visionen zum familiären Zusammenleben“

LINZ/NEW YORK. „family 2.0“ steht im Fokus eines Forschungsprojekts zu gesellschaftlichen Stereotypen der Kunstuniversität Linz und der New Yorker Fordham University in Kooperation mit dem Festival „nextcomic“.

COLL – kurz für Collaborative Online International Learning – brachte den Ball und damit die Zusammenarbeit zwischen der Landeshauptstadt und dem Big Apple ins Rollen. Comic-Expertin und -Autorin Barbara „Eggy“ Eggert vom Institut für Kunst und Bildung der Kunstuni konnte im Zuge des Programms ihre ehemalige Kollegin Susanne Hafner gewinnen, die in den USA forscht und lehrt.

Enten-Onkel und Patchwork-Mumins

Eggers und Hafners Studenten beschäftigen sich mit Familienbildern wie bei Donald Duck. Disneys Erpel ist bekanntermaßen alleinerziehender Onkel seiner Neffen Tick, Trick und Track. Die finnisch-schwedische Künstlerin Tove Jansson ging in den 1940er-Jahren noch weiter: Bei den Nilpferd-ähnlichen „Mumins“ gehören auch andere Wesen ganz selbstverständlich zur Patchwork-Gemeinschaft – wie etwa Schnüfeli, eine Mischung aus Erdferkel und Känguru. In einem nächsten Schritt interviewte die Studierenden internationale Zeichner zum Thema Familie in Bildergeschichten.

„Comics bieten nicht nur vielfältige Perspektiven auf tradierte Rollenbilder und Klischees, sie entwerfen mitunter auch futuristische und fantastische Visionen zum familiären Zusammenleben“, erklärt Eggert. Am 19. und 20. März widmet sich auch das Online-Symposium „Eine Familie, wie sie im Buche steht?“ dem Thema. Es ist ein erster Vorbote für das heurige „nextcomic“-Festival in Linz, in dessen Fokus von 30. April bis 8. Mai die „next family“ steht.

Ausstellung und Publikation

Wer von bunten Bildern und Sprechblasen danach noch nicht genug hat, ist von 6. bis 14. Mai im Uni-eigenen Ausstellungsraum place am Linzer Hauptplatz bestens aufgehoben: „Jetzt auch als Familienpackung: Von der Rolle ...“ versammelt künstlerische Positionen Studierender aus Eggerts Lehrveranstaltungen. Die Schau ist bei freiem Eintritt zu sehen. Und: Die Forschung der Kunstuniversität Linz zu Comics und Familie mündet in eine eigene Publikation.

<https://www.tips.at/nachrichten/linz/kultur/528963-comics-entwerfen-mitunter-fantastische-visionen-zum-familiaeren-zusammenleben>

Gereifte Superheldin meets frustrierte Muminmama

KOMMENTARE 25.04.2021 05:00 (Akt. 25.04.2021 05:00)



NextComic Festival in Linz startet am 30. April ©APA

Das Festival "NextComic" von 30. April bis 8. Mai firmiert heuer unter dem Titel "next family". Im Fokus stehen Familien- und Rollenbilder. "Das Fantastische am Comic ist, dass er alles sein kann", sagt "Comic-Forscherin" Barbara Margarethe Eggert von der Linzer Kunstuni im Gespräch mit der APA. So lassen sich tradierte Rollenbilder spielerisch aufbrechen - ob das die Adoption eines außerirdischen Familienmitglieds ist oder die aufbegehrende Muminmama.

Festivalzentrum ist auch heuer wieder das OÖ Kulturquartier in Linz, zudem gibt es weitere Locations in Linz und Steyr. Mehr als 70 Künstler zeigen in 22 Schauen ihre Werke. Highlights im OÖ Kulturquartier sind etwa die "MOFF"-Ausstellung von Gerhard Haderer und Lukas Jüligers Graphic Novel "Unfollow" über den Klimawandel. Im Stifterhaus wird Leopold Maurers Comic-Version von William Shakespeares "The Tempest" präsentiert, und im Röda in Steyr stellt der Illustrator Stay Gold Grafix aus.

Comic-Expertin Eggert - sie lehrt am Institut für Kunst und Bildung der Linzer Kunstuni und ist als "Eggy" selbst als Comic-Autorin aktiv - und ihre Studierenden haben gemeinsam mit der New Yorker Fordham University und in Kooperation mit NextComic gesellschaftliche Stereotype unter die Lupe genommen. Herausgekommen sind u.a. die Ausstellung "Jetzt auch als Familienpackung: Von der Rolle ..." im Uni-Ausstellungsraum sploace sowie eine Publikation.

Comics würden einerseits die Zeit widerspiegeln, in der sie entstanden sind, andererseits aber auch genau diese Klischees oft mit einem Augenzwinkern bedenken, sagt Eggert. Als Beispiel nennt sie die aus den 1950er-Jahren stammenden Muminns von Tove Jansson: "Die Mutter trägt eine Schürze und Handtasche und kocht, der Vater ist mit Zylinder unterwegs und sehr unternehmungslustig." Das Idealbild der damaligen Zeit werde aber aufgebrochen, wenn die Mutter in einer Folge etwa "einfach abhaut und die Schürze an den Nagel hängt". Dadurch werde die Geschichte "revolutionärer als wenn man von Anfang an eine ungewöhnliche Verteilung von Rechten und Pflichten vorgenommen hätte".

"Einen unheimlichen Befreiungsschlag gab es in den 1960er-Jahren durch die Underground-Comics", etwa die "Comix" von Robert Crumb und seiner Frau Aline Kominsky-Crumb, erklärt Eggert. Das Paar spielte ein Vorreiterrolle, "was man alles in dem Medium darstellen kann und wie sehr man dort das Private zeigen kann", andere Zeichner seien dann "daran gegangen ihr Leben ebenfalls ungeschönt zu schildern". Seit in den 1970er-Jahren vermehrt autobiografische Comics auf den Markt kamen, werden "neben der Kernfamilie Vater-Mutter-Kind-vielleicht-ein-Hund auch Patchwork- oder heutzutage auch Transfamilien betrachtet", typisch seien im Comic zudem ungewöhnliche Familienkonstellationen - etwa mit "Wesen, die ganz anderen Spezies angehören".

Comic ist längst mehr als das wöchentliche "Schundheft" aus der Trafik: "Die Comic-Landschaft hat sich extrem breit aufgefächert und ausdifferenziert", beschreibt es Eggert, so gebe es mittlerweile auch Graphic Novels, "die nicht mehr dem Rhythmus eines periodisch erscheinenden Hefts unterworfen sind,

sondern auch eine auf 500 Seiten angelegte epische Erzählung" sein könnten. Das habe sich einerseits dadurch ergeben, dass sich Verlage mit diesem Schwerpunkt entwickelt hätten, zum anderen könne man nun auch online leichter Förderungen lukrieren und ein breiteres Publikum erreichen.

Superhelden haben im Comic-Universum aber nach wie vor Saison, auch wenn sich der Umgang mit ihnen verändert hat. So verweist Eggert auf die Serie "Austrian Super Heroes", in der Captain Austria, das Donauweibchen oder der Bürokrat an österreichischen Locations aufräumen - im Gegensatz zu den klassischen Superhelden, die meist an fiktiven Orten wirken. "Das Genre hat immer noch Relevanz, wenn man damit spielt, so wie Captain Marvel heute selbstverständlich eine Frau ist".

Ihre Studentin Klara Huber etwa hat in der Ausstellung eine "Homestory" der mittlerweile gereiften Superheldin Carola Danvers ("Ms. Marwel") geschaffen. "Es wird auch nicht davor zurückgeschreckt eine Vergewaltigung anzusprechen. Das findet im Original-Comic sehr beiläufig und eigentlich auf verharmlosende Art statt". Hubers Heldin hat aber nach dem Vorfall ihre Kündigung eingereicht und ihr unpraktisches, sich an unrealistischen Frauenkörpern orientierendes Kostüm an den Nagel gehängt.

Anna Radlmair hat den Hof, auf dem sie lebt, nachgebaut und bespielt ihn mit Comic-Charakteren und Figuren nach dem Vorbild von Ausschneidepuppen, denen man verschiedene Outfits anlegen kann. Gezeigt wird ein Querschnitt durch die Jahrhunderte und die Definition des Familienoberhaupts in diesen Epochen,

"Es ist wichtig das Medium nicht einzuschränken", findet Eggert, Comics dürfen auch heikle Themen aufgreifen. Als Beispiel nennt sie "Insekten" von Leopold Maurer und Regina Hofer. Die beiden haben Erinnerungen von Maurers Großvater an die Waffen-SS festgehalten - zu sehen beim NextComic-Festival.

(SERVICE -)NextComic" von 30. April bis 8. Mai an mehreren Locations in Linz und Steyr,)

<https://www.vol.at/gereifte-superheldin-meets-frustrierte-muminmama/6969334>



ENTERTAINMENT

Gereifte Superheldin meets frustrierte Muminmama

25. Apr 2021 · Lesedauer 4 min

Das Festival "NextComic" von 30. April bis 8. Mai firmiert heuer unter dem Titel "next family". Im Fokus stehen Familien- und Rollenbilder. "Das Fantastische am Comic ist, dass er alles sein kann", sagt "Comic-Forscherin" Barbara Margarethe Eggert von der Linzer Kunstuni im Gespräch mit der APA. So lassen sich tradierte Rollenbilder spielerisch aufbrechen - ob das die Adoption eines außerirdischen Familienmitglieds ist oder die aufbegehrende Muminmama.

Festivalzentrum ist auch heuer wieder das OÖ Kulturquartier in Linz, zudem gibt es weitere Locations in Linz und Steyr. Mehr als 70 Künstler zeigen in 22 Schauen ihre Werke. Highlights im OÖ Kulturquartier sind etwa die "MOFF"-Ausstellung von Gerhard Haderer und Lukas Jüligers Graphic Novel "Unfollow" über den Klimawandel. Im Stifterhaus wird Leopold Maurers Comic-Version von William Shakespeares "The Tempest" präsentiert, und im Röda in Steyr stellt der Illustrator Stay Gold Grafix aus.

Comic-Expertin Eggert - sie lehrt am Institut für Kunst und Bildung der Linzer Kunstuni und ist als "Eggy" selbst als Comic-Autorin aktiv - und ihre Studierenden haben gemeinsam mit der New Yorker Fordham University und in Kooperation mit NextComic gesellschaftliche Stereotype unter die Lupe genommen. Herausgekommen sind u.a. die Ausstellung "Jetzt auch als Familienpackung: Von der Rolle ..." im Uni-Ausstellungsraum sploace sowie eine Publikation.

<https://www.puls24.at/news/entertainment/gereifte-superheldin-meets-frustrierte-muminmama/232709>

Gereifte Superheldin meets frustrierte Muminmama

🕒 Letztes Update am Sonntag, 25.04.2021, 05:02

Das Festival „NextComic“ von 30. April bis 8. Mai firmiert heuer unter dem Titel „next family“. Im Fokus stehen Familien- und Rollenbilder. „Das Fantastische am Comic ist, dass er alles sein kann“, sagt „Comic-Forscherin“ Barbara Margarethe Eggert von der Linzer Kunstuni im Gespräch mit der APA. So lassen sich tradierte Rollenbilder spielerisch aufbrechen - ob das die Adoption eines außerirdischen Familienmitglieds ist oder die aufbegehrende Muminmama.

Festivalzentrum ist auch heuer wieder das OÖ Kulturquartier in Linz, zudem gibt es weitere Locations in Linz und Steyr. Mehr als 70 Künstler zeigen in 22 Schauen ihre Werke. Highlights im OÖ Kulturquartier sind etwa die „MOFF“-Ausstellung von Gerhard Haderer und Lukas Jüligers Graphic Novel „Unfollow“ über den Klimawandel. Im Stifterhaus wird Leopold Maurers Comic-Version von William Shakespeares „The Tempest“ präsentiert, und im Röda in Steyr stellt der Illustrator Stay Gold Grafix aus.

Comic-Expertin Eggert - sie lehrt am Institut für Kunst und Bildung der Linzer Kunstuni und ist als „Eggy“ selbst als Comic-Autorin aktiv - und ihre Studierenden haben gemeinsam mit der New Yorker Fordham University und in Kooperation mit NextComic gesellschaftliche Stereotype unter die Lupe genommen. Herausgekommen sind u.a. die Ausstellung „Jetzt auch als Familienpackung: Von der Rolle ...“ im Uni-Ausstellungsraum splace sowie eine Publikation.

Comics würden einerseits die Zeit widerspiegeln, in der sie entstanden sind, andererseits aber auch genau diese Klischees oft mit einem Augenzwinkern bedenken, sagt Eggert. Als Beispiel nennt sie die aus den 1950er-Jahren stammenden Muminis von Tove Jansson: „Die Mutter trägt eine Schürze und Handtasche und kocht, der Vater ist mit Zylinder unterwegs und sehr unternehmungslustig.“ Das Idealbild der damaligen Zeit werde aber aufgebrochen, wenn die Mutter in einer Folge etwa „einfach abhaut und die Schürze an den Nagel hängt“. Dadurch werde die Geschichte „revolutionärer als wenn man von Anfang an eine ungewöhnliche Verteilung von Rechten und Pflichten vorgenommen hätte“.

„Einen unheimlichen Befreiungsschlag gab es in den 1960er-Jahren durch die Underground-Comics“, etwa die „Comix“ von Robert Crumb und seiner Frau Aline Kominsky-Crumb, erklärt Eggert. Das Paar spielte ein Vorreiterrolle, „was man alles in dem Medium darstellen kann und wie sehr man dort das Private zeigen kann“, andere Zeichner seien dann „daran gegangen ihr Leben ebenfalls ungeschönt zu schildern“. Seit in den 1970er-Jahren vermehrt autobiografische Comics auf den Markt kamen, werden „neben der Kernfamilie Vater-Mutter-Kind-vielleicht-ein-Hund auch Patchwork- oder heutzutage auch Transfamilien betrachtet“, typisch seien im Comic zudem ungewöhnliche Familienkonstellationen - etwa mit „Wesen, die ganz anderen Spezies angehören“.

Comic ist längst mehr als das wöchentliche „Schundheftl“ aus der Trafik: „Die Comic-Landschaft hat sich extrem breit aufgeächert und ausdifferenziert“, beschreibt es Eggert, so gebe es mittlerweile auch Graphic Novels, „die nicht mehr dem Rhythmus eines periodisch erscheinenden Hefts unterworfen sind, sondern auch eine auf 500 Seiten angelegte epische Erzählung“ sein könnten. Das habe sich einerseits dadurch ergeben, dass sich Verlage mit diesem Schwerpunkt entwickelt hätten, zum anderen könne man nun auch online leichter Förderungen lukrieren und ein breiteres Publikum erreichen.

Superhelden haben im Comic-Universum aber nach wie vor Saison, auch wenn sich der Umgang mit ihnen verändert hat. So verweist Eggert auf die Serie „Austrian Super Heroes“, in der Captain Austria, das Donauweibchen oder der Bürokrat an österreichischen Locations aufräumen - im Gegensatz zu den klassischen Superhelden, die meist an fiktiven Orten wirken. „Das Genre hat immer noch Relevanz, wenn man damit spielt, so wie Captain Marvel heute selbstverständlich eine Frau ist“.

Ihre Studentin Klara Huber etwa hat in der Ausstellung eine „Homestory“ der mittlerweile gereiften Superheldin Carola Danvers („Ms. Marwel“) geschaffen. „Es wird auch nicht davor zurückgeschreckt eine Vergewaltigung anzusprechen. Das findet im Original-Comic sehr beiläufig und eigentlich auf verharmlosende Art statt“. Hubers Heldin hat aber nach dem Vorfall ihre Kündigung eingereicht und ihr unpraktisches, sich an unrealistischen Frauenkörpern orientierendes Kostüm an den Nagel gehängt.

Anna Radlmair hat den Hof, auf dem sie lebt, nachgebaut und bespielt ihn mit Comic-Charakteren und Figuren nach dem Vorbild von Ausschnidepuppen, denen man verschiedene Outfits anlegen kann. Gezeigt wird ein Querschnitt durch die Jahrhunderte und die Definition des Familienoberhaupts in diesen Epochen,

„Es ist wichtig das Medium nicht einzuschränken“, findet Eggert, Comics dürfen auch heikle Themen aufgreifen. Als Beispiel nennt sie „Insekten“ von Leopold Maurer und Regina Hofer. Die beiden haben Erinnerungen von Maurers Großvater an die Waffen-SS festgehalten - zu sehen beim NextComic-Festival.

<https://www.tt.com/artikel/18074123/gereifte-superheldin-meets-frustrierte-muminmama>

Steyrer Künstlerin Birgit Zinner baut neue Ausstellung auf: Ein Stück Farbe in der Düsternis

Startklar für das Ende des Kultur-Lockdowns: Die Steyrer Künstlerin Birgit Zinner werkt momentan intensiv am Aufbau ihrer neuen Ausstellung „Lipsis und Limnis“ in den Räumen der Kunstsammlung des Landes in Linz. Die Schau soll am 9. Februar öffnen, falls die Regierung die Coronamaßnahmen dann lockert.

Viele Wochen hat Birgit Zinner im Atelierhaus Salzamt in Linz an neuen Werken für die kommende Ausstellung gearbeitet, teilweise bis in die Nacht hinein. Ihre

bunten, abstrakten Objekte bringen ein Stück Farbe in die derzeitige Düsternis: „Mit einer Stichsäge schneide ich die Formen aus MDF-Platten aus, dann bemale ich sie mit hochpigmentierten Acrylfarben.“ Gemeinsam mit ihrer Tochter Friederike installiert sie ihre Kunst momentan in den Räumen der Kunstsammlung des Landes OÖ im Linzer Ursulinenhof. Natürlich weiß sie nicht, ob am 9. Februar „Lipsis und Limnis“ auch wirklich eröffnet werden kann: „Aber ich muss so arbeiten, als ob es fix wäre, sonst kann ich mich ja gleich eingraben.“

Die Steyrerin lebt mittlerweile in Wien, wo sie ein Atelier hat und ihre „Cut-Outs“ genannten Werke weiterentwickelt: „Ich plane nicht alles am Reißbrett, sondern lasse mich spontan beim Schneiden der Formen inspirieren.“ Derzeit schafft sie gerne Werke, die zwar wie Bilder an der Wand hängen, aber aus dieser herauswachsen und je nach Standort des Betrachters unterschiedlich aussehen.

Der Aufbau der vierteiligen Werke ist gar nicht so einfach, sie sind in unzähligen Folien und Kisten verpackt und müssen richtig zusammengesteckt werden: „Natürlich markiere ich sie, aber man verliert doch leicht den Überblick“, lacht sie.

Jasmin Gaderer



Foto: Horst Einöder

Birgit Zinner (o.) beim Montieren einer ihrer bunten 3-D-Objekte im Ausstellungsraum der Kunstsammlung. Tochter Friederike (r.) hilft beim Sortieren der Einzelteile fleißig mit.



Foto: Horst Einöder



Nextcomic-Festival: Mitbewohner selbst machen | DiePresse.com

Nextcomic-Festival: Mitbewohner selbst machen



"Lipsis und Limnis": Birgit Zinnes Kunstwerke wollen mit dem Besucher in Kontakt treten. beigestellt

26.04.2021 um 15:05

von **Daniela Tomasovsky**

Die Familie steht im Zentrum des Nextcomic-Festivals in Linz. Wobei auch andersartige Wesen zum Familienverband gehören können.

Wie sieht die Familie der Zukunft aus? Neben der klassischen Kernfamilie haben sich viele andere Modelle etabliert. Was bergen diese für Chancen? Oder für Probleme? „Das Thema hat in der Coronapandemie an Brisanz gewonnen“, sagt Gottfried Gusenbauer, Programmbeirat des Nextcomic-Festivals in Linz, das sich heuer vom 30. April bis 8. Mai dem Thema „Next Family“ widmet. In Oberösterreich dürfen Museen ja geöffnet sein. „Manche sehnen sich nach einer Familie, manche möchten aus dem Familienverband ausbrechen, andererseits bilden sich familienähnliche Zusammenschlüsse. Das wollen wir auch im Festival abbilden“, so Gusenbauer. Da gehören auch Tiere und andersartige Wesen zum Familienverband. Etwa die Puppen, die Anna Kohlweis selbst näht und die mit ihr und ihrem Freund zusammenwohnen. Sie sind als „House Apparition“ beim Festival zu sehen. „Jede der Figuren der Skulpturengruppe entsteht üblicherweise in einer Phase der emotionalen Achterbahnfahrt. Während der Pandemie sind besonders viele entstanden. Jede hat einen eigenen Namen und weist mysteriöse Verwandtschaftsverhältnisse zu den anderen auf. Ihre Absichten sind stets unklar“, sagt die Sängerin, Malerin und Illustratorin, die die Handarbeit auch als bewussten Gegenakt zu ihrem digitalen Schaffen erachtet.

Rollenvorstellungen

Ein eher klassisches Familienbild ist das Festivalsujet von Stephanie Wunderlich. Die aus Hamburg stammende Illustratorin ist 2021 als Artist in Residence zu Gast im Karikatur Museum Krems. Von Wunderlich ist auch die Graphic Novel „Töchter“ zu sehen, eine Geschichte aus der Comic Anthology „Spring #13“ zum Thema weibliche Rollenmodelle. Das Buch ist in einer Kooperation von acht indischen und acht deutschen Zeichnerinnen entstanden und erzählt vom Leben als Frau in unterschiedlichen Kulturen. Stephanie Wunderlich stellt in ihrem Beitrag dar, wie sie von Rollenvorstellungen und Erwartungen ihrer Eltern und Großeltern geprägt aufwächst und ihren beruflichen Weg verfolgt. Später wird sie selbst zum Vorbild ihrer drei Töchter und reagiert auf deren berufliche Wünsche letztlich mit der gleichen Vehemenz wie ihr eigener Großvater.

Eine Familie aus Einsamkeit baut sich Lukas Jüliger in seiner Graphic Novel „Unfollow“ auf. Sie handelt von einem jungen Menschen, der in den

Wald geht und als Earthboi zum mysteriösen Social-Media-Star wird. Fernab der menschlichen Zivilisation teilt Earthboi im Internet sein Wissen und seine Erinnerungen, die zum Ursprung allen Lebens zurückreichen. Er kennt sämtliche Facetten der Natur und ihrer Schöpfungen. Mit unterschwelligem Suspense spinnt Lukas Jüliger eine moderne Fabel über alternative Lebensentwürfe, die Klimakrise und die bizarren Auswüchse der Influencer-Kultur.



Idylle. Das Festivaljuet 2021 stammt von der Hamburgerin Stephanie Wunderlich. Stephanie Wunderlich

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen einem Comic und einer Graphic Novel? „Comic-Kenner sind nicht ganz glücklich über die Begriffstrennung, aber sie hat sich durchgesetzt. Comics sind meist kürzer und in der Regel lustig, wie ‚Mickey Mouse‘. Graphic Novels haben eine breitere Themenvielfalt, sind länger und kennen keine Tabus. Sie müssen auch nicht lustig sein“, erklärt Gusenbauer. Die berühmteste Graphic Novel ist „Maus - Die Geschichte eines Überlebenden“ des US-Cartoonisten Art Spiegelman. „Er hat die Geschichte seines Vaters, eines Auschwitz-Überlebenden, mit Tierfiguren gezeichnet. Die Juden hat er als Mäuse dargestellt, die Nazis als Katzen. Zuerst war der Aufschrei groß: Darf man das? Doch schließlich hat Art Spiegelman den Pulitzer-Preis für die Graphic Novel erhalten“, so der Experte.

Um die Nazi-Zeit geht es auch in „Insekten“, einer Graphic Novel von Regina Hofer und Leopold Maurer. Die beiden Künstler haben die Gespräche mit Maurers Großvater - einem Nazi - festgehalten und dessen Erinnerungen mit Rechercheelementen ergänzt. Die Geschichte erzählen sie in eindrucksvollen Schwarz-Weiß-Bildfolgen nach, in denen sich die stärker narrativen Teile Maurers mit den eher assoziativen Beiträgen Hofers abwechseln und verschränken: Das Ergebnis ist ein intimes und ein ob der Banalität des geschilderten Grauens erschütterndes Buch. „Wir sehen es als unsere Aufgabe, Diskurs zu ermöglichen und die Leute aus ihrer Wohlfühlfilterblase herauszuholen“, sagt Gusenbauer. „Und wir sind sehr optimistisch, dass die Leute interessiert sind.“

Next Comic Festival 2021

„Next Family“ soll planmäßig vom 30. April bis 8. Mai (täglich von 10 bis 19 Uhr) im Oberösterreichischen Kulturquartier in Linz stattfinden. Neben den künstlerischen Positionen gibt es auch einen Comic-Büchertisch, aber coronabedingt keine Diskussionsveranstaltungen. Details auf www.nextcomic.org

Die Kunstsammlung öffnet mit zwei neuen Ausstellungen



[Wurzer Katharina](#), Tips Redaktion, 09.02.2021 11:44 Uhr

LINZ. Die Kunstsammlung des Landes Oberösterreich im OÖ Kulturquartier in Linz ist wieder geöffnet. Ab Dienstag, 9. Februar, um 14 Uhr sind zwei neue Ausstellungen parallel zu sehen. Für „That's new - and needed II“ kaufte das Land OÖ Werke bei oberösterreichischen Kunstschaffenden. Bei der Ausstellung zu Birgit Zinner werden farbenfrohe Objekte gezeigt.

Die Kunstsammlung im OÖ Kulturquartier in Linz ist wieder geöffnet. Besuche sind von Dienstag bis Freitag, jeweils zwischen 14 und 18 Uhr, möglich.

Unterstützung von Kunstschaffenden

Auf dem Programm stehen derzeit die Ausstellung „That's new - and needed II“ sowie eine zum Werk von Birgit Zinner. Bei „That's new - and needed II“ handelt es sich um eine Fortsetzung, bei der das Land Oberösterreich neue Werkankäufe zeigt. Um Kunstschaffende zu unterstützen, wurde das Ankaufsbudget des Landes im letzten Quartal 2020 erneut erhöht. Diesmal trat die Jury aus den Büros und aus dem Homeoffice heraus mit Künstlern in Kontakt und traf ihre Wahl. Bis 26. März sind Arbeiten von oberösterreichischen Künstlern wie Otto Saxinger, Inga Hehn, Johannes Steininger und Violetta Wakolbinger zu sehen. 40 Werke wurden in den letzten Wochen erworben, womit die Neuankäufe im letzten Jahr bei mehr als hundert Kunstwerken liegen. Diese werden nun der Reihe nach gezeigt.

Birgit Zinner bei Nextcomic

Parallel dazu ist bis 7. Mai eine Schau der Werke Birgit Ziners zu sehen. Ihre Objekte sind detailreich und farbenfroh. Präsentiert werden sie in raumgreifenden Installationen, die der erweiterten Malerei zugeordnet werden können, wobei Zinner auch mit Materialien wie Holz, Karton, Plastik oder Alublech gearbeitet hat. Die in Steyr geborene Künstlerin hat an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien studiert und 1993 den Talentförderungspreis des Landes OÖ erhalten. Ihre aktuelle Ausstellung vertritt die Kunstsammlung beim Nextcomic-Festival in Linz, das von 30. April bis 8. Mai geplant ist.

Bei Besuchen der Kunstsammlung sind die offiziellen Sicherheitsmaßnahmen wie das Tragen einer FFP2-Maske und ein Sicherheitsabstand zu anderen Personen zu beachten. Die Artothek ist ebenfalls wieder geöffnet, hier wird um eine Terminvereinbarung gebeten.

<https://www.tips.at/nachrichten/linz/kultur/526858-die-kunstsammlung-oeffnet-mit-zwei-neuen-ausstellungen>



Redaktion
Silvia Gschwandtner
☆ zu Favoriten ⓘ

meinbezirk.at

Next Comic 2021: Birgit Zinner "Lipsis und Limnis"

4. Februar 2021, 16:11 Uhr



Birgit Zinner lebt und arbeitet in Wien und ist mit der Ausstellung "Lipsis und Limnis" im Rahmen von Next Comic im Ursulinenhof vertreten. Foto: Elisa Andessner hochgeladen von Silvia Gschwandtner

📅 29. April 2021
🕒 14:00 - 18:00 Uhr
📍 OÖ Kulturquartier, Landstraße
31, 4020 Linz ↗

Ab 9. Februar ist mit der Ausstellung "Lipsis und Limnis" von Birgit Zinner bereits der erste Vorbote auf das heurige NextComic-Festival in der Studiogalerie zu sehen. Die Ausstellung ist immer Dienstag bis Freitag zwischen 14 und 18 Uhr geöffnet und läuft bis zum 7. Mai.

LINZ. Birgit Ziners Objekte sind komplex und detailreich, farbenfroh und ansprechend. Sie wollen mit dem Betrachter, der Betrachterin in Kontakt treten und zeigen immer neue Perspektiven beim Drumherumgehen, beim Drunter-, Drauf- und Dazwischenschauen.

Ausstellung im Ursulinenhof

In der raumgreifenden Installation, dem Bereich der erweiterten Malerei zuzuordnen, lassen sich stehende, hängende und aus der Wand ragende Objekte erkennen, frei nach den Tropfsteinarten Lipsis (hängende Objekte) und Limnis (Wandobjekte) genannt.

➤ Ausstellung der Kunstschaffenden in Linz ➤ Schwarz-Weiß-Zeichnungen:

Familien-Facetten auf Bilder gebannt

„We are Family“ heißt die neue Ausstellung der Kunstschaffenden in Linz. Doch was ist eigentlich Familie? Die Künstler haben sich dem komplexen Thema mittels Schwarz-Weiß-Zeichnungen genähert. Ab Montag!

Wenn die Künstlerin Elke Punkt Fleisch an Familie denkt, dann denkt sie als erstes an ihre eigene Patchworkfamilie. Über deren Mitglieder, die gerade nicht da sind, hält sie sich per Instagram & Co. am Laufen. Das hat die Oberösterreicherin in ihrem Werk „In touch“ ausgedrückt: „Es geht auch um Themen wie Inszenierung oder Kontrolle, letzteres kenne ich als Mama sehr gut.“ Für „In touch“ schuf sie allerlei Smartphones aus Ton, deren Screens Zeichnungen mit Oxidstift zieren, die mit transparenter Keramikglasur geschützt und damit viel langlebiger als die üblichen Facebook-Postings sind...

Für die Ausstellung „We are Family“ in der Galerie der Kunstschaffenden in Linz suchten die Kuratorinnen Katharina Acht und Verena Leitner Werke von 16 Vereinsmitgliedern aus, die sich mittels Schwarz-Weiß-Zeichnungen mit dem Thema Familie beschäftigt haben. Gemeinsam mit den Arbeiten der Gastkünstlerin



Elke Punkt Fleisch mit ihrem Werk „In touch“ über Social Media in einer Patchworkfamilie in Oberösterreich.

Foto: Horst Einöder

Nana Tylo werden sie ab Montag und bis 31. März im U-Hof zu sehen sein. Die „Krone“ war bei den Vorbereitungen dabei: „Wir werden die Werke thematisch gruppiert zeigen, je nachdem, ob sie sich dem traditionellen Familienverband,

neuen Formen oder einer Art globalen Familie widmen“, so Leitner. Heutzutage sähen viele Menschen etwa auch ihre Freunde als Familienmitglieder an. Genau das zeigt die schlichte, aber emotionale Zeichnung von Armin Haller aus Altenberg:

„Es sind zwei Freundinnen, die sich in einem besonderen Moment der Vertrautheit umarmen. Es entsteht ein Familiengefühl“, so Haller, dem das Thema der Schau entgegenkam: „Der Mensch ist mein zentrales Thema.“

Jasmin Gaderer



Foto: Horst Einöder



Foto: Horst Einöder

Katharina Acht und Verena Leitner (o.) diskutierten die passende Hängung von Werken wie jenem von Armin Haller (l.).



Kinder, Mütter, Väter, Patchwork

Warm-Up für nextcomic: „We are family“-Schau im OÖ Kulturquartier

8. März 2021



Elke Punkt Fleisch „in touch“ © K. Acht K. Acht

Wie geplant läuft auch heuer (noch) nichts. Das betrifft auch das nextcomic-Festival, das eigentlich vom 18. bis 27. März hätte stattfinden sollen, nun jedoch vom 30. April bis zum 8. Mai passiert.

Vorausgesetzt, die Virusvarianten halten die Beine still und machen den Veranstaltern nicht noch einen Strich durch die Rechnung. Für den neuen Festivalzeitraum sind „reale“ Ausstellungen und Online-Programmpunkte geplant.

Das Motto in Schwarz, Weiß und Grau

Fix ist das Motto der diesjährigen Ausgabe: „next family“. Dieses Thema greifen auch die Mitglieder der Kunstschaffenden auf in ihrer Ausstellung „We are family“, die quasi schon als Vorab des nextcomic-Festivals fungiert und ab heute (9. März) in der Galerie der Kunstschaffenden im OÖ Kulturquartier zu sehen ist.

Die Künstler präsentieren dabei Zeichnungen in Schwarz, Weiß und Grau zum so vielfältigen wie brüchigen Thema Familie. Die von Katharina Acht und Verena Leitner kuratierte Ausstellung geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Familienkonstellationen in der Vergangenheit gelebt wurden – bis hin zu jenen, die heute gleichzeitig existieren. Es entsteht ein vielschichtiges Bild von dem, was Familie sein kann.

Die Künstlerin Elke Punkt Fleisch beschäftigt sich etwa in ihren Keramiken „In touch“ mit der eigenen Patchwork-Familie in Zeiten von Instagram und Co. Die Erweiterung der menschlichen Familie um Haustiere greift Silvia Sun auf. Mit der globalen Familie ganz konkret setzt sich Robert Oltay auseinander, allgemeiner interpretiert es Renate Moran. Der Satz „Alle Menschen werden Brüder“ steht bei Elfriede Ruprecht-Porods Arbeiten im Mittelpunkt und mit dem ganz traditionellen Familien beschäftigt sich Evelyn Kreinecker. Violetta Wakolbinger nahm ein Foto aus ihrer eigenen Kindheit als Ausgangspunkt.

Zu sehen sind bis 31. März auch Arbeiten von Armin Haller, Dora Karacsonyi-Brenner, Georgina Krausz, Antonia Riederer, Marie Ruprecht, Wolf Ruprecht, Helga Schager, Birgit Schweiger und Doris Walaschek.

Ebenfalls gezeigt werden bereits Arbeiten des nextcomic-Gastes 2021, Nana Tylo, deren künstlerischer Ansatz die Grenzen und Grenzbereiche zwischen Zeichnung, Animation und Installation erforscht. Inspiriert von der japanischen Bild- und Kunstwelt nimmt sie typische Elemente des Mangas und der Animation auf und webt sie in ihre Zeichnungen ein, wobei sie hauptsächlich Tusche und Bleistift auf Papier verwendet.

Bei freiem Eintritt ist die Schau im OÖ Kulturquartier von Montag bis Freitag (15 bis 19 Uhr) und samstags von 13 bis 17 Uhr zu besuchen.

<https://volksblatt.at/kinder-muetter-vaeter-patchwork/>

ps://www.meinbezirk.at/event/linz/c-ausstellung/ausstellung-die-kunstschaffenden-beim-nextcomic-festival_e666404



Redaktion
Silvia Gschwandtner
 ☆ zu Favoriten ⓘ

meinbezirk.at

Ausstellung: Die Kunstschaffenden beim NextComic-Festival

8. März 2021, 13:57 Uhr



📅 12. März 2021
 🕒 15:00 - 19:00 Uhr
 📍 [OÖ Kulturquartier, Landstraße 31, 4020...](#)

Diese Arbeit stammt vom Kunstschaffenden Armin Haller. Foto: Armin Haller hochgeladen von Silvia Gschwandtner



www.tips.at



Armin Haller „Stille Übereinkunft“, Bleistift auf Papier, 2016 Foto: Armin Haller

KUNSTSCHAFFENDE Große Familie

LINZ. Die Galerie der Kunstschaffenden im OÖ Kulturquartier präsentiert ab 9. März Zeichnungen ihrer Mitglieder in Schwarz, Weiß und Grau zum Thema „We are family“. Thematisch spannt die Ausstellung einen Bogen vom klassischen Familienverband hin zu neuen Formen und Zusammenschlüssen. Zu sehen ist die Schau bis 31. März. Sie ist Teil des diesjährigen Nextcomic-Festivals „next family“. Mehr Infos unter www.diekunstschaffenden.at ■

Die Mitglieder der Kunstschaffenden präsentieren Zeichnungen in Schwarz, Weiß und Grau zum Thema „We are family“ im Rahmen des NextComic-Festivals. Die Ausstellung läuft von 9. bis 31. März im Ursulinenhof.

LINZ. Im Lauf der Jahrhunderte hat sich das Familienbild stetig verändert. Was man in den 1950er Jahren unter dem Begriff „Familie“ verstand, wird heute anderes gelebt. Lebensmodelle verändern sich und so auch das Zusammenleben in Familien. Eine Familie kann eine verwandtschaftliche Verbindung, aber auch eine emotionale Einheit bedeuten. Thematisch spannt die Ausstellung einen Bogen vom klassischen Familienverband hin zu neuen Formen und Zusammenschlüssen. Die Ausstellung im Ursulinenhof ist immer von Montag bis Freitag von 15 bis 19 Uhr und am Samstag von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Weitere Informationen auf: diekunstschaffenden.at

Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler

Elke Punkt Fleisch // Armin Haller // Dora Karacsonyi-Brenner
 Georgina Krausz // Evelyn Kreinecker // Renate Moran
 Robert Oltay // Antonia Riederer // Elfriede Ruprecht-Porod
 Marie Ruprecht // Wolf Ruprecht // Helga Schager
 Birgit Schweiger // Silvia Sun // Violetta Wakolbinger
 Doris Walaschek

Nextcomic-Gast: Nana Tylo

Nana Tylos künstlerischer Ansatz erforscht die Grenzbereiche zwischen Zeichnung, Animation und Installation. Dabei untersucht sie die Überschneidungen zwischen den verschiedenen Formaten. Inspiriert von der japanischen Bild- und Kunstwelt nimmt sie typische Elemente des Mangas und der Animation auf und webt sie in ihre Zeichnungen ein, wobei sie hauptsächlich Tusche und Bleistift auf Papier verwendet.

Junge Künstlerin zeigt ihre rätselhaften Figuren in Linz: „Monster“ zeigen Emotionen

Mit ihren selbst genah-ten und skurrilen Figuren ist die junge Kärntner Künstlerin Anna Kohlweis gerade in Linz zu Gast. Sie zeigt die „House Apparitions“ genannten Puppen im OÖ Kulturquartier. Die „Monster“ sind Vorboten des Nextcomic-Festivals.

Ein schwarz-weißes Wesen mit langen Gliedmaßen. Eine kleine orange Figur, die an einen Seestern erinnert. Ein großer hellblauer Geselle, der stoisch auf einem Sessel zu sitzen scheint: „Der hat einen Dokortitel in Psychologie“, erklärt seine Schöpferin, Anna Kohlweis zeigt im OÖ Kulturquartier in Linz noch bis 25. Juni ihre ganz unterschiedlichen „Monster“, die ihren Emotionen entspringen: „Meist, wenn es mir nicht gut geht, wenn Corona nervt oder wenn ich mich beruhigen will, dann nähe ich eine Figur.“ Begonnen hat alles mit alten Fotografien vom Flohmarkt, auf die Kohlweis „imaginäre Freunde“ dazugezeichnet hat . . .

Das Nähen ist aber auch ein Ausgleich für die Künstlerin, die sonst vieles digital macht – Musik, Videos, sogar ihre Malerei entsteht am Bildschirm: „Irgendwann brauche ich dazwischen einfach etwas in 3D“, lacht sie. Das Handarbeiten hat sie



Foto: Horst Einöder

Anna Kohlweis mit einigen der Figuren, die jetzt zu sehen sind

von ihrer Mutter gelernt, und ihre Figuren entstehen immer aus Resten oder Material aus Second-Hand-Läden. Eine der Puppen saß lange in einem Wiener Café, eine hat es sogar zum Museumsmaskottchen in einem

Ausstellungshaus in North Carolina gebracht. Wem die rätselhaften Figuren gefallen, der kann ab Ende April auch die digitale Malerei der Künstlerin in Linz beim Nextcomic-Festival bestaunen. Jasmin Gaderer



Redaktion
Silvia Gschwandtner
 ☆ zu Favoriten ⓘ

meinbezirk.at



meinbezirk.at

Next Comic Festival

Offene Comic-Druckwerkstatt im Atelierhaus Salzamt

31. März 2021, 15:00 Uhr



Das Linzer Künstler*innenkollektiv "Potato Publishing" betreut im Rahmen des Next Comic Festivals eine offene Risographie-Werkstätte im Atelierhaus Salzamt. Im Bild ein Teil des Kollektivs: Sarah, Mo und Paul (von links). Foto: BRS/Gschwandtner hochgeladen von Silvia Gschwandtner

Noch bis zum 15. April können Interessierte in der offenen Comic-Druckwerkstatt im Atelierhaus Salzamt vorbeischaun und selbst kreativ werden. Materialien, Werkzeuge und das Know-how des Linzer Kollektivs "Potato Publishing" unterstützen dabei.

LINZ. "Bei uns kann jeder vorbeikommen und seine künstlerischen Projekte verwirklichen", laden Sarah, Paul und Mo vom Linzer Kollektiv "Potato Publishing" alle ein, die sich selbst einmal beim Comic-Zeichnen versuchen wollen. Die temporäre offene Druckwerkstatt im Atelierhaus Salzamt ist mit allem ausgestattet, was man für die Produktion von kleineren Auflagen benötigt – vom Zeichentisch über Geräte zum Heften und Falten bis hin zum Riso-Drucker.

Noch bis 15. April im Salzamt ...

Das Linzer Comic-Kollektiv "Potato Publishing" arbeitet normalerweise im ehemaligen "Gasthaus zur Schießstätte" in der Waldeggstraße. Während des **Next Comic Festivals** (jetzt verschoben auf 30. April bis 8. Mai) sind sie noch bis 15. April im Atelierhaus Salzamt und anschließend bis zum Festivalende im Geschäftslokal des Innovationshauptplatzes (Rathausgasse 3) aktiv. Zusätzlich zur Werkstätte kann man in einer umfangreichen Independent-Comic-Bibliothek stöbern und sich davon inspirieren lassen.

Internationale Gäste im Atelierhaus Salzamt

Außerdem sind auch internationale Comic-Artists im Atelierhaus Salzamt zu Gast, die ebenfalls vor Ort arbeiten. Aktuell kann man Mike und Maria aus Athen beim Arbeiten über die Schulter schauen und ihre Werke im Pop-up-Shop auch käuflich erwerben. Die Werkstätte ist immer am Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr für Besucher geöffnet. **Termine während der Woche können per E-Mail vereinbart** werden.





Nextcomic im Salzamt: Ein Ort für Experimente



Karin Seyringer, Tips Redaktion, 21.02.2021 13:28 Uhr

LINZ. Das Atelierhaus Salzamt wird zum Ort des Experimentierens: Bis Mitte April verlagert „Potato Publishing“ die offene Riso-Druckwerkstätte, die Zine-Bibliothek und den Selfpublishing-Shop ins Atelierhaus Salzamt.

„Potato Publishing“ ist ein nicht-kommerzielles Label und Künstlerkollektiv in Linz. Mit dem „Popu Zine Club“ als Teil des Nextcomic Festivals 2021 bietet Potato Publishing allen Interessierten einen Ort zum Experimentieren mit verschiedenen Techniken des Zeichnens, Schreibens, Druckens und Buchmachens.

Um Geräte und Raum mit eigenen Projekten zu bespielen, wurden drei Residencies an Künstler und Kollektive vergeben. Ergänzend dazu finden – soweit die epidemiologische Situation es zulässt – Veranstaltungen, Workshops und eine Zine-Fair statt.

Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr bis 15. April, individuelle Terminvereinbarung möglich unter print@potatopublishing.at

<https://www.tips.at/nachrichten/linz/kultur/527656-nextcomic-im-salzamt-ein-ort-fuer-experimente>



Die Familie der Zukunft, beim Nextcomic im Ars Electronica Center



Karin Seyringer, Tips Redaktion, 29.04.2021 16:46 Uhr

LINZ. Am Freitag, 30. April startet [das nextcomic Festival](#) - Teil davon ist auch eine Ausstellung im Ars Electronica Center. Die Meisterschule für Kommunikationsdesign der HTL1 Bau & Design Linz zeigt dabei eine Reihe gezeichneter Comics rund um die Familie der Zukunft.

Kinder, die auf Bäumen wachsen, dystopische Welten, in denen Babys in Fabriken erzeugt und am Schwarzmarkt verkauft werden oder die Geschichte von der Weißtanne und dem Eierschwammerl, die in den Tiefen des Waldes ein familiäres Verhältnis miteinander eingehen: Die gezeichnete Welt der Studierenden der Meisterschule für Kommunikationsdesign der HTL1 Bau & Design geht auf die Familie der Zukunft ein, die mittels Mobiltelefon und einer App zum Leben erweckt werden kann.

Die so entstehenden Animationen zeigen unerwartete Wendungen in den Geschichten und offenbaren jede Menge spannende Details und Überraschungen, die beim bloßen Betrachten der gedruckten Comics verborgen bleiben würden.

Die Ausstellung im Foyer des Ars Electronica Center kann von Freitag, 30. April bis Sonntag, 9. Mai, kostenlos besucht werden, wochentags von 9 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr sowie an Wochenenden von 10 bis 17 Uhr.

<https://www.tips.at/nachrichten/linz/kultur/532906-die-familie-der-zukunft-beim-nextcomic-im-ars-electronica-center#>

Nextcomic Festival im Ars Electronica Center noch bis 9. Mai erlebbar | Stadt Linz

[🏠](#) > [Medienservice](#) > [Aktuelle Medienservices](#) > Nextcomic Festival im Ars Electronica Center noch bis 9. Mai erlebbar

05.05.2021 | 

Nextcomic Festival im Ars Electronica Center noch bis 9. Mai erlebbar

Augmented Reality Comics der MKD zum Thema „Felix sieht Familie“

Nextcomic – Österreichs einzigartiges Comicfestival – lädt dieser Tage wieder zu einer Entdeckungsreise durch gezeichnete Welten ein. Fans der grafischen Künste können Comics, Graphic Novels, Kunstcomics als auch Artverwandtes wie Graffiti, Illustration, Cartoons oder Animationsfilme an mehreren Standorten in Linz entdecken. Das Festivalthema „next family“ spannt einen Bogen ausgehend von klassischen Familienkonstellationen über Patchwork-Familys bis hin zur Infragestellung tradiertter Muster und stellt somit einmal mehr Klischees und Normen unserer Gesellschaft in Frage.

Ein besonderes Highlight ist die Präsentation von Augmented Reality Comics der Studierenden der Meisterschule für Kommunikationsdesign (MKD) der HTL1 Bau & Design Linz im Ars Electronica Center. Noch bis 9. Mai werden dort Arbeiten unter dem Motto „Felix sieht Familie“ gezeigt. Zu diesem Slogan kreierten die Studierenden der MKD ein Gesamtwerk und zeigen die Familie der Zukunft in ihren unterschiedlichsten Formen. Ob absurd, harmonisch oder auch unschön, sie fangen das Bild der Familie in Comics ein, die mittels Mobiltelefon und einer App zum Leben erweckt werden können.

„Mit der innovativen Technik der Augmented Reality haben die Studierenden der Meisterschule für Kommunikationsdesign eine Symbiose aus analoger und digitaler Kunst geschaffen, die durch Smartphone, Tablet und Co zum Leben erweckt wird. Ganz im Sinne der UNESCO City of Media Arts sind es junge Menschen, die mit dieser neuen Anwendung wie selbstverständlich arbeiten und so eine großartige zusätzliche Dimension im Erleben von Comics ermöglichen“, zeigte sich Kulturstadträtin Doris Lang-Mayerhofer bei einem Besuch am 4. Mai vor Ort begeistert.

Die Ausstellung kann kostenfrei im Foyer des Ars Electronica Center besucht werden. Wochentags von 9-12 Uhr und von 13-16 Uhr sowie an Wochenenden von 10-17 Uhr.

Fotos zum Medienservice



Kulturreferentin Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer beim Besuch der Präsentation von Augmented Reality Comics der Studierenden der Meisterschule für Kommunikationsdesign (MKD) der HTL1 Bau & Design Linz im Ars Electronica Center, wo noch bis 9. Mai die Arbeiten unter dem Motto „Felix sieht Familie“ gezeigt werden.

 (JPG | 2,05 MB)
17 x 13 cm mit 300 dpi

<https://www.kunsthochschulekassel.de/willkommen/veranstaltungen/events/nextcomic-2021.html>

KUNSTHOCHSCHULE
KASSEL

AKTUELLES KUNSTHOCHSCHULE STUDIUM BEWERBUNG PERSONEN SERVICE

30.04.2021 – 08.05.2021

NEXTCOMIC-Festival 2021

Chiny Udeani (Kunsthochschule Kassel) beim NEXTCOMIC-Festival. Udeani studiert „Comic und Illustration“ und hat für das NEXTCOMIC eine Bildserie „DAMIT DU MICH BESSER HÖREN KANNST“ in Tusche erarbeitet.

„DAMIT DU MICH BESSER HÖREN KANNST“

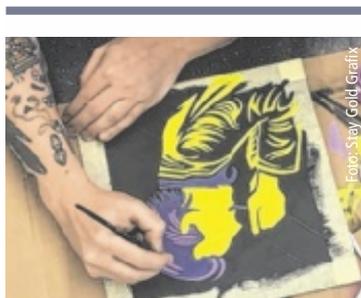
Rotkäppchen und die Großmutter sitzen im Magen des Wolfs. Sie haben wenig Platz, aber viel Zeit, um endlich ehrlich miteinander zu sein. Die Kurzgeschichte „Damit du mich besser hören kannst!“ stellt Fragen über Verantwortung, Freiheit und das Altern.

Chiny Udeani ist Comiczeichnerin, Gestalterin und gebürtige Linzerin. In ihren Geschichten geht es um persönliche Momentaufnahmen und große Ideen. Neben erzählerischen Projekten beschäftigt sie sich mit Grafikdesign und gestalterischer Arbeit in kollektiven Kontexten. Nach zweijährigem Studium in Wien studiert sie seit 2019 Visuelle Kommunikation und Philosophie in Kassel.

Bereits zum 13. Mal ist NEXTCOMIC – Österreichs einzigartiges Comicfestival – Schauplatz für Comic-Kunst und grafische Literatur sowie Artverwandtes wie Graffiti oder Animationsfilme. Von 30. April bis 8. Mai 2021 gibt es 29 Comics, Graphic Novels, Kinderbücher, Illustrationen und Kunstprojekte sowohl in den Ausstellungen als auch online zu entdecken.

Link:

www.nextcomic.org



Röda präsentiert Steyr Gold Grafix.

AUSSTELLUNG Next Comic

STEYR. Lange mussten die Steyrer Comic-Fans auf die nextcomic-Ausstellung warten. 2020 pandemiebedingt ausgefallen, präsentiert das Kulturhaus Röda nun endlich den Wiener Künstler Steyr Gold Grafix – wenn auch vorerst zu reduzierten Öffnungszeiten. Fabian Stiebler aka Steyr Gold Grafix ist selbstständiger Grafiker und Illustrator seit 2014. Seine Arbeiten sind im Röda (Gaswerk-gasse 2) am 30. April sowie 1. und 3.–7. Mai, 17–19 Uhr zu sehen. ■



© Chiny Udeani

Wo Maria Theresia und der Sonnenkönig bitzeln

Katharina Karner in der Galerie Brunnhofer: „No dreams allowed“

12. April 2021



Katharina Karner, Herrscherbild 07 (Sebastian als Ludwig XIV nach Hyacinthe Rigaud)
© Eva Hammer

In ihrer letzten Bilderserie untersuchte Katharina Karner die mögliche seelisch-körperliche Befindlichkeit von Barockengerln in katholischen Kirchen.

In der Linzer Galerie Brunnhofer ist bis 8. Mai die Fortsetzung ihrer psycho-historischen Betrachtungen zu sehen.

Zwischen Witz und Alptraum

Wieder balanciert Karner auf einem schmalen Grat zwischen Witz und Alptraum. Durch ihren expressionistischen Fleischwolf dreht sie diesmal berühmte Gemälde historischer Persönlichkeiten. Man erkennt sofort die Darstellungen etwa von Maria Theresia oder Ludwig dem Sonnenkönig, die Pracht der Kleidung, die Noblesse der Haltung.

Sorgfältig bewahrt die Künstlerin Ästhetik, Komposition und Format der originalen Meisterwerke, abstrahiert Hintergründe oft grellbunt und reichert mit zeitgenössischen Details an. Porträts plärrender, bitzelnder oder gähnender Babys ersetzen die Herrscherhäupter. Der zugehörigen akustischen Assoziation ist nicht zu entkommen. Reichsinsignien verdreht Karner zu Spielzeug oder Digitalkram.

„No Dreams allowed“ erlaubt dem Betrachter einen soziologisch kritischen Blick auf eine „Was-Wäre-Wenn-Weltgeschichte“. Vielleicht auch eine augenzwinkernde Spielerei mit dem „Was ist Kunst“-Gedanken, oder einfach das Vergnügen an witzigen Bildern.

Katharina Karner, geboren 1983, aufgewachsen in Grein, studierte an der Universität für angewandte Kunst Wien. Als Teil der Ausstellung erklären bunte Zeichnungen des Hamburger Comic-Künstlers Teer, wie alles überwuchernde Schaummonster mit den aktuellen Vorgängen zurecht kommen wollen. Für das nextcomic-Festival, das hoffentlich im Mai stattfinden kann, bereitet Karner eine „next-family“-Serie vor, an der auch die Modelle der Porträts – ihre eigenen Kinder – und ihr Gefährte – Karikaturist Teer – bereits arbeiten.

<https://volksblatt.at/wo-maria-theresia-und-der-sonnenkoenig-bitzeln/>

nextcomic **förderer**



nextcomic **partner**



Impressum nextcomic Festival 2021: Programmbeirat: Gottfried Gusenbauer; Admin. Leitung & Finanzen: Mag. art. Sibylle Gusenbauer; Kuratorin, Organisation, Redaktion: Katharina Acht; Online Interviews Christoph Keller, Julia Engelmayr; Symposium: Barbara M. Eggert; Technische Leitung: Roswitha Angerer; Festivalsujet: Stephanie Wunderlich; Grafik: Plakat: Anna-Maria Fitzinger, Programmheft: Katharina Acht; Webpage, FB, Instagram: Katharina Acht; Danke an das Team des OÖ Kulturquartiers und an alle künstl. Leiter und Projektverantwortlichen der NC-Locations;
Dokumentation 2021: Grafik, Redaktion und Ausstellungsfotos: Katharina Acht; Portraitfotos und Bildmaterial bei den Artists oder den genannten Fotografen;
für den Inhalt verantwortlich: Kunstverein lin_c www.lin-c.net // nextcomic-Festival, Landstraße 31, 4020 Linz
Alle Angaben ohne Gewähr. www.nextcomic.org

nextcomic festival // 30. April - 8. Mai 2021 // Leseproben unter www.nextcomic.org

@nextcomicfestival #nextcomicfestival